

IV. 54

Vorlesungsverzeichnis

Stud. Jahr 1920-1921

(FH. U1920.3981)

FRIDERICIANA

Technische Hochschule zu Karlsruhe

Vorlesungsverzeichnis

für das Studienjahr 1920/21

Stundenpläne Bau-Ing. fehlt

1951 S. 313.

Karlsruhe

Buchdruckerei Malsch & Vogel

1920

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften



Inhalt

	Seite
A. Organisation der Hochschule	5
Ziele und Einteilung des Unterrichts	5
Einteilung des Studienjahres	6
Aufnahmebedingungen	6
Aufnahmeverfahren	7
Honorare und Gebühren	8
Prüfungen	12
Preise und Stipendien	15
Allgemeine Krankenkasse	16
Bibliothek	16
Sportplätze und Erholungsanlagen	17
Studentendienst	17
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen, geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen	19
C. Personal der Hochschule	41

Anmerkung. Dieseither als Abteilung C gedruckten Studienpläne befinden sich z. Z. bei verschiedenen Abteilungen in Umarbeitung. Wenn möglich wird dieser Teil zu Anfang des Wintersemesters herausgegeben.

A

Organisation der Hochschule

Ziele und Einteilung des Unterrichts

Die Hochschule hat den Zweck, für die technischen Berufe und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, die zu ihrem Unterrichtsgebiete gehören.

Insbesondere finden Architekten, Bauingenieure, Maschineningenieure, Elektrotechniker und Chemiker an ihr Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung. Der auf der Technischen Hochschule Karlsruhe erworbene Grad eines Diplomingenieurs gewährt in Preussen und Hessen die Berechtigung für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und zum höheren Staatsdienste.

Den Kandidaten des höheren Lehrfaches, die sich den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern widmen, bietet sich Gelegenheit, einen Teil ihrer Studien hier zu vollenden. Für die Zulassung zur badischen Staatsprüfung insbesondere werden die an der Technischen Hochschule verbrachten Semester bis zu vieren denen an einer Universität gleichgerechnet (vergl. S. 14).

Ebenso werden den Anwärtern des höheren Dienstes der Reichspost- und Telegraphenverwaltung auf das vorgeschriebene dreijährige Studium vier an der Technischen Hochschule zugebrachte Semester angerechnet.

Endlich können Pharmazeuten und Geometer die ihnen vorgeschriebenen Studiensemester an der Hochschule absolvieren.

An der Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer
2. Abteilung für Architektur
3. Abteilung für Bauingenieurwesen einschliesslich Vermessungswesen
4. Abteilung für Maschinenwesen
5. Abteilung für Elektrotechnik
6. Abteilung für Chemie einschliesslich Pharmazie.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminaren, Repetitorien und Übungen, sowie durch Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Sammlungen der Hochschule, die Bibliothek, die Laboratorien und der botanische Garten. Ferner sind mit der Hochschule verbunden:

- die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,
- die Lehr- und Versuchs-Gasanstalt,
- die Lebensmittelprüfungs-Station mit Laboratorium für bakteriologische Untersuchungen.

Einteilung des Studienjahres

Das Studienjahr beginnt am 14. Oktober und zerfällt in das Wintersemester vom 14. Oktober bis 15. März und das Sommersemester vom 16. April bis 31. Juli. Die Einschreibungen neu eintretender Studierender finden während der ersten vier Wochen jedes Semesters statt. Ausserhalb dieser Zeit kann die Einschreibung nur ausnahmsweise bei genügender Begründung gewährt werden.

Zu Anfang des Winter- und Sommersemesters finden Prüfungen statt. Die Vorlesungen beginnen am 26. Oktober bezw. 20. April.

Es empfiehlt sich, das Studium mit dem Wintersemester, als dem Anfang des Studienjahres, zu beginnen. Doch ist der Eintritt auch zum Sommersemester zulässig. Aufnahmeprüfungen bestehen nicht.

Zu Weihnachten und Pfingsten fällt der Unterricht je eine Woche aus. In den Pfingstferien sowie zum Schlusse des Sommersemesters finden wissenschaftliche Exkursionen unter Leitung der betreffenden Dozenten statt.

Aufnahmebedingungen

Die Technische Hochschule ist für deutsche Studierende bestimmt.

Ausländer werden nur ausnahmsweise aufgenommen, soweit dadurch die berechtigten Ansprüche der deutschen Studierenden und sonstige deutsche Interessen nicht beeinträchtigt werden. Die Voraussetzungen der Aufnahme bestimmt das Unterrichtsministerium.

I. Ordentliche Studierende

- a. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Anstalt.
- b. Reifezeugnis einer den unter a genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigenden Schule.
- c. Bei Pharmazeuten und Geometern die für die staatlichen Prüfungen vorgeschriebene Vorbildung.

II. Ausserordentliche Studierende

(ohne Berechtigung zur Diplomprüfung)

- a. Reifezeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule oder erfolgreicher Besuch von wenigstens sieben Klassen einer der unter Ia genannten Schulen.
- b. Reifezeugnis einer staatlichen oder städtischen technischen Mittelschule (Baugewerkschule, Maschinenbauschule, Technikum usw.) in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer sechsklassigen deutschen Realschule oder dem Nachweis des erfolgreichen Besuches von wenigstens sechs Klassen einer der unter Ia genannten Schulen.

Alle ausserordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, dass sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutschen Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Die erforderlichen Zeugnisformulare sind von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung.

Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen:

- a. Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte,
- b. Angehörige einer anderen Bildungsanstalt,
- c. Personen, die ein bürgerliches Gewerbe betreiben.

Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, Studierende auch ohne den vorgeschriebenen Vorbildungsgang ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn sie ihre Befähigung zum Hochschulstudium in anderer Weise dartun.

III. Gasthörer

Als solche werden zugelassen Personen reiferen Alters, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, dass sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der Dozenten, an deren Vorlesungen oder Übungen sie teilnehmen wollen, und des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

Besondere Aufnahmebedingungen für einzelne Studienggebiete

Pharmazeuten haben das Zeugnis der bestandenen pharmazeutischen Vorprüfung sowie den Nachweis zu erbringen, dass sie nach dieser Prüfung eine Gehilfenzeit von wenigstens einjähriger Dauer in Apotheken des Deutschen Reiches zugebracht haben (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1904, Nr 13).

Geometer haben vor Beginn des Studiums eine einjährige praktische Ausbildung durchzumachen nach Massgabe der landesherrlichen Verordnung vom 17. September 1898 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1898, Nr 28).

Studierenden des Maschinenbaufaches wird empfohlen, vor Beginn des Studiums in den verschiedenen Werkstätten einer Maschinenbauanstalt mindestens ein Jahr praktisch zu arbeiten. Für die Diplomhauptprüfung ist der Nachweis einer einjährigen Werkstatt-Tätigkeit vorgeschrieben.

Studierende der Elektrotechnik haben ebenfalls bei der Diplomhauptprüfung den Nachweis einer einjährigen praktischen Werkstatt-Tätigkeit zu erbringen. Diese kann teilweise vor Beginn des Studiums, teilweise in den Sommerferien erledigt werden.

Das Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung der neueintretenden Studierenden und Gasthörer, die persönlich erfolgen muss, nimmt das Sekretariat der Hochschule entgegen.

Hierbei sind die oben im einzelnen angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung etc. einzureichen.

Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere deutscher Sprache oder in amtlich beglaubigter deutscher Übersetzung verlangt:

- a. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist;
- b. ein Sittenzeugnis der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt oder, falls er einer solchen unmittelbar vorher nicht angehört hat, ein Sittenzeugnis der zuständigen Behörde des letzten Aufenthaltsortes;
- c. falls er nicht in Karlsruhe ansässig ist, einen Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass).

Die eingereichten Dokumente bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Betreffende alle seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er eine Bescheinigung der Bibliothek beizubringen, dass er alle von ihm entlehnten Bibliotheksbücher wieder abgegeben hat. Endgültige Plätze in den Hör-

und Übungssälen wie in den Laboratorien können Ausländern im Wintersemester erst vom 1. November, im Sommersemester erst vom 1. Mai an zugewiesen werden.

Die weiteren Einzelheiten des Aufnahmeverfahrens werden jeweils durch Anschlag bekannt gegeben.

Gang des Studiums. Studienpläne

Den Studierenden steht die Wahl der Vorträge und Übungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu solchen Übungen, die zu ihrem Verständnis Kenntnisse bestimmter anderer Unterrichtsgegenstände erfordern, davon abhängig machen, dass der Studierende vorher an Vorlesungen und Übungen über die vorbereitenden Unterrichtsgegenstände teilgenommen hat.

Um die Studierenden vor Missgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, sind Studienpläne aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. Ein zwingender Charakter kommt ihnen nicht zu.

Für Kriegsteilnehmer wird die Zulassung zu den Prüfungen durch folgende Massnahmen erleichtert werden:

- a. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat uns in Übereinstimmung mit den für Preussen und Hessen gültigen Vorschriften ermächtigt, den Kriegsdienst bis zur Dauer von zwei Semestern auf die für Zulassung zur Diplom- oder Fachprüfung nachzuweisende Studienzeit anzurechnen. Die Anrechnung kann schon bei der Zulassung zur Vorprüfung erfolgen. Ebenso kann der Kriegsdienst bis zu 6 Monaten auf die für die Zulassung zu den Diplomprüfungen der Elektrotechniker und Maschineningenieure vorgeschriebene einjährige Werkstätigkeit angerechnet werden.
- b. Die Abteilungen werden Ausnahmen in bezug auf die Einhaltung der Meldetermine zulassen sowie Prüfungen auch ausserhalb der geordneten Zeiten abhalten, sofern sich eine hinreichende Zahl von Teilnehmern zeigt.
- c. Immatrikulationen von ehemaligen Kriegsteilnehmern lediglich zum Zwecke der Erfüllung des § 4 der Prüfungsbedingungen, welcher die Immatrikulation des Bewerbers zur Zeit der Meldung vorschreibt, werden jederzeit während des Semesters unter Befreiung von der Honorarzahlung vorgenommen.
- d. Unvollständigkeiten in bezug auf die vorzulegenden Zeichnungen und sonstigen Studienarbeiten sollen keinen Hindernisgrund für die Zulassung zur Prüfung bilden, sofern sich aus den vorgelegten Arbeiten ein hinreichendes Urteil über die Befähigung des Kandidaten gewinnen lässt.
- e. Durch Abteilungsbeschluss kann beim Vorliegen triftiger Gründe ausnahmsweise gestattet werden, dass die Diplomarbeit durch Klausurarbeiten ersetzt werde. In der Abteilung für Chemie ist diese Ausnahme nicht zulässig.

Honorare und Gebühren

Das von den Studierenden und Gasthörern im voraus zu zahlen Einzelhonorar beträgt für jede wöchentliche Vortrags- und Übungsstunde 8 Mark gleichmässig für Winter- und Sommersemester. Dabei muss das zu entrichtende Gesamthonorar im Semester nicht weniger als 200 Mark betragen. In dieses Mindesthonorar sind die Laboratoriumsgebühren (siehe unten) nicht eingerechnet. Studierende, die nach Ablegung der Doktor-, Doktoringenieur- oder Diplomingenieurprüfung die Technische Hochschule noch zu dem Zweck besuchen, um an einem

ihrer Institute eine grössere wissenschaftliche Arbeit anzufertigen, dürfen auf Antrag der Abteilung, der das betreffende Institut angehört, durch den Senat von der Zahlung des Mindesthonorars befreit werden.

Ausländer haben die Gebühren und Unterrichtsgelder in ihrem heimischen Gelde nach dem Kursstand vom 1. Juli 1914 oder in deutschem Gelde den Betrag zu entrichten, der sich ergibt, wenn der nach dem Kurse vom 1. Juli 1914 zu leistende Betrag ihres heimischen Geldes nach dem Kurs des ersten Tages des jeweiligen Semesters umgerechnet wird.

Den doppelten Betrag der Gebühren und Unterrichtsgelder in Reichswährung haben Ausländer dann zu bezahlen, wenn diese Regelung nach dem Valutastand für die Hochschule günstiger ist.

Die Aufnahmegebühr für neueintretende Studierende beträgt bei Reichsdeutschen 10 Mark, bei Ausländern 20 Mark. Sie ist von neuem zu entrichten, wenn das Studium an hiesiger Hochschule länger als 2 Semester unterbrochen wird. Studierende, die die Honorarzahlung und die Rückgabe der mit der Unterschrift der Dozenten versehenen Einweissbögen nicht bis zu dem angesetzten Termin bewirken, werden in eine Ordnungsstrafe von 1 Mark für jede Woche Verspätung genommen. Nach Ablauf der vierten Woche werden die noch im Rückstand Befindlichen in den Listen gestrichen, wodurch die Anrechnung des Semesters verloren geht.

Ferner sind folgende Beiträge von allen Studierenden in jedem Semester zu entrichten:

Für die

Bibliothek (auch von Gasthörern)	10,00 Mark
Krankenkasse	10,00 "
Unfallversicherung	0,50 "
Diebstahlversicherung	3,00 "
Unterhaltung des Sportplatzes	5,00 "

Für die Übungen in den Laboratorien und Instituten sind ausserdem noch folgende Honorare zu entrichten:

1. Physikalisches Laboratorium

Wintersemester:	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Gasthörer	25 Mark
	Tägliches Arbeiten für Studierende	50 "
	" " " Gasthörer	70 "
Sommersemester:	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Gasthörer	16 "
	Tägliches Arbeiten für Studierende	35 "
	" " " Gasthörer	50 "

2. Mechanisches Laboratorium

Wintersemester:	Wöchentl. 3 Std. für Studierende und Gasthörer	16 Mark
	Tägliches Arbeiten	90 "
Sommersemester:	Wöchentl. 3 Std. für Studierende und Gasthörer	16 "
	Tägliches Arbeiten	70 "

3. Konstruktives Praktikum für Vorgeschrittene

bei Geh. Hofrat Benoit und Prof. Wörnle	50 Mark
---	---------

4. Maschinenzeichnen bei Professor Tolle (ausser dem Stundenhonorar)

4 Mark

5. Elektrotechnisches Laboratorium

a. für Angehörige der elektrotechnischen Abteilung

Wintersemester:	Laboratorium I. Wöchentlich 2 Nachmittage	
	für Studierende und Gasthörer	30 Mark
	Laboratorium II. Wöchentlich 2 Nachmittage	
	für Studierende und Gasthörer	45 "
	Tägliches Arbeiten für Studierende	70 "
	" " " Gasthörer	90 "

Sommersemester:	Laboratorium I. Wöchentlich 2 Nachmittage für Studierende und Gasthörer	25 Mark
	Laboratorium II. Wöchentlich 2 Nachmittage für Studierende und Gasthörer	35 "
	Laboratorium für Vorgeschriftene. Wöchentlich 2 Nachmittage für Studierende und Gasthörer	40 "
	Studierende und Gasthörer, die Laboratorium II belegt haben und zu dem Laboratorium für Vorgeschriftene zugelassen sind, haben dies für einen Nachmittage zu belegen. Das Honorar beträgt alsdann	20 "
	Tägliches Arbeiten für Studierende	60 "
	" " " Gasthörer	70 "

Laboratorium III

	1. Wöchentlich 2 Nachmittage; für Studierende und Gasthörer	45 Mark
Wintersemester:	" " " " " "	40 "
Sommersemester:	" " " " " "	40 "
	2. Wöchentlich 1 Nachmittage bei gleichzeitigem Belegen des Laboratoriums I oder II	
Wintersemester:	für Studierende und Gasthörer	25 Mark
Sommersemester:	" " " " " "	20 "

b. für Angehörige anderer Abteilungen

Wintersemester:	1 Nachmittage ganz in Laboratorium I oder je zur Hälfte in Laboratorium I und II	25 Mark
	2 Nachmittage bis Weihnachten in Labora- torium I nachher in Laboratorium II	45 "
Sommersemester:	1 Nachmittage in Laboratorium I	15 "
	Laboratorium II	20 "

6. Chemisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	100 Mark
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "
Sommersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	80 "
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören,
können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung
des halben Laboratoriumhonorars belegen.

7. Chemisch-technisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	100 Mark
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "
	Chemisch-technische Analyse für Chemiker	25 "
	Chemisch-technische Analyse für Nichtchemiker	20 "
Sommersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	80 "
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "
	Chemisch-technische Analyse für Chemiker	25 "
	Chemisch-technische Analyse für Nichtchemiker	20 "

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören,
können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung
des halben Laboratoriumhonorars belegen.

8. Physikalisch-chemisches und elektrochemisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	100 Mark
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "
Sommersemester:	Für Praktikanten, welche der chem. Abt. angehören	80 "
	Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer	4 "

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.

Kurs (etwa das halbe Semester) zur Einführung in physikalisch-chemische und elektrochemische Arbeiten, nach Erledigung der analytischen und präparativen Arbeiten, für Praktikanten, die eines der drei chemischen Laboratorien belegt haben, unentgeltlich, sonst 50 beziehungsweise 40 Mark.

Demonstrationen technisch-elektrochemischer Prozesse . . . 6 Mark

9. Geologisch-mineralogisches Laboratorium

Winter- und Sommersemester, für Studierende und Gasthörer.

Geologisch-mineralog. Praktikum einschliesslich	
Exkursionen	20 Mark
Paläontologisches Praktikum	15 "
Mineralbestimmung mit Hilfe des Lötrohrs . . .	15 "

Anleitung zu selbständigen Arbeiten im geologisch-mineralog.

Institut:

für Studierende	ganztägig	60 "
" "	halbtägig	30 "
" Gasthörer	ganztägig	80 "
" "	halbtägig	40 "

10. Botanisches Institut

Winter- und Sommersemester: Für Studierende und Gasthörer.

Mikroskopisches (botanisch.) Praktikum I, II u. III.	20 Mark
Arbeiten für vorgeschrittene Studierende . . .	25 "
" " " Gasthörer . . .	50 "

11. Bakteriologische Übungen

Wintersemester:	Für Studierende und Gasthörer	20 Mark
	Arbeiten für vorgeschrittenere Studierende . .	25 "
	" " " Gasthörer . . .	50 "
Sommersemester:	Für Studierende und Gasthörer	20 "
	Arbeiten für vorgeschrittenere Studierende . .	25 "
	" " " Gasthörer . . .	50 "

12. Zoologisches Institut

Wintersemester:	Tägl. Arbeiten für Studierende und Gasthörer .	40 Mark
	" " " kleineres zoologisches Praktikum	20 "
Sommersemester:	Tägl. Arbeiten für Studierende und Gasthörer .	25 "
	" " " kleineres zoologisches Praktikum	15 "

13. Photographischer Unterricht nebst Übungen

Wintersemester:	Für Studierende	15 Mark
	" Gasthörer	70 "
Sommersemester:	für Studierende	15 "
	" Gasthörer	60 "

Für Bescheinigungen und Zeugnisse werden folgende Gebühren erhoben:

Semesterzeugnis	1,00 Mark
Abgangszeugnis	6,00 "
Präsenzbescheinigung	1,00 "
Sittenzeugnis	1,00 "

Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:

Habilitationsordnung	1,00 Mark
Promotionsordnung	1,00 "
Diplomprüfungsordnung	1,00 "
Fachprüfungsordnung	1,00 "
Bibliotheksordnung	0,50 "
Krankenkasse-Statut	0,50 "
Vorlesungs-Verzeichnis	2,00 "
Adressbuch	1,50 "
Kleine Stundenpläne	0,20 "
Jahresbericht	gratis.

Prüfungen

1. Akademische Grade

An den Fachabteilungen der Hochschule können folgende akademische Prüfungen abgelegt werden:

- a. Die Diplomingenieurprüfung
- b. Die Doktoringenieurprüfung.

a. Die Diplomingenieurprüfung zur Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs.

Zur Diplomprüfung werden nur ordentliche Studierende zugelassen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer neunklassigen deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz beibringen. Ausnahmen für Ausländer und im Auslande vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse auswärtiger Anstalten nach dem Urteile des Ministeriums des Kultus und Unterrichts gesichert erscheint. Die Bewerber müssen zur Zeit ihrer Meldung an hiesiger Hochschule als Studierende immatrikuliert sein.

Die Prüfung besteht aus einer Vorprüfung, die nach zweijährigem Studium abzulegen ist und die hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften umfasst, und der Hauptprüfung nach beendigem, in der Regel vierjährigem Gesamtstudium.

Die Hauptprüfung besteht in der Anfertigung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und darauf folgender Schlussprüfung.

In den Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik wird ferner der Nachweis einer praktischen Tätigkeit verlangt. Hierüber und über sonstige Einzelheiten der Diplomprüfung geben die besonderen Bestimmungen Aufschluss, die auf dem Sekretariat der Hochschule erhältlich sind.

b. Die Doktoringenieurprüfung zur Erlangung der Würde eines Doktoringenieurs.

Die Promotion zum Doktoringenieur ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz.

Welche Reifezeugnisse ausser denen der genannten Schulen noch zuzulassen sind, bleibt der Entscheidung des Unterrichtsministeriums vorbehalten.

- 2 Der Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs an einer deutschen Technischen Hochschule oder an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ferner werden diejenigen Bewerber zugelassen, die vor der Einführung des Grades eines Diplomingenieurs (28. Dezember 1899) an der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Diplomprüfung abgelegt haben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Grad eines Diplomingenieurs oder der Diplomprüfung allein, ohne vollgültiges Reifezeugnis, nicht zur Zulassung berechtigt.

Bewerber, die eine Diplomprüfung an einer andern Hochschule oder eine entsprechende Staatsprüfung abgelegt haben, können auf Antrag des Senats durch Entschliessung des Unterrichtsministeriums zur Promotion zugelassen werden.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefassten Abhandlung (Dissertation), die die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Ihr Gegenstand muss einem der technischen Wissenschaftsgebiete entnommen sein, für die eine Diplomprüfung an hiesiger Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Dissertation verwendet werden.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Promotionsordnung, die auf dem Sekretariate der Hochschule erhältlich ist.

2. Prüfungen für ausserordentliche Studierende

a. Die Fachprüfung

Diese stimmt inhaltlich mit der Diplomprüfung überein und zerfällt wie diese in eine Vor- und eine Hauptprüfung; letztere besteht wieder in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Facharbeit, und der darauf folgenden Schlussprüfung. Die Zulassungsbedingungen sind die gleichen, wie für die Diplomprüfung, nur wird das Maturitätszeugnis nicht gefordert. Sie gibt somit den ausserordentlichen Studierenden Gelegenheit, den Nachweis ihrer vollen wissenschaftlichen Durchbildung einschliesslich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zu liefern.

Ein akademischer Grad, entsprechend dem Titel Diplomingenieur, wird mit der Prüfung nicht erworben.

b. Die kleine Fachprüfung

Diese entspricht im wesentlichen der Schlussprüfung der Diplomprüfung. Sie erfordert weder das Maturitätszeugnis noch den Nachweis einer bestandenen Vorprüfung, sondern nur den eines planmässigen je nach Fachrichtung drei- bis vierjährigen Studiums, besonders auch der Mathematik, an einer deutschen Technischen Hochschule. Zur Führung eines akademischen Grades berechtigt sie ebensowenig, wie die Fachprüfung.

An den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen und für Chemie besteht die kleine Fachprüfung nicht.

Gemeinsame Bestimmungen

Über Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen, Universitäten oder Akademien*) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder -Hauptprüfung beziehungsweise bei den Fachprüfungen in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet bei der Meldung zur Prüfung

*) Eine Anrechnung der Zeit, die an technischen Mittelschulen verbracht wurde, ist ausgeschlossen.

das Abteilungskollegium. Bei ausserdeutschen Hochschulen bedarf die Anrechnung von Semestern und Prüfungen der Genehmigung des Unterrichts-Ministeriums.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen, welche vom Sekretariate bezogen werden können.

Prüfungsgebühren

A. Für Reichsdeutsche:

1. für die Doktoringenieurprüfung	240 Mark
2. bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung:	
a. für die Vorprüfung	50 "
b. " " Diplom- bzw. Facharbeit	50 "
c. " " Schlussprüfung	50 "
3. für die kleine Fachprüfung	100 "

B. Für Reichsausländer:

1. für die Doktoringenieurprüfung	240 Mark
2. bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung:	
a. für die Vorprüfung	75 "
b. " " Diplom- bzw. Facharbeit	75 "
c. " " Schlussprüfung	75 "
3. für die kleine Fachprüfung	100 "

3. Staatsprüfungen und Berechtigungen

a. Für Baden

Die Zulassung zu den badischen Staatsprüfungen für Architekten, Bau- und Maschineningenieure ist im allgemeinen an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Reichsangehörigkeit
2. Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer neunklassigen deutschen Oberrealschule
3. Nachweis eines achtsemestrigen Studiums an einer deutschen Hochschule.

Für die genannten Fächer sind neue Prüfungsordnungen erschienen.

Denjenigen Studierenden der Mathematik und der Naturwissenschaften, die die badische Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen ablegen wollen, wird nach Ministerialverordnung vom 21. Dezember 1909 das Studium an der Technischen Hochschule dem an einer deutschen Universität bis zu vier Semestern gleichgerechnet.

Die für beeidigte und staatlich angestellte Feldmesskundige nach der landesherrlichen Verordnung vom 26. September 1898 vorgeschriebenen drei Studiensemester sind an einer deutschen Technischen Hochschule zu absolvieren. Spezielle Studienpläne für solche Studierende hiesiger Hochschule finden sich bei der Abteilung für Ingenieurwesen.

b. Für das Reich und einzelne ausserbadische Bundesstaaten

Die für das Reich gültige Prüfung als Nahrungsmittelchemiker kann in Karlsruhe vor einer vom Ministerium des Innern ernannten Prüfungskommission abgelegt werden. Die näheren Prüfungsbestimmungen finden sich in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. August 1894 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1894, Nr. 38). Das in diesen geforderte Studium von sechs Semestern muss auf einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule absolviert sein. Der Nachweis der an der hiesigen Hochschule abgelegten Diplomprüfung für Chemie entbindet von der Vorprüfung. (Erlass des Reichskanzlers vom 9. Oktober 1905.)

Doch wird darauf hingewiesen, dass diejenigen Nahrungsmittelchemiker, die die Diplomprüfung als Vorprüfung angerechnet haben wollen, in der Diplom-

vorprüfung die Botanik als eines der beiden Wahlfächer nehmen müssen. (Vergleiche die Diplomprüfungsordnung für Chemiker.) Andernfalls haben sie sich vor Einreichung des Zulassungsgesuches einer Ergänzungsprüfung in Botanik zu unterziehen.

Für Pharmazeuten wird nach Bundesratsbeschluss vom 17. Mai 1872 (Reichsgesetzblatt 1872, Seite 151) der Besuch der Technischen Hochschule dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet. Die in der Prüfungsordnung für Apotheker (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1904, Seite 78 ff.) vorgeschriebenen, für das Reich gültigen Prüfungen können an der Hochschule abgelegt werden. Studienpläne für Pharmazeuten siehe bei der Abteilung für Chemie.

Für die preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Baufach (Architekten und Bauingenieure), sowie Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien die hiesige Hochschule den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf das Studium gleichgeachtet; ihre Diplomprüfung berechtigt zur Zulassung zur Prüfung im höheren Baufach und zum Staatsdienste in Preussen und Hessen.

Preise und Stipendien

An der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studierenden statt, der die Bearbeitung eines grösseren architektonischen Entwurfes in der Art und dem Umfange der Diplomarbeit zum Gegenstande hat.

Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine goldene Medaille zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten oder Facharbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenwesen verleiht, in der Regel jährlich, am 25. Juli, dem Geburtstage von Ferdinand Redtenbacher, den Redtenbacher-Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der an der Abteilung für Maschinenwesen im abgelaufenen Studienjahre die beste Diplomprüfung abgelegt hat.

Der Preis besteht in einer das Bildnis Redtenbachers zeigenden Silbertafel.

An der Hochschule bestehen ferner folgende Stiftungen, aus denen Studierenden Stipendien zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt für die Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters durch Anschlag bekannt gegeben.

1. Stipendien für Studierende aus Baden:

- a. Weihnachtsstiftung: drei Stipendien erster Klasse zu 70 Mark und drei Stipendien zweiter Klasse zu 170 Mark;
- b. Vierordtsche Stiftung: ein Stipendium von circa 160 Mark, das auf Vorschlag der Hochschule durch den hiesigen Stadtrat vergeben wird;
- c. Winter-Stiftung: 1 bis 4 Stipendien im Gesamtbetrage von etwa 340 Mark, die von der Hochschule unter Mitwirkung des ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe verliehen werden,
- d. Rheinbischofsheimer Dispensationsgelderfonds: ein Stipendium von jährlich 200 Mark an einen unbemittelten talentvollen Studierenden aus dem vormals Hanau-Lichtenbergischen Gebiete;
- e. Wolf-Stiftung: ein Stipendium von jährlich 400 Mark;
- f. Gerstner-Stiftung: ein Stipendium an einen Bauingenieur, in zweiter Linie an einen Bautechniker oder Maschinenbauer.

2. Stipendien, die nicht auf badische Studierende beschränkt sind:

- b. Albert Schmiöder-Stiftung: 6 Stipendien von je 1000 Mark jährlich für Studierende aus dem Deutschen Reich;

- i. Eisenlohr-Stiftung: alle zwei Jahre ein Stipendium von etwa 200 Mark für einen deutschen Studierenden, der sich in der Physik ausgezeichnet hat;
 - k. Hart-Stiftung: 3 Stipendien von jährlich 500 Mark;
 - l. Carl Engler-Stiftung: jährlich ein Stipendium von 500 bis 800 Mark für einen deutschen Studierenden der Chemie zum Zwecke einer wissenschaftlichen Arbeit oder einer Studienreise;
 - m. Fuchs-Stiftung: 1–2 Stipendien, jedes nicht unter 300 Mark;
 - n. Baumgartner-Stiftung: Alle 2 Jahre ein Stipendium von 1 000 Mark an einen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit;
 - o. Walder-Stiftung: 3 Stipendien von je 300 Mark an Studierende der Architektur, 2 von je 250 Mark an solche der Ingenieurabteilung.
- Ausserdem besteht eine Stiftung zur Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Studierender.

Allgemeine Krankenkasse

An der Hochschule besteht eine Krankenkasse, aus welcher die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe bei Erkrankungen jeder Art mit Ausnahme der im § 2 der Satzungen der Krankenkasse aufgeführten Fälle erhalten.

Jeder Studierende ist verpflichtet, gleichzeitig mit dem Studienhonorar 10 Mark für die Krankenkasse und 50 Pfg. für die Unfallversicherung zu entrichten. Studierende, welche im Laufe des Semesters eintreten, haben den gleichen Betrag zu leisten. Rückzahlung und Befreiung findet nicht statt.

Gasthörer, welche ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich hier aufhalten, können der Kasse beitreten. Sie haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Mark zu entrichten und erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Kasse, wie die Studierenden.

Bibliothek

Der Lesesaal der Bibliothek ist Montag bis Freitag von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, Samstags von 8 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr ununterbrochen geöffnet. Die Ausleihe von Büchern ausserhalb der Bibliothek erfolgt Montag bis Freitag von 9 bis 4 Uhr, Samstags von 9 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. In den Ferien wird Lesesaal und Ausleihe um 1 Uhr geschlossen. An einigen jeweils bekannt zu gebenden Tagen in den Oster- und Sommerferien bleibt die Bibliothek der Reinigung wegen ganz geschlossen.

Angehörige der Hochschule ausser den Dozenten haben beim Eintritt in den Lesesaal unaufgefordert dem Lesesaalbeamten ihre Ausweiskarte abzugeben und beim Verlassen wieder abzuverlangen; sonstigen Besuchern wird von der Bibliothek eine Ausweiskarte ausgestellt.

Eine vorherige Bestellung gewünschter Werke ist nicht erforderlich. Werke der Lesesaal-Bibliothek, Patentschriften, neuere Jahrgänge von Zeitschriften sowie kostbare Tafel- und Kupferwerke können nur im Lesesaal benutzt werden.

Wer die Hochschule verlässt, hat vor der Aushändigung seiner Papiere oder der Erteilung eines Abgangszeugnisses eine Bescheinigung der Bibliothek beizubringen, dass er seinen Verbindlichkeiten ihr gegenüber nachgekommen ist, insbesondere, dass er alle von ihr entliehenen Bibliotheksbücher wieder zurückgegeben hat.

Einmal im Jahr, und zwar in der zweiten Hälfte Juli, findet eine allgemeine Bücherrückgabe zum Zwecke der Revision statt.

Sportplätze und Erholungsanlagen der Technischen Hochschule im Fasanengarten

Leitung: Akademischer Ausschuss für Leibesübungen.

Es stehen zur Verfügung: ein Fussballplatz, ein Leichtathletikplatz und Platz für Torball (Krieket) und Treibball etc., desgl. Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd). Leichtathletik: Einrichtung für Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Laufbahn, Hürden, Kugel- und Steinstossen, Hammer-, Diskus- und Speerwerfen, Schlag-, Faust- und Schleuderball, für weibliche Studierende Tamburinball, Fussball. Tennisplätze sind für später vorgesehen.

Beim Sportplatz befinden sich Umkleide-, Wasch- und Erfrischungsräume. Kleiderschränke sind vorhanden und sind Ende des Semesters zu räumen.

Die Benützung der Plätze erfolgt auf Grund der Platz- und Spielordnung. Die Organisation ist in den Satzungen niedergelegt.

Ausser dem regelmässigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sporthygiene, theoretische Darlegung über verschiedene Sportarten etc., sowie praktische Sportkurse statt.

Studentendienst

Der Studentendienst dient zur Förderung akademischer, wirtschaftlicher und sozialer Angelegenheiten der Hochschulangehörigen. Er unterhält:

- ein Wohnungsamt zur Beschaffung und Vermittelung von Unterkunft;
- eine mensa academica (werktätig Mittag- und Abendessen für je 2 Mk.);
- ein Lehrmittelamt zum Verkauf billiger Lehrmittel (Verkaufsraum im Keller des Aulabaues);
- ein Bücheramt zum Verkauf neuer und antiquarischer Lehrbücher;
- ein Bekleidungsamt zur Vermittelung preiswerter Kleidung;
- ein Stellenvermittlungsamt mit Berufsberatung durch ein Professorenkollegium;

- eine Schreibstube zur Anfertigung von Maschinenschreibarbeit;
- ein Arbeitsvermittlungsamt für Ferienarbeit;
- ein Veranstaltungsamt für gesellige und belehrende Veranstaltungen.

Die Auskünfte und Vermittelungen sind kostenlos. Zur Beschaffung von Betriebskapital wird bei Semesterbeginn von jedem Studierenden ein Betrag von 10 Mark erhoben, gegen den er mittels eines Gutscheines Waren vom Studentendienst beziehen kann.

Um Wohnungen in genügender Zahl nachweisen zu können, ist es unbedingt erforderlich, dass sich die Studenten bereits frühzeitig in den Ferien beim Wohnungsamt melden unter Angabe ihrer Wünsche, denen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Näheres am schwarzen Brett des Studentendienstes und in der Geschäftsstelle (Hauptportal).

B

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

Sektion für Mathematik

Baldus

Darstellende Geometrie I (Grund- und Anfrissmethode, kotierte Projektion)	Mo, Di 8— Sa 8—10		4	—	—	—
Übungen dazu	Di, Mi 2—4		—	4	—	—
Darstellende Geometrie II (Axonometrie, schiefe Parallelprojektion)		Mi, Fr 8—9	—	—	2	—
Übungen dazu		Fr 4—6	—	—	—	2
Konstruktive Übungen der Perspektive		Sa 9—12	—	—	—	3
Spezielle Kurven	Mo 10—11		1	—	—	—
Differentialgeometrie der Kurven und Flächen		Do, Sa 8—9	—	—	2	—
Konforme Abbildung. Mathematisches Seminar (publice) ¹⁾ mit Böhm und Krazer		Nach Vereinb.	—	—	—	2

Böhm

Höhere Mathematik I	Mo 9—11 Mi, Do 10—11 Fr 10—11		5	—	—	—
Ergänzungen dazu	Fr 11—12		1	—	—	—
Höhere Mathematik II		Di, Sa 9—11	—	—	4	—
Ergänzungen dazu		Do 9—11	—	—	2	—
Übungen zu I bezw. II	Do 4—6	Mi 9—11	—	2	—	2
Grundlehren der höheren Mathematik (Übungen und Fortsetzung)	Mi 2—4		—	2	—	—
Vektoranalysis	Mi, Do 11—12		2	—	—	—
Variationsrechnung		Di, Mi 11—12	—	—	2	—
Konforme Abbildung. Mathematisches Seminar mit Baldus und Krazer		Nach Vereinb.	—	—	—	2

Heun

Mechanik I	Mo, Di, Mi, Do 9—10 Sa 8—10		4	—	—	—
Übungen dazu			—	2	—	—
Mechanik II		Di, Do 9—11	—	—	4	—
Übungen dazu		Mi 9—11	—	—	—	2
Mechanisches Seminar (publice)	Mi 4—7	Mi 4—7	—	3	—	3

¹⁾ Für die mit publice bezeichneten Vorlesungen und Übungen wird von den Studierenden kein Honorar erhoben.

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Krazer

Höhere Mathematik III	Mo, Di, Mi 11-12		3	—	—	—
Übungen dazu	Mi 3-5		—	2	—	—
Grundlehren der höheren Mathematik		Do, Mi 10-11 Do 9-11	—	—	4	—
Übungen dazu		Fr 3-5	—	—	—	2
Funktionentheorie	Mi, Fr 6-7		2	—	—	—
Konforme Abbildung. Mathematisches Seminar mit <i>Baldus</i> und <i>Böhm</i>		NachVereinb.	—	—	—	2

Brandt

Arithmetik und Algebra	Di, Mi 4-5		2	—	—	—
Übungen dazu	Di 9-10		—	1	—	—
Algebraische Gleichungen		Sa 7-9	—	—	2	—
Übungen dazu		Mo 4-5	—	—	—	1
Ebene und sphärische Trigonometrie	Di 10-11 Do 8-9		2	—	—	—
Übungen dazu	Mi 8-9		—	1	—	—
Graphisches und numerisches Rechnen I		Fr 9-11	—	—	2	—
Graphisches und numerisches Rechnen II	Mo 4-6		2	—	—	—
Übungen dazu	Fr 3-4		—	1	—	1
Einführung in die Zahlentheorie		NachVereinb.	—	—	2	1

N. N.

Elementare und analyt. Geometrie der Ebene und des Raumes	Nach Vereinb.	NachVereinb.	2	—	3	—
Übungen dazu	NachVereinb.	NachVereinb.	—	1	—	1

Noether

Elemente der Mechanik	Do 2-4 Fr 9-10		3	—	—	—
Übungen dazu	Fr 10-11		—	1	—	—
Theorie und Anwendung des Kreisels		NachVereinb.	—	—	1	—
Trigonometr. u. verwandte Reihen (mit Anw.)	NachVereinb.		1	—	—	—
Mechanik elastischer und flüssiger Körper		NachVereinb.	—	—	2	—

Wellstein

Synthetische Geometrie der Kegelschnitte	NachVereinb.		2	—	—	—
Übungen dazu	NachVereinb.		—	1	—	—

Sektion für allgemein bildende Fächer**Böhtlingk**

Shakespeare (insbesondere Hamlet und Lear)	Mo, Do 6-7		2	—	—	—
Bismarck und sein Zeitalter	Di 6-7		1	—	—	—
Literarischer Leseabend	Mi 1/2 9-10		—	1 1/2	—	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

v. Beckerath

Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Di 5-7		4	—	—	—
	Do, Fr 5-6					
Spezielle (prakt.) Volkswirtschaftslehre		Di, Do, Fr 5-6	—	—	3	—
Volkswirtschaftliche Übungen	Mi 5-7		—	2	—	—
Wirtschaftswissenschaftliches Seminar		Fr 6-7	—	—	—	1
Neuaufbau der deutschen Industriewirtschaft	NachVereinb.		3	—	—	—

Wätjen

Südamerika, seine politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart	Di, Do 6-7		2	—	—	—
Das Zeitalter Bismarcks		Di, Mi, Do 6-7	—	—	3	—
Historisches Seminar: Einführung in das Studium der Geschichte	NachVereinb.		—	1 1/2	—	—
Historische Übungen		NachVereinb.	—	—	—	1 1/2

Wulzinger

Kunstgeschichte des Altertums	Di, Mi, Fr 5-6		3	—	—	—
Übungen	Fr 9-11		—	2	—	—
Kunstgeschichte des Mittelalters		Di, Fr 6-7	—	—	2	—
Übungen		Fr 9-11	—	—	—	2
Führungen in Sammlungen antiker Kunstwerke	NachVereinb.		—	1	—	—
Ausgewählte Kapitel der alten und neueren Kunst Asiens (publice)	Do 5-6		1	—	—	—
Die bauhistorische Forschung, ihre Geschichte, Methoden und Ziele		Do 6-7	—	—	1	—
Gartenkunst		Mi 6-7	—	—	1	—

Drews

R. Wagner I	Mo, Di 5-6		2	—	—	—
Erkenntnistheorie	Mi, Do 5-6		2	—	—	—
R. Wagner II		Mo, Di 5-6	—	—	2	—
Psychologie des Gefühls und Willens		Mi, Do 5-6	—	—	2	—

Hellpach

Wirtschaftspsychologie	Mo, Mi 6-7		1	1	—	—
Entwicklungsgeschichte der Seele:						
I. Psychologie der Lebensalter bes. Jugendkunde	Mo, Mi 5-6		1	1	—	—
II. Psychologie der Zeitalter, Völkerpsychologie		Mo, Mi 5-6	—	—	2	—
Psychophysiologische Grundlagen der Kunst:						
I. Farbenlehre		Mo, Mi 6-7	—	—	2	—
Versuche und Besprechungen aus der gewerblichen Psychotechnik	Di 6-7		—	1	—	—
Sozialpsychologisches Seminar: über Werkgemeinschaft		NachVereinb.	—	—	—	1

Lehrfächer	Wintersemester	Sommersemester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor-trag	Üb-ung	Vor-trag	Üb-ung

Hirsch

Christliche Kunstarchäologie	Di, Fr 6-7	Di, Fr 5-6	2	—	2	—
--	------------	------------	---	---	---	---

Holl

Geschichte der deutschen Literatur:						
1. Von Luther bis Lessing	Mo, Do 6-7		2	—	—	—
2. Klassisches Zeitalter		Mo, Do 6-7	—	—	2	—
Sturm und Drang, Lesung und Erklärung ausgewählter Werke	Mi 6-7		1	—	—	—
Romantik, Lesung und Erklärung ausge- wählter Werke		Mi 6-7	—	—	1	—
Engl. Kurs für Anfänger (Lese- und Sprechübungen)	NachVereinb.	NachVereinb.	—	2	—	2
Engl. Kurs für Fortgeschrittene (Lesung und Erklärung eines engl. Textes)	NachVereinb.	NachVereinb.	—	1	—	1

Holtzmann

Soziale Hygiene	Mo, Do 12-1		2	—	—	—
Hygiene der gewerblichen Gifte		Mo 5-6	—	—	1	—

Imhoff

Deutsches Staatsrecht	Di 3-5		2	—	—	—
Deutsches Verwaltungsrecht		Di 3-5	—	—	2	—

Kley

Strafrechtsfälle des täglichen Lebens		Di 6-7	—	—	1	—
Das Verbrechen und seine Bekämpfung	Di 6-7		1	—	—	—

Mainhard

Deutsches Arbeitsrecht (publice)	Mi, Fr 6-7 ^{1/2}		3	—	—	—
Handels- und Wechselrecht (publice)		Mi 5-7	—	—	2	—

Poppen

Beethoven	Mi 3-5		2	—	—	—
Max Reger		Mi 3-5	—	—	2	—

Riffel

Private Hygiene (publice)	Di, Do 6-7		2	—	—	—
Öffentliche Hygiene (publice)		Di, Do 6-7	—	—	2	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Ritzmann

Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12-1		2	—	—	—
Siedlungspolitik		Nach Vereinb.	—	—	2	—

Schmidt

Photographische Kurse (mit Vorträgen über die Theorie der photographischen Vorgänge) für An- fänger und Vorgeschrittene	Nach Vereinb.	Nach Vereinb.	—	2	—	2
Ausflüge	Nach Vereinb.	Nach Vereinb.	—	1N.	—	1N.
Erklärung der zur Herstellung von Abbil- dungen in Büchern, Zeitschriften und Katalogen u. dgl. in Betracht kommenden wichtigsten photomechanischen Illustra- tionsverfahren (Zinkätzung, Autotypie, Lichtdruck, Photogravüre usw.) deren Verwendung und Kosten (publice)	Im ganzen 3-4 Stunden					

Schnabel

Badische Geschichte, vornehmlich im 19. Jahr- hundert (publ.)	Fr 6-7		1	—	—	—
Kulturgeschichte der oberrheinischen Lande (publ.)		Mo, Fr 6-7	—	—	2	—

Stein

Grundzüge des Kreditwesens und der Kredit- beschaffung	Nach Vereinb.		1	—	—	—
---	---------------	-----------	---	---	---	---

II. Abteilung für Architektur**Billing**

Gebäudelehre unter bes. Berücksichtigung der Renaissance	Mo 11-1	Mo 11-1	2	—	2	—
Der Innenraum	Di 9-10	Di 9-10	1	—	1	—
Der Kostenvoranschlag		Di 10-11	—	—	1	—
Perspektive (Vortrag)	Di 5-6		1	—	—	—
Perspektive (Übungen)	Mi 2-5	Mi 2-5	—	3	—	3
Entwerfen	Mo, Di, Mi 2-5	Mo, Di, Mi, 2-5	—	9	—	9
Atelierkurs	Mo-Fr 2-5	Mo-Fr 2-5	—	15	—	15

Caesar

Mittelalterliche Baukunst I	Do, Sa 8-10		4	—	—	—
Mittelalterliche Baukunst II		Do, Sa 7-9	—	—	4	—
Neuzeitliches Entwerfen II oder IV	Fr 8-10		2	—	—	—
Neuzeitliches Entwerfen I oder III		Fr 7-9	—	—	2	—
Mittelalterliche Baukunst (Übungen)	Do 10-1, 3-6	Do 9-1, 3-5	—	6	—	6
Neuzeitliches Entwerfen (Übungen)	Do 6-7, Fr 2-7	Do 5-6, Fr 2-7	—	6	—	6
Stegreifentwürfe (Stellung von Aufgaben und Bespre- chung der Entwürfe.)	Nach Vereinb.	Nach Vereinb.	—	—	—	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Länger

Entwerfen und farbige Darstellung von Innen- räumen. Kunstgewerbl. Arbeiten u. Gartenanlagen.	Mo, Di, Mi 8-12	Mo, Di, Mi 8-12	—	6	—	6
Das Ornament und seine Anwendung. Farbige Darstellung, Schriftstudien.			—	6	—	6

v. Oechelhäuser

(liest nicht)

Sackur

Baukonstruktion I	Mo 2-4	Mo 2-4	2	—	2	—
Baukonstruktion II (Seminaristische Übung)	Di 8-10	Di 8-10	—	2	—	2
Einführung in das Entwerfen	Mi 8-9	Mi 8-9	1	—	1	—
Stadt- und Landbau	Mi 9-10	Mi 9-10	1	—	1	—
Baumaterialienlehre	Mi 10-11	Mi 10-11	1	—	1	—
Entwerfen von Baukonstruktionen	Mo, Di, Mi 4-6	Mo, Di, Mi 4-6	—	6	—	6
Entwerfen	Mo 4-6, Di, Mi 2-4	Mo 4-6, Di, Mi 2-4	—	6	—	6

v. Teuffel

Bauformenlehre der Antike	Di, Mi 10-11	Mo 10-11, Mi 9-10	2	—	2	—
Übungen dazu	Fr 2-6	Di, Mi 2-4	—	4	—	4
Raubildung und Bauform in der Antike	NachVereinb.	NachVereinb.	1	—	1	—

Bauser

Übungen im Tonmodellieren	Fr 4-6 Sa 2-6	Fr 4-6 Sa 8-12	—	6	—	6
-------------------------------------	------------------	-------------------	---	---	---	---

Conz

Radierung (Praktische Übungen)	NachVereinb.	NachVereinb.	—	4	—	6
--	--------------	--------------	---	---	---	---

Dörr

Ornamentenlehre I	Fr 11-12 ^{1/2}		2	—	—	—
Ornamentenlehre II		Fr 11-12 ^{1/2}	—	—	2	—
Freihandzeichnen für Geometer (Für 1. u. 3. Se- mester 4-stündig, für 2. Semester 3-stündig)	Sa 1-12, 2-4	Sa 2-5	—	4	—	3

Eichrodt

Lithographie mit Unterweisung in der Praxis dieses Ver- vielfältigungsverfahrens mit künstlerischen Mitteln und vom künstlerischen Standpunkt	Di, Fr 11-1	Di, Fr 11-1	—	4	—	4
---	-------------	-------------	---	---	---	---

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Gruber

Baukonstruktionen	Fr 9-11	Fr 9-11	2	—	2	—
Innerer Ausbau	Sa 10-12	Sa 10-12	2	—	2	—
Entwicklung des Kuppelbaues	Fr 11-12		1	—	—	—

Volz

Freihandzeichnen, Aquarellieren u. Darstellen	Fr 10-12, 2-5, Sa 8-12, 2-5	Fr 2-6, Sa 8-12, 2-6	—	12	—	12
---	--------------------------------	-------------------------	---	----	---	----

III. Abteilung für Bauingenieurwesen

Ammann

Erdbau und Strassenbau		Mi 8-9, Do, Fr 11-12	—	—	3	—
Eisenbahnbau I (Unterbau, Oberbau, Gleisverbindungen, kleinere Bahnhöfe)		Mi 11-12, Do 8-10, Fr 9-10	—	—	4	—
Eisenbahnbau II (Bahnhofsanlagen, besondere Bahnarten)	Do 9-11		2	—	—	—
Eisenbahnbetrieb	Sa 11-12		1	—	—	—
Linienführung von Verkehrswegen	Fr 10-12, Sa 9-10		3	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnbau und Strassenbau	Mi, Fr 2-5	Mi, Fr 2-5	—	6	—	6

Engesser

Verkehr und Transport	Fr 11-12		1	—	—	—
Holzbau		Mo 11-12	—	—	1	—
Ausgewählte Kapitel aus Baustatik und Brückenbau	Mi 10-11	Mi 10-11	1	—	1	—
Baustatisches Seminar	Fr 10-11	Mi 11-12	—	1	—	1

Höpfner

Grundbegriffe des Städtebaus		Mi 9-11	—	—	2	—
Städtebau	Sa 9-11		2	—	—	—
Städtereinigung	Do 8-9, 11-12		2	—	—	—
Konstruktions-Übungen	Di 3-6, Fr 4-7	Mo, Mi 3-6	—	6	—	6
Gründungen		Mo 11-1 6-7	—	—	3	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Näbauer

Praktische Geometrie	Mi 10-11, Do 12-1, Fr 11-12		3	—	—	—
Höhere Geodäsie	Mi 9-10, Do 11-12, Fr 9-10		3	—	—	—
Geodätisches Praktikum:						
I. für Ingenieure und Geometer	Fr 2-4		—	2	—	—
II. für Ingenieure und Geometer		Mo, Mi Nm.	—	—	—	6
III. für Ingenieure		Fr 8-11	—	—	—	3
für Geometer und Ingenieure	Do 2-5		—	3	—	—
Methode der kleinsten Quadrate	Di 2-4		2	—	—	—
Grössere Vermessungsübung am Schlusse des Sommersemesters			—	—	2Woch	—

Probst

Statik des Hochbaues u. Eisenkonstruktionen	Di 10-12	Mo, Di 9-10	2	—	2	—
Seminar-Übungen dazu	Mo 8-10	Mi 9-10	—	2	—	1
Eisenbetonbau I (für Bauingenieure und Architekten)	Mo 11-12, Fr 9-10	Mi 8-9	2	—	1	—
Eisenbetonbau II (für Bauingenieure)	Di 9-10, Fr 8-9	Mo, Di 8-9	2	—	2	—
Übungen im Eisenbetonbau I	Mo 2-5		—	3	—	—
Übungen im Eisenbetonbau II	Mo 2-5	Di 2-5	—	3	—	3
Übungen für Architekten	Mo 2-5	Di 2-5	—	3	—	3
Übungen im Institut für Eisenbeton	Nach Vereinb.	Nach Vereinb.	—	—	—	—

Rehbock

Flussbau	Mo 9-11, Di 10-12		4	—	—	—
Talsperrenbau *)	Mi 11-12		1	—	—	—
Wehranlagen **)		Do 10-12	—	—	2	—
Besondere Kapitel des Wasserbaues ***)		Di 11-12	—	—	1	—
Wasserkraftanlagen		Mo 10-11, Di 8-9	—	—	2	—
Konstruktionsübungen im Wasserbau	Di, Do 3-6	Di, Do 3-6	—	6	—	6
Übungen im Flussbaulaboratorium	n. Übereink.	n. Übereink.	—	—	—	—

*) Im nächsten Jahre hierfür Schiffsahrtsanlagen.

**) Im nächsten Jahre hierfür Schleusen- und Hafenbau.

***) Im nächsten Jahre hierfür Seebau.

Lehrfächer	Wintersemester	Sommersemester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor-trag	Üb-ung	Vor-trag	Üb-ung

N. N.

Baustatik und Brückenbau I (Eisenkonstruktionen)	Di 8-10, Mi 9-11		4	—	—	—
Übungen dazu	Mo, Mi 3-6		—	6	—	—
Brückenbau II		Mo 8-10	—	—	2	—
Baustatik II		Di 9-11	—	—	2	—
Übungen zu Brückenbau II und Baustatik II		Mo, Mi 3-6	—	—	—	6
Baustatik und Brückenbau III	Mo 11-1		2	—	—	—
Übungen dazu	Mi 3-6		—	3	—	—
Werkstatt- und Montagetechnik des Brücken- und Eisenbaues	Do 8-9		1	—	—	—
Räumliche Fachwerke und schwierigere Eisenkonstruktionen		Do 8-10	—	—	2	—
Übungen dazu		Mi 3-6	—	—	—	3
Geschichte und Aesthetik des Brücken- und Eisenbaues		Mi 9-10	—	—	1	—
Graphische Statik		Di 8-9	—	—	1	—
Übungen dazu		Do 5-7	—	—	—	2

Gaber

Wissenschaftliche Betriebsführung (Einrichtung und Betrieb von Baustellen, Beispiele aus der Praxis)	Noch zu best.		2	—	—	—
Wissenschaftliche Betriebsführung (Die Bauwirtschaft. Verdingungs- und Vertragswesen)		Noch zu best.	—	—	1	—

Böss

Hydraulisches Rechnen	Fr 2-4	Fr 2-4	—	2	—	2
---------------------------------	--------	--------	---	---	---	---

Drach

Kulturtechnik		Fr 10-11, Sa 8-10	—	—	3	—
-------------------------	-----------	-------------------	---	---	---	---

Flügel

Wasserversorgung		Mi 7-9	—	—	2	—
Baukonstruktionslehre I (für Bauingenieure und Maschineningenieure)	Mo 2-4		2	—	—	—
Übungen dazu (für Bauingenieure)	Mo 4-6		—	2	—	—
Baukonstruktionslehre II (für Bauingenieure und Maschineningenieure)		Mo 2-4	—	—	2	—
Übungen dazu		Mo 4-6	—	—	—	2

Ludin

Einführung in die Wasserwirtschaft	Nach Vereinb.		1	—	—	—
Praktische Hydrologie und Hydrografie		nach Vereinb.	—	—	1	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Merkel

Repetitorium der praktischen Geometrie . .	Mo 10-11, Di 9-10		2	—	—	—
Plan- und Terrainzeichnen						
für Ingenieure	Fr 8-9	Di 2-4	—	1	—	2
» Geometer 1. Sem.	Mo 2-4, Do 9-11		—	4	—	—
» » 2. »		Di, Do 2-4	—	—	—	4
» » 3. »	Di 2-4		—	2	—	—
Ausarbeitung der grossen geodätischen Ex- kursion						
für Ingenieure	Do 5-7		—	2	—	—
für Geometer	Di 4-6		—	2	—	—

Müller

Tunnelbau	Sa 10-11		1	—	—	—
Besondere Kapitel des Eisenbahnbaues . .		Fr 11-12	—	—	1	—

Reebstein

Elemente des Ingenieurwesens I (Steinbauten) .	Do 10-12		2	—	—	—
Übungen dazu	Di, Do 2-4		—	4	—	—
Elemente des Ingenieurwesens II (Holzbauten) .		Di 8-9, Fr 10-11	—	—	2	—
Übungen dazu		Di, Do 2-4	—	—	—	4

Ritzmann s. Allgem. Abteilung**Stutz**

Katastervermessung und Feldbereinigung . .	Di 10-12	Mo 10-12, Mi 9-10	2	—	3	—
Übungen dazu	Mo 2-4	Di 4-6	—	2	—	2

IV. Abteilung für Maschinenwesen**Benoit**

Kolben- und Kreisel-Pumpen		Mo 11-1	—	—	2	—
Hebemaschinen I (Grundlagen und Elemente des Hebe- zeugbaues)		Di 7-9, Do 5-7	—	—	4	—
Hebemaschinen II (Hebezeuge mit besonderer Berück- sichtigung des hydraulischen und elektrischen Antriebs, Krane, Aufzüge, Fördermaschinen)	Di 8-9, Do 2-4		3	—	—	—
Drahtseilbahnen, Seil- und Kettenförderungen	Di 11-12		1	—	—	—
Entwerfen von Hebemaschinen	Mo 3-6	Mo 3-6	—	6	—	6
Entwerfen von Hebemaschinen, Pumpen und Verladeanlagen	Do 4-7	Do 2-5	—	6	—	6
Konstruktives Praktikum für Vorgeschriftene nach Erledigung des normalen Studiums. (Bearbeitung grösserer Aufgaben) Gemeinsam mit Wörnle.			4 g.Tg.	4 g.Tg.		

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Bonte

Maschinenelemente	Mo, Di, Mi, Do 10—11	Mo 9—10, Mi 8-9, Do 10-11	4	—	3	—
Maschinenelemente (Übungen) für Studierende des Maschinenwesens, II. Kurs . . .	Mo, Di, Do, Fr 2—4	Mo, Di, Do, Fr 2—4	—	8	—	8
für Studierende der Elektrotechnik, II. Kurs . . .	Mo, Di 2—4	Di, Fr 2—4	—	4	—	4
Verbrennungskraftmaschinen *)		Fr 10-11, Sa 8-9	—	—	2	—

Brauer

(unbestimmt)

Graßmann

Grundzüge des Kolbenkraftmaschinenbaues (Kolben-Dampfmaschinen I)	Di 11—12 Sa 10—12		3	—	—	—
Dampfturbinen und Dampfkessel		Di, Mi, Sa 9—10	—	—	3	—
Kolbendampfmaschinen II	Mi, Do 10—11		2	—	—	—
Entwerfen von Dampfmaschinen und Kesseln	Di, Fr 2—5	Di, Fr 2—5	—	6	—	6
Einführende Übungen in Kolbenkraftmaschinen	Di 2—5		—	3	—	—
Wärmeanlagen (abwechselnd mit den Vorträgen von Tolle über Regulatoren, fällt S. S. 1922, 1924 . . . aus)		Do 10—12	—	—	2	—

Lindner

Maschinenfabrikation (Stoffkunde, Formgebungsarbeiten für Gusseisen, Metalle, Schmiedeeisen und Holz)	Di 4—6	Di 11—12, Sa 8—9	2	—	2	—
Werkzeugmaschinen (Die Betriebseinrichtungen der Ma- schinenfabriken)	Mo, Fr 11—12	Mo 9-10, Mi 8-9	2	—	2	—
Entwerfen von Werkzeugmaschinen		Mo, Do 3—5	—	—	—	4
Faserstoffindustrie (Rohstoffe, Spinnerei, Weberei und Papierfabrikation)	Mo, Fr 9—10		2	—	—	—
Textilmaschinen		Fr 8—9	—	—	1	—
Übungen dazu (Messungen an Stoffen u. Maschinen)		Fr 4—6	—	—	—	2
Körnerstoffindustrie (Getreide, Maschinen z. Gewinnung, Lagerung u. Vermahlung; Zerkleinerungsmaschinen)		Do 8—10	—	—	2	—
Berg- und Hüttentechnik (Betriebseinrichtungen der Bergwerke u. Eisenhütten)		Mi 10—12	—	—	2	—
Maschinenkunde (Kraftmaschinen und allgem. Arbeits- maschinen vom Standpunkte des Benutzers)	Mi 4—6 Fr 5—6	Mo 10—11 Fr 10—12	3	—	3	—
Technisches Zeichnen für Chemiker	Sa 10—12	Sa 10—12	—	2	—	2

*) Im nächsten Jahre hierfür Gebläse.

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Nusselt

Technische Thermodynamik	Mi 9-11, Sa 8-10		4	—	—	—
Übungen dazu	Mo 9-11		—	2	—	—
Heizung und Lüftung I	Mi 4-6		2	—	—	—
Heizung und Lüftung II		Do 8-10	—	—	2	—
Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen		Mi 2-4	—	—	—	2
Seminar für Heizungs- und Lüftungsanlagen		Mo 3-5	—	—	—	2
Kinematik (Getriebelehre)		Di 10-12	—	—	2	—

Eberle

Wärmewirtschaftliche Untersuchungen und Wärmemesskunde	Mo 9-11		2	—	—	—
Maschinenmesskunde		Fr 8-10	—	—	2	—
Maschinenmesskunde II	Do 8-9		1	—	—	—
Mechanisches Laboratorium I		Di od. Do 2-5	—	—	—	3
Mechanisches Laboratorium II	Di od. Do 2-5		—	3	—	—
Mechanisches Laboratorium III	Mi od. Fr 2-5		—	3	—	—

Tolle

Maschinenzeichnen	Fr 4-5	Di 5-6	1	—	1	—
Übungen dazu	Fr, Sa 2-4	Di, Mi 3-5	—	4	—	4
Technische Mechanik I	Mo 4-6, Sa 10-12		4	—	—	—
Technische Mechanik II		Mo 8-10, Mi 5-7	—	—	4	—
Technische Mechanik III (Kinematik und Dynamik der Getriebe oder Elemente der Festigkeitslehre und die Vektorrechnung.)		Mo 5-7	—	—	2	—
Schwingungsprobleme des Maschinenbaues	Di 9-11		2	—	—	—
Regulatoren für Kraftmaschinen (abwechselnd mit den Vorträgen von Graßmann über Wärmekraftanlagen, fällt S-S 1921 aus)		Do 10-12	—	—	2	—

Baumann

Lokomotivbau		Mo, Di 7-9	—	—	4	—
------------------------	-----------	------------	---	---	---	---

Mayer

(liest nicht)

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Woernle

Kolloquium zum Entwerfen von Hebe- und Transportanlagen	Fr 8-10	Sa 10-12	2	—	2	—
Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Maschinenbaues (mit besonderer Berücksichtigung der Hebe- und Transporteinrichtungen)		Fr 9-10	—	—	1	—
Verlade- und Transportanlagen	Do 11-12		1	—	—	—
Kalkulation im Maschinenbau	Sa 9-11		1	—	—	—
Baumaschinen (für Bauingenieure)	Di 10-11		1	—	—	—
Skizzierungen auf dem Gebiete der Maschinenkunde (für Bauingenieure)		Fr 2-4	—	—	—	2

V. Abteilung für Elektrotechnik

Gaede

Physik (Erster Jahreskurs) I	Mi, Do 11-12		2	—	—	—
" " " II		Mo, Do 11-12	—	—	2	—
Physik (Zweiter Jahreskurs) I	Mo, Di 11-12		2	—	—	—
" " " II		Di, Mi 11-12	—	—	2	—
Physikalisches Laboratorium (unter Assistenz von Schachenmeier)	Di, Do 2-5	Di, Do 2-5	—	6	—	6
Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physikalischen Institut	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

Richter

Elektromaschinenbau I (Grundlagen, Gleichstrommaschinen, Transformatoren)	Mo, Mi 11-12 Do 12-1 Fr 10-12		5	—	—	—
Elektromaschinenbau II (Induktionsmotoren, Wechselstrom-Kommutatormotoren)		Mo 8-9 Do 11-12 Fr 9-10 Sa 10-12	—	—	5	—
Elektromaschinenbau III (Synchronmaschinen, Umformer) (fällt 1920 aus)		Mo 8-9, Fr 9-10 Sa 10-11	—	—	3	—
Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	Di, Do 10-12	Di, Fr 10-12	—	4	—	4
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschinen-Ingenieure I (2. Hälfte des Semesters)	Di 2-5		—	3	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschinen-Ingenieure II	Di od. Mi 2-5	Di od. Mi 2-5	—	3	—	3
Elektrotechnisches Laboratorium II mit Assistenten	Di, Mi 2-5	Di, Mi 2-5	—	6	—	6
Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschr. (einschliesslich Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit Schleiermacher, Schwaiger und Hausrath	NachVereinb.	Mo 10-7 oder nach Vereinbarung	—	8	—	8
Exkursionen zur Besichtigung elektrischer Anlagen	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

Lehrfächer	Wintersemester	Sommersemester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor-trag	Üb-ung	Vor-trag	Üb-ung

Schleiermacher

Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	Mo, Do, Fr 5-6	Mo, Do, 5-6	3	—	2	—
Theoretische Elektrizitätslehre	Di, Do, Fr 9-10	Mo 9-10, Di, Mi, Do 8-9	3	—	4	—
Elektrotechnisches Laboratorium I	Mo, Do 2-5	Mo, Do 2-5	—	6	—	6
Elektrotechnisches Laboratorium I für Maschinen-Ingenieure (1. Hälfte des Semesters)	Mo 2-5		—	3	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschr. (einschl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schwaiger und Hausrath</i>	2 Nachm.	2 Nachm.	—	8	—	8

Schwaiger

Projektierung elektr. Anlagen I (elektr. Kraftwerke u. Energieverteilung)	Sa 8-10	Fr 7-9	2	—	2	—
Projektierung elektr. Anlagen II (elektromot. Betriebe einschl. Bahnen)	Di 8-10	Mi 9-11	2	—	2	—
Hochspannungstechnik elektr. Anlagen . .	Fr 8-9	Di 7-8	1	—	1	—
Schalt- und Reguliereinrichtungen elektr. Anlagen	Mi 8-9	Sa 7-8	1	—	1	—
Übungen	Sa 10-12	Mi, Do 7-8	—	2	—	2
Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschr. (einschl. Hochspannungs-Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schleiermacher und Hausrath</i>	2 Nachm.	2 Nachm.	—	8	—	8
Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

Teichmüller

Grundzüge der Elektrotechnik	Do 9-11	Fr 7-9	2	—	2	—
Grundzüge der Lichttechnik		Mi 10-12	—	—	2	—
Übungen	Di 4-5	Do 3-4	—	1	—	1
Leucht- und Beleuchtungstechnik	Di, Mi 10-11		2	—	—	—
Übungen	Do 3-5		—	2	—	—
Elektrische Leitungen	Mo, Mi 9-10		2	—	—	—
Übungen	Do 3-5		—	2	—	—
Übertragung und Verteilung elektr. Energie (Leitungen)		Mo 10-11	—	—	1	—
Übertragung und Verteilung elektr. Energie (Schaltungsschemata)		Do 9-11	—	—	2	—
Übungen zu den zwei Vorlesungen		Di 4-5, Do 3-4	—	—	—	2
Elektrotechnisches Seminar	Mo 5-7	Fr 5-7	2	—	3	—
Lichttechnisches Kolloquium, mit <i>Halbertsma</i>	NachVereinb.	NachVereinb.	—	2	—	2
Besichtigung elektr. und Beleuchtungsanlagen	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—
Lichttechnisches Laboratorium	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

Halbertsma

Ausgewählte Kapitel aus der Lichttechnik .	NachVereinb.	NachVereinb.	2	—	2	—
Lichttechnisches Kolloquium, mit <i>Teichmüller</i>	NachVereinb.	NachVereinb.	—	2	—	2

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Hausrath

Drahtlose Telegraphie	Mi 10—11, Fr 9—10		2	—	—	—
Schwachstromtechnik	Do 8—10		2	—	—	—
Instrumente- und Apparatebau		Mo 10—11 Fr 8—9	—	—	2	—
Theoretische Telegraphie I*)	Mo 8—9		1	—	—	—
Theoretische Telegraphie II*)		Do 9—10	—	—	1	—
Hochfrequenzmessungen		Do 10—11	—	—	1	—
Elektrotechnisches Laboratorium für Vor- geschrittene (einschliesslich Hochspannungs-, Hoch- frequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schleiermacher und Schwaiger</i>	2 Nachm.	2 Nachm.	—	8	—	8
Besichtigung von Schwachstromanlagen . .	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

Peppler

Praktische Witterungskunde	NachVereinb.		1	—	—	—
Allgemeine Meteorologie		NachVereinb.	—	—	2	—

Schachenmeier

Mathematische Physik	Mo 12—1 ³⁰⁰ Fr 6—8	Mo 12—1 ³⁰⁰ Fr 6—8	3	—	3	—
Repetitorium der Physik	Sa 11—1	Sa 11—1	2	—	2	—
Optik	Di 6—8 ³⁰⁰	Di 6—8 ³⁰⁰	2	—	2	—

Thomälen

Theorie der Wechselströme	Mi 8—9, Do 10—11	Do, Sa 8—9	2	—	2	—
Übungen dazu	Sa 3—4	Fr 4-5, Sa 9-10	—	2	—	2

VI. Abteilung für Chemie

Askenasy

Allgemeine chemische Technologie für Chemiker und Nichtchemiker	Di, Mi, Do 9—10		3	—	—	—
Spezielle chemische Technologie und tech- nische Elektrochemie		Mi 10—11 Do 9—10	—	—	2	—
Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium . .	täglich	täglich	—	—	—	—
Chem.-techn. Seminar	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—
Arbeiten über mineralische Gerbung . . .	NachVereinb.	NachVereinb.	—	—	—	—

*) Im nächsten Jahre: Theoretische Telegraphie III und IV.

**) Aenderung nach Vereinbarung.

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Bredig						
Physikalische Chemie I	Di, Do 12-1		2	—	—	—
Physikalische Chemie II		Mo, Di, Mi 8-9	—	—	3	—
Überblick über die theoretische und tech- nische Elektrochemie	Mo, Mi, Fr 12-1		3	—	—	—
Ausgewählte Kapitel der physikalischen und anorganischen Chemie und ihrer An- wendungen		Do 8-9	—	—	1	—
Demonstrationen technisch-elektrochemischer Prozesse in Gemeinschaft mit <i>Askenasy</i>		Do 4-7	—	—	—	3
Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Kolloquium für Vorgeschrittene	Do 5-7	Di 5-7	2	—	2	—
Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Laboratorium			5 g. Tg.	5 g. Tg.	5 g. Tg.	5 g. Tg.
Physikalisch-chemischer u. elektro-chemischer Einführungskurs (mit einleitenden Vorträgen je- weils am Beginn des Kurses)			1/2 Sem.	1/2 Sem.	1/2 Sem.	1/2 Sem.

H. Bunte

(liest nicht.)

Klein

Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie und Physiologie)	Mo, Di 4-6		4	—	—	—
Pharmakognosie des Pflanzenreiches	Mo, Di 10-11		2	—	—	—
Mikroskop. Praktikum für Chemiker und Pharmazeuten I (Allgemeiner Teil)	Sa 9-12	Sa 7-10	—	3	—	3
Mikroskopisches Praktikum II (Pharmakognosie)	Fr 9-12	Sa 7-10	—	3	—	3
Mikroskopisches Praktikum III (Untersuchung von Pflanzenpulvern)	Mi 2-5	Mi 2-5	—	3	—	3
Arbeiten im botanischen Institut für Vor- geschrittenere (in freien Stunden)			Tägl.	Tägl.	Tägl.	Tägl.
Bakteriologie		Di, Mi 7-8	—	—	2	—
Bakteriologisches Praktikum	Sa 9-12	Sa 10-1	—	3	—	3
Systematische Botanik (Systematik und Biologie der Kryptogamen und Phanerogamen)		Di, Mi, Do, Fr 9-10	—	—	4	—
Gift- und Speisepilze		Mo 10-11	—	—	1	—
Naturgeschichte der deutschen Waldbäume		Nach Vereinb.	—	—	2	—
Anleitung zum Pflanzenbestimmen und mor- phologische Demonstrationen		Fr 10-11	—	—	1	—
Botanische Exkursionen			—	—	—	1N.

Paulcke**Geologie I.**

a. Allgemeine Geologie und Gesteinskunde	Do, Fr 8-9		2	—	—	—
b. Vulkanismus (Ergänzung zu Geologie Ia)	Mi 8-9		1	—	—	—
c. Entwicklungsgeschichte der Pflanzen- und Tierwelt einschliesslich vorgesch. Mensch.	Di, Do 5-6		2	—	—	—

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Paulcke (Fortsetzung)

Geologie II.						
a. Formationskunde		Di, Mi 7—8	—	—	2	—
b. Entstehung der Gebirge (Schwarzwald, Vogesen, Jura, Alpen)		Do, Fr 7—8	—	—	2	—
Einführung in die Mineralogie	Di 8—9		1	—	—	—
Technische Geologie I (Geologie der Baumaterialien, der Wasserversorgung und des Wasserbaues)	Mi 12—1		1	—	—	—
Technische Geologie II (Straßen- und Tunnelbau)		Mi 12—1	—	—	1	—
Geologisch-mineralogisches Praktikum (Übungen zu den Vorlesungen über Geologie und Mineralogie) mit Exkursionen	NachVereinb.	NachVereinb.	—	2	—	2
Palaeontologisches Praktikum	NachVereinb.	NachVereinb.	—	2	—	—
Geologisch-mineralogisches Kolloquium (mit Professor Henglein)	NachVereinb.	NachVereinb.	—	1	—	1
Anleitung zu selbst. Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut	halb- und ganztägig		—	—	—	—

P. Pfeiffer

Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9—10		4	—	—	—
Organische Chemie I		Di, Mi, Do, Fr 8—9	—	—	4	—
Organische Chemie für Nichtchemiker		Fr 9—10	—	—	1	—
Chemisches Kolloquium gemeinsam mit <i>Franzen</i> und <i>Hess</i>	Do 6—7	Do 6—7	1	—	1	—
Stereochemie	Di, Fr 6—7		2	—	—	—
Chemisches Laboratorium			5 g. Tg.	5 g. Tg.	—	—

Eitner

Industrielle Feuerungen	Mo 10—11		1	—	—	—
Chem. Technol. des Wassers u. d. Beleuchtung	Mi, Do 11—12		2	—	—	—
Chemische Technologie des Glases, keramischer Erzeugnisse und der Baumaterialien		Mo, Fr 9—10	—	—	2	—
Methoden der technischen Analyse für Chemiker I und II	Fr 10—12	Fr 10—12	2	—	2	—
Übungen dazu *)			—	—	—	—
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse f. Maschineningenieure u. Elektrotechniker	Do 2—3	Do 2—3	1	—	1	—
Übungen dazu	Do 3—6	Do 3—6	—	3	—	3
Chemische und physikalische Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 2—3		1	—	—	—
Übungen dazu	Di 3—7		—	4	—	—
Chemische und physikalische Grundlage der technischen Analyse für Gasingenieure II		Di 2—3	—	—	1	—
Übungen dazu		Di 3—7	—	—	—	4

*) In ununterbrochenen etwa halbsemestrigen Kursen nach Verabredung.

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Lehne

Echtfärberei der Wolle, Seide und Baumwolle	Do 3-4		1	—	—	—
Nachweis der Farbstoffe auf der Faser und Prüfung ihrer Echtheit	Sa 8-9		1	—	—	—
Übungen dazu	Sa 10-11		—	3	—	—
Wichtige textilchemische Erfindungen mit Erläuterungen des Patentrechts		Do 3-4	—	—	1	—
Das Bedrucken und Appretieren der Gewebe		Sa 9-10	—	—	1	—
Übungen dazu		Sa 10-11	—	—	—	3
Chemisch-technisches Laboratorium (Textil- chemische Abteilung)	in allen freien Stunden					

Franzen

Organische Chemie II	Fr 9-10	Sa 8-9	2	—	2	—
	Sa 11-12	Sa 10-11				
Theorien der organischen Chemie	Fr 6-7	Fr 6-7	1	—	1	—
Organ-chem. Seminar	Sa 9-11	Sa 8-10	—	2	—	2

v. Antropoff

Metallographie unter Zugrundelegung der Phasenlehre (für Chemiker und Ingenieure)	Di 8-9, Do 9-10		2	—	—	—
Atombau		Di, Fr 12-1	—	—	2	—

Auerbach

Plastische Anatomie:						
I. Skelett und Muskulatur des Menschen in Beziehung zur äusseren Körperform. Statik und Dynamik des menschlichen Körpers	Mi 4-5		1	—	—	—
II. Proportionslehre des menschlichen Körpers. Der weibliche und kindliche Körper. Körperformen der Tiere		Mi 5-6	—	—	1	—
Die wichtigsten Krankheiten der einheimischen Fische (publ.)		Nach Vereinb.	—	—	1	—

K. Bunte

Gasindustrie und Kokerei	Mo 5-6		1	—	—	—
Gasversorgung und Gasverbrauch	Di 5-6		1	—	—	—
Gaserzeuger und Gasfeuerungen		Mo 10-11, Mi 5-6	—	—	2	—
Anleitung zur Betriebskontrolle der Gaswerke (Üb. im Gasinstitut)	Mi 2-6		—	3	—	—
Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	Nach Vereinb.		—	—	—	—
Brennstoffwirtschaftliches Seminar		Sa 3-5	—	—	—	2

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Franck
(beurlaubt)

v. Gierke

Grundzüge der Bakteriologie	Mo 6—7		1	—	—	—
Praktischer Kurs der Bakteriologie*)	Mi 6—8 alle 14 Tage		—	1	—	—
Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger		Mo 6—7	—	—	1	—

Henglein

Kristallographie und Mineralogie (für Chemiker und Naturwissenschaftler)	Mi 10—11 Sa 8—10		3	—	—	—
Übungen dazu (gehören zu geolog.-mineralogisch. Praktikum)	Do 12—1 bzw. nach Vereinb.		—	1	—	—
Lagerstättenlehre I (Kohle, Bitumen, Schwefel) . . .	Fr 12—1		1	—	—	—
Lagerstättenlehre II (Erze, Phosphate, Salze) . . .		Fr 12-1, Sa 8-9	—	—	2	—
Übungen dazu		Sa 9—10	—	—	—	1
Mineralbestimmung mit Hilfe des Lötrohrs	NachVereinb.		—	1	—	—

Hess

Farbstoffe	Mo, Mi, Do 8—9		3	—	—	—
Heterocyclische Verbindungen		Di 6-7, Do 5-6	—	—	2	—
Alkaloide für Chemiker und Pharmazeuten	Mi 6—7, Fr 8—9		2	—	—	—

Holtzmann s. Allgem. Abteilung

Jantsch

Chemie der alicyclischen Verbindungen (Naphtene, Terpene und Kampfer)	Mi, Do 6—7		2	—	—	—
Spezielle anorganische Chemie		NachVereinb.	—	—	2	—
Pharmazeutische Chemie, organ. Teil	NachVereinb.		2	—	—	—

Klever

Industrie der Braunkohlen und Schiefer- schwelerei und Schmieröltechnik	Mo 11—12, Do 10—11		2	—	—	—
Kokereibetrieb und Industrie des Stein- kohlenteers		Mo 11—12, Do 10—11	—	—	2	—
Chemie des Bitumens I	Di 11—12		1	—	—	—
Chemie des Bitumens II		Di 11—12	—	—	1	—

*) Beschränkte Teilnehmerzahl nach vorheriger Anmeldung.

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S.	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Koenig

Kolloidchemie	Mo9-10, Mi10-11		2	—	—	—
Elektrochemie der Gase		Di, Fr 9—10	—	—	2	—

Kreutz

Chemie u. Technologie der alkaloidhaltigen Genussmittel	NachVereinb.		1	—	—	—
Gerichtliche Chemie		NachVereinb.	—	—	1	—

Lembert

Analytische Chemie II	Mo, Mi 6—7		2	—	—	—
Praktikum der Mikroanalyse	NachVereinb.		1	—	—	—
Quantitatives Seminar	Mo 12—1	Mo 12—1	1	—	1	—

May

Zoologisches Praktikum für Anfänger		Di 2—4	—	—	2	—
Geschichte der Deszendenzlehre I (bis zu Darwin)	Mi, Fr 5—6		2	—	—	—
Geschichte der Deszendenzlehre II (von Darwin bis zur Gegenwart)		Mo, Fr 4—5	—	—	2	—

K. Pfeiffer

Analytische Chemie I	NachVereinb.		2	—	—	—
--------------------------------	--------------	-----------	---	---	---	---

Reis

Einführung in die Quantenlehre und deren Anwendung in der Chemie	Mo 6-7, Mi 5-6		2	—	—	—
Kristallstruktur und Konstitution der Materie		Mo 6-7, Mi 5-6	—	—	2	—

Rupp

Über Nahrungs- und Genussmittel	Mi 5—6	Mi 5—6	1	—	1	—
Chemische und mikroskopische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen	Do 3—5	Do 3—5	—	2	—	2

Schwarzmann

Kristallographisch-optisches Praktikum	Mi 2—4		1	1	—	—
Mikroskopisch-petrographisches Praktikum		Mi 2—4	—	—	1	1

Lehrfächer	Winter- semester	Sommer- semester	Wöch. Stunden			
			W-S		S-S	
			Vor- trag	Üb- ung	Vor- trag	Üb- ung

Terres
(beurlaubt)

Ubbelohde

Industrie der Fette und Harze	Di 4—5		2	—	—	—
Industrie des Petroleums		Mo 11—12	—	—	1	—
Über Textilersatzstoffe		Mo 5—6	—	—	1	—

Wolf

Fabrikorganisation in der chemischen Gross- industrie	NachVereinb.		1	—	—	—
--	--------------	-----------	---	---	---	---

Sonstiger Unterricht.

Amberger

Sport und Spiel	NachVereinb. 2 Std. täglich	NachVereinb. 2 Std. täglich	—	—	—	—
---------------------------	--------------------------------	--------------------------------	---	---	---	---

Braunger

Französisch (Lektüre und Literatur)	Do 7—9 nach Vereinb.		2	—	—	—
Französisch (Sprachlehre)	Mo 7—9		2	—	—	—

Frick

Fechten	NachVereinb.	Nach Vereinb.	—	—	—	—
-------------------	--------------	---------------	---	---	---	---

Leonhardt

Turnübungen	Di, Fr 6 ¹ / ₄ —7 ³ / ₄	Di, Fr 6 ¹ / ₄ —7 ³ / ₄	—	3	—	3
-----------------------	---	---	---	---	---	---

Linnenbach

Sport und Spiel	NachVereinb. 2 Std. täglich	NachVereinb. 2 Std. täglich	—	—	—	—
---------------------------	--------------------------------	--------------------------------	---	---	---	---

C

Personal der Technischen Hochschule

A. Rektor und Senat

Rektor

Ammann, Dr.-Ing. Otto, Professor. — Bunsenstrasse 6 . . .

Prorektor

Paulcke, Dr. Wilhelm, Professor. — Bachstrasse 28 . . .

Senat

a. Die Vorstände der Abteilungen

I. Baldus, Dr. Richard, Professor. — Eisenlohrstr. 47.
 II. Sackur, Walter, Professor. — Berghausen
 III. Hoepfner, Karl, Professor. — Durlach, Dürrbachstr. 17
 IV. Nusselt, Dr.-Ing. Wilhelm, Professor. — Klauprecht-
 strasse 9
 V. Teichmüller, Dr. Joachim, Professor. — Rüppurr,
 Göhrenstrasse 17
 VI. Pfeiffer, Dr. Paul, Professor. — Englerstrasse 3. . .

b. Das vom grossen Rate gewählte Mitglied

Böhm, Dr. Karl, Professor. — Ettlingen, Schöllbronnerstr. 83a.

c. Die von den ausserordentlichen Professoren und Privat- Dozenten gewählten Mitglieder

Hess, Dr. Kurt, ao. Professor. — Kaiserstrasse 241a
 Wörnle, Dr.-Ing. Richard, ao. Professor. — Liebigstr. 27

B. Die Abteilungen

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

1 Sektion für Mathematik

Ordentliche Professoren

Baldus, Dr. Richard. — Geometrie. — Eisenlohrstrasse 47.
 Abteilungsvorstand
 Böhm, Dr. Karl. — Mathematik. — Ettlingen, Schöllbronner-
 strasse 83 a

Sprechzimmer *)		
Bau	Stock	Zim- mer
HW	III	47
HO	III	67
A	I	28
A	II	10
T	III	41
M	I	21
E	I	18
C	I	47
A	I	19
—	—	—
—	—	—
A	I	28
A	I	19

*) Die Abkürzungen entsprechen den Bezeichnungen auf dem Plan Seite 55. Ferner bedeutet B. Botanisches Institut und G. Gartengebäude des botanischen Instituts.

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Heun, Dr. Karl, Geheimer Hofrat. — Theoretische Mechanik. — Klauprechtstrasse 33	A	I	38
Krazer, Dr. Adolf, Geheimer Hofrat. — Mathematik. — Westendstrasse 57	A	I	19
Nicht etatmässiger ausserordentlicher Professor			
Noether, Dr. Fritz, I. Assistent für theoretische Mechanik. — Mechanik und Mathematik. — Hasslach	A	I	38
Privatdozenten			
Brandt, Dr. Heinrich, Assistent für Mathematik und Mechanik. — Klauprechtstrasse 33	A	I	38
Assistenten			
Breuer, Dr. Samson. — Höhere Mathematik. — Kriegstrasse 70	—	—	—
Leidheuser, Wilhelm, Dipl.-Ing. — Mechanik. — Hebel- strasse 1	—	—	—
Wellstein, Dr. Julius. — Darstellende Geometrie. — Adlerstrasse 2	A	I	28
Wintz, Dr. Willibald. — Darstellende Geometrie. — Durlach, Bergwaldstrasse 8	A	I	28
<i>2 Sektion für allgemein bildende Fächer</i>			
Ordentliche Professoren			
v. Beckerath, Dr. Herbert. — Volkswirtschaftslehre. —	A	II	17
Böhtlingk, Dr. Arthur. — Geschichte und Literatur, im Ruhestand. — Südendstrasse 11	A	I	38
Lewald, Dr. Dr.-Ing. Ferdinand, Wirklicher Geh. Rat, Präsident des Grossherzogl. Verwaltungsgerichtshofes a. D. — Rechts- wissenschaft. Beirat in Rechtssachen. — Bachstrasse 7	—	—	—
Wätjen, Dr. Hermann. — Geschichte und Literatur. — Kriegstrasse 83	T	III	36
Wulzinger, Dr. Karl. — Kunstgeschichte. — Wörthstr. 10	A	I	23
Nicht etatmässige ausserordentliche Professoren			
Drews, Dr. Arthur. — Philosophie. — Südendstrasse 3	A	II	10
Hellpach, Dr. Willy, Nervenarzt. — Psychologie. — Amalien- strasse 40	A	II	10
Riffel, Dr. Alexander, prakt. Arzt. — Hygiene. — Karl- strasse 66	T	III	43
Privatdozenten			
Holl, Dr. Karl — Literatur. — Lektor für englische Sprache. — Kriegstrasse 244	T	III	—
Schnabel, Dr. Franz. — Geschichte. — Nördl. Hildapromenade 2	T	III	—

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen betraut			
Imhoff, Dr. Eugen, Ministerialrat. — Verwaltungsrecht. — Vorholzstrasse 4	—	—	—
Kley, Dr. Jakob, Landgerichtsrat. — Strafrecht und Strafverfahren. — Viktoriastrasse 23	—	—	—
Mainhard, Ludwig, Oberlandesgerichtsrat. — Rechtswissenschaft. — Leopoldstrasse 4	A	II	18
Poppen, Dr. Hermann, Musikdirektor. — Theoretische Musiklehre. — Heidelberg, Blumenfeldstrasse 5	A	II	15
Schmidt, Fritz, Professor, Leiter des Instituts für wissenschaftliche Photographie. — Gartenstr. 44a	HW	III	49
Stein, Dr. Nathan. — Geldwirtschaft. — Weberstrasse 1	A	II	17a

II. Abteilung für Architektur

Ordentliche Professoren

Billing, Dr. Hermann, Oberbaurat. — Architektur. — Leopoldstrasse 7c	A	II	4
Caesar, Karl, bautechnischer Referent im Ministerium des Kultus und Unterrichts. — Architektur. — Bismarckstrasse 18	A	II	10
Läuger, Max, Oberbaurat. — Figurenzeichnen und Dekorieren. — Schirmerstrasse 10	A	III	1
von Oechelhäuser, Dr. Adolf, Geheimer Rat. — Kunstgeschichte; im Ruhestand. — Maxaustasse 19	—	—	—
Sackur, Walter. — Architektur. — Berghausen. Abteilungsvorstand	A	II	1
Weinbrenner, Adolf, Geheimer Oberbaurat. — Architektur; im Ruhestand. — Seminarstrasse 2	—	—	—

Etatmässiger ausserordentlicher Professor

Teuffel, Gisbert Freih. von. — Architektur. — Weinbrennerstrasse 14	A	II	15
---	---	----	----

Privatdozent

Gruber, Dr.-Ing. Otto. — Architektur. — Amalienstrasse 69.	A	II	13
--	---	----	----

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen betraut

Bauser, Heinrich, Bildhauer. — Tonmodellieren. — Roonstr. 3	A	Souterrain	
Conz, Walter, Professor. — Radierkunst. — Südendstr. 11.	—	—	—
Dörr, Eduard, Professor. — Architektur; im Ruhestand. — Hirschstrasse 52	A	II	18a
Eichrodt, Hellmut, Kunstmaler. — Lithographie. — Südendstrasse 62	—	—	—
Volz, Wilhelm, Professor, Kunstmaler. — Freihandzeichnen und Aquarellieren. — Brahmsstrasse 8a	A	III	42

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Assistenten			
Alker, Hermann, Regierungsbaumeister. — Durlach, Hauptstrasse 75	—	—	—
Fischer, Alfred, Regierungsbaumeister. — Gartenstr. 36 b	—	—	—
Grossmann, Hans. — Kaiserstrasse 225	—	—	—
Hanser, Hans, Dipl.-Ing. — Friedenstrasse 3	—	—	—
Rösiger, Detlev, Dipl.-Ing. — Westendstrasse 6	—	—	—
Valdenaire, Dr.-Ing. Arthur. — Gartenstrasse 56	—	—	—
III. Abteilung für Ingenieurwesen			
Ordentliche Professoren			
Ammann, Dr.-Ing. Otto. — Ingenieurwissenschaft. — Bunsenstr. 6	HW	III	47
Engesser, Dr.-Ing. Friedrich, Geh. Oberbaurat. — Ingenieurwissenschaft; im Ruhestand. — Westendstrasse 3	T	III	48a
Höpfner, Karl. — Ingenieurwissenschaft. — Durlach, Dürrbachstrasse 17. — Abteilungsvorstand	T	III	41
Näbauer, Dr. Martin. — Praktische Geometrie und höhere Geodäsie. — Karlstrasse 91.	A	I	30
Probst, Dr.-Ing. Emil. — Eisenbetonbau — Vorholzstr. 2	HW	II	32a
Rehbock, Theodor, Geh. Oberbaurat, Direktor des Flussbaulaboratoriums. — Wasserbau. — Weberstrasse 4	T	III	36
Privatdozenten			
Ludin, Dr.-Ing. Adolf, Oberbauinspektor. — Wasserwirtschaft. — Boeckhstrasse 7	—	—	—
Ritzmann, Dr.-Ing. Friedrich, Regierungsrat. — Siedlungswesen. — Eisenlohrstrasse 14	—	—	—
Mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen betraut			
Böss, Dr.-Ing. Paul. — Hydraulisches Rechnen — Veilchenstr. 9	—	—	—
Drach, Hermann, Baurat, Kollegialmitglied der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues. — Kulturtechnik und Wiesenbaukunde. — Hirschstrasse 128	HW	II	32a
Flügel, Karl, Dipl.-Ing. — Wasserversorgung, Baukonstruktionen. — Akademiestr. 23	HW	III	44
Gaber, Dr.-Ing. Ernst. Bauinspektor, wissenschaftliche Betriebsführung. — Heidelberg	—	—	—
Grimm, Ferdinand, Baurat, Kollegialmitglied der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen. — Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen. — Jollystr. 10	T	III	38a
Merkel, Heinrich, Obergemeter. — Weltzienstrasse 24 .	A	I	31
Müller, Ernst, Baurat, Kollegialmitglied der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen — Eisenbahnbau — Vorholzstrasse 21	—	—	—
Reebstein, Alfred, Bauinspektor. — Durlach, Schlossstrasse 6	—	—	—
Stutz, Ludwig, Obervermessungsinspektor, Hilfsreferent bei der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues. — Katastervermessung und Feldbereinigung. — Karlstrasse 96	A	I	28

Assistenten

Anselment, Otto, Dipl.-Ing. — Draisstrasse 12	—	—	—
Buntru, Dr.-Ing. Alfred, Regierungsbaumeister. — Durlach, Goethestrasse 18	—	—	—
Herrmann, Karl, Geometer. — Assistent am geodät. Institut. — Gottesauerstrasse 12	—	—	—
Knauff, Paul, Dipl.-Ing. — Karlstrasse 126	—	—	—
Lydtin, Werner, Dipl.-Ing. — Kriegstrasse 125	—	—	—
Raab, Friedrich, Dipl.-Ing. — Ettlingen, Göringstrasse 6 .	—	—	—
Strickler, Wilhelm, Dipl.-Ing. — Kornblumenstrasse 4 . .	—	—	—
Vollmar, Richard, Dipl.-Ing. — Moltkestrasse 47	—	—	—
Wolff, Ludwig, Dipl.-Ing. — Sommerstrasse 8	—	—	—

IV. Abteilung für Maschinenwesen

Ordentliche Professoren

Benoit, Georg, Geheimer Hofrat. — Maschinenbau. — Baden-Baden, Christophstrasse 12	M	II	28
Bonte, Hans. — Maschinenbau. — Bachstrasse 21	M	II	46
Brauer, Ernst, Geheimer Rat. — Theoretische Maschinenlehre; im Ruhestand. — Mathystrasse 40	—	—	—
Grafsmann, Richard, Geheimer Hofrat. — Maschinenbau. — Herderstrasse 1.	M	III	61
Lindner, Georg, Geheimer Hofrat. — Mechanische Technologie und allgemeine Maschinenlehre. — Neue Bahnhofstr. 16	M	III	67
Nusselt, Dr.-Ing. Wilhelm. — Maschinenlehre. — Klauprechtstrasse 9. Abteilungsvorstand	M	I	21

Ordentliche Honorarprofessoren

Eberle, Christof, Vorstand des mech. Laboratoriums und der elektr. Zentrale. — Maschinenwesen. — Bismarckstr. 37	M	I	10
Tolle, Max, Hofrat. — Maschinenbau und technische Mechanik. — Kriegstrasse 234	M	I	7

Nichtetatmässige ausserordentliche Professoren

Woernle, Dr.-Ing. Richard. — Maschinenbau, Assistent für Hebmascinen. — Liebigstrasse 27	M	II	38
--	---	----	----

Privatdozent

Mayer, Dr.-Ing. Rudolf, — Festigkeitslehre, Statik und Thermodynamik. — Weinbrennerstrasse 12	—	—	—
---	---	---	---

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen betraut

Baumann, Heinrich, Baurat, Kollegialmitglied der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen. — Lokomotivbau. — Südendstrasse 24	M	III	53
---	---	-----	----

Sprechzimmer

Bau	Stock	Zimmer
-----	-------	--------

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Assistenten			
Becker, Erich, Dipl.-Ing. — Klauprechtstrasse 47	—	—	—
Biel, Dr.-Ing. Konrad. — Essenweinstrasse 18	—	—	—
Günther, Ernst, Dipl.-Ing. — Sternbergstrasse 8	—	—	—
Hanser, Klaus. — Friedenstrasse 3	—	—	—
Jung, Arthur, Dip.-Ing. — Sommerstrasse 6	—	—	—
Möller, Eugen, Dipl.-Ing. — Herderstrasse 3	—	—	—
Schluck, Ernst. — Nelkenstrasse 33	—	—	—
Wohlfarth, Fritz, Dipl.-Ing. — Moltkestrasse 15	—	—	—
Zipperer, Ludwig, Dipl.-Ing. — Rudolfstrasse 1	—	—	—
Mechaniker			
Fischer, Josef, Abteilungsmechaniker, Friedenstrasse 13 . .	—	—	—
Meder, Friedrich, Abteilungsmechaniker. — Waldhornstr. 60	—	—	—
Schenkel, Adam, Zeichner. — Winterstrasse 45	—	—	—
V. Abteilung für Elektrotechnik			
Ordentliche Professoren			
Gaede, Dr. Wolfgang, Direktor des physikalischen Instituts. — Physik. — Kaiserstrasse 63	HO	II	—
Lehmann, Dr. Otto, Geheimer Rat. — Physik; im Ruhestand. Kaiserstrasse 63	HW	II	—
Richter, Rudolf, Direktor des elektrotechnischen Instituts. — Elektrotechnik. — Durlach, Goethestrasse 24	E	II	49
Schleiermacher, Dr. August, Geheimer Hofrat. — Theo- retische Physik. — Kriegstrasse 31	E	II	41
Schwaiger, Dr.-Ing. Anton. — Elektrotechnik. — Eisenlohr- strasse 39	E	I	28
Teichmüller, Dr. Joachim. — Elektrotechnik. — Karlsruhe- Rüppurr, Göhrenstrasse 17. — Abteilungsvorstand	E	I	18
Nicht etatmässige ausserordentliche Professoren			
Hausrath, Dr. Herbert. — Angewandte Physik. — Durlach, Bergbahnstrasse 4	E	I	29
Peppler, Dr. Albert. — Meteorologie. — Durlacher Allee 56.	—	—	—
Schachenmeier, Dr. Richard, Assistent am physikalischen Institut. — Physik. — Haydnplatz 3	HO	I	—
Thomälen, Dr. Adolf, Assistent am elektrotechn. Institut. — Elektrotechnik. — Durlach, Turmbergstrasse 4	E	II	50
Privatdozenten			
Halbertsma, Dr.-Ing. Nikolas. — Lichttechnik	—	—	—

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Henglein Dr. Martin, Assistent am geologisch-mineralogischen Institut. — Mineralogie und Lagerstättenlehre. — Kaiserallee 16	HO	III	68
Hess, Dr. Kurt. — Chemie. — Kaiserstrasse 241 a	C	Souterrain	
Koenig, Dr.-Ing. Adolf, Abteilungsvorsteher am phys.-chem. Institut. — Chemie. — Eisenlohrstrasse 27	C	I	49
Kreutz, Dr. Ludwig. — Nahrungsmittelchemie. — Baden-Baden, Bismarckstrasse 11 a	—	—	—
May, Dr. Walther. — Zoologie. — Hirschstrasse 105 . . .	A	I	35
Reis, Dr. Alfred. — Physikalische Chemie und Elektrochemie. — Händelstrasse 22	C	Souterrain	
Schwarzmann, Dr. Max, Vorstand der mineralogisch-geologischen Abteilung des Naturalienkabinetts. — Mineralogie. — Gartenstrasse 37	HO	III	69
Ubbelohde, Dr. Leo. — Chemische Technologie. — Wendtstrasse 11	V	II	10

Privatdozenten

Bunte, Dr. Karl, Leiter der Lehr- und Versuchsgasanstalt. — Technische Chemie. — Vorholzstrasse 5	V	II	—
Franck, Dr. H. Heinrich. — Mannheim, Rheinaustrasse 19	—	—	—
Holtzmann, Dr. med. Friedrich, Medizinalrat — . . .	—	—	—
Gewerbehygiene. — Hirschstrasse 148			
Jantsch, Dr. Gustav. — Schirmerstrasse 3	C	—	—
Klever, Dr. Helmut. — Abteilungsvorsteher am chemisch-technischen Institut. — Akademiestrasse 5	V	—	—
Lembert, Dr. Max. — Abteilungsvorsteher am chemischen Institut. — Hirschstrasse 105	C	I	49

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen betraut

Pfeiffer, Dr. Karl, Professor, Abteilungsvorsteher am chem. Institut. — Berghausen	C	—	—
Rupp, Gustav, Regierungsrat, Professor, Leiter der Lebensmittelpfungsstation. — Nahrungsmittelchemie. — Vorholzstrasse 4	C	I	—
Wolf, Dr. Emil. — Rastatt, Villa Franz	—	—	—

Assistenten

Arrus, Ernst, Apotheker. — Assistent am botanischen Institut. — Essenweinstrasse 18	—	—	—
Helwert, Fritz, Dipl.-Ing. — Assistent am chemischen Institut. — Durlacher Allee 22	—	—	—
Hieke, Karl, Dipl.-Ing. — Assistent am chemisch-technischen Institut. — Karl Friedrichstrasse 1	—	—	—
Irmer, Dr. Walther. — Assistent am geologisch-mineralogischen Institut. — Rüppurr, Blütenweg 4	HO	III	68
Michel, Josef, Dipl.-Ing. — Assistent am physikalisch-chemischen Institut. — Amalienstrasse 25	—	—	—

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Rheinboldt, Dr. Heinrich. — Assistent am chemischen Institut. — Hirschstrasse 6	—	—	—
Ribstein, Wolfgang, Lehramtspraktikant. — Assistent am botanischen Garten. — Akademiestrasse 40	—	—	—
Schaller, Albert, Dipl.-Ing. — Assistent am chemisch-technischen Institut. — Ostendstrasse 10	—	—	—
Stäuble, Gustav, Dipl.-Ing. — Hilfsassistent am chemischen Institut. — Durlacher Allee 22	—	—	—
Stern, Emmi, Dipl.-Ing. — Assistentin am chemischen Institut. — Friedrichsplatz 10	—	—	—
Straube, Dr.-Ing. Hildegard. — Assistentin am chemisch-technischen Institut. — Karlstrasse 102	—	—	—
Stüber, Alfred, Dipl.-Ing. — Verwaltungsassistent. — Karlstrasse 104	—	—	—
Tausz, Dr.-Ing. Eugen. — Assistent am chemisch-techn. Institut. Wörthstrasse 9	—	—	—
Zimmermann, Dr. Karl. — Assistent am chem. Institut. — Bachstrasse 28.	—	—	—
Zimmermann, Lothar, Dipl.-Ing. — Assistent am physik.-chem. Institut. — Rüppurr, Tulpenstr. 17.	—	—	—

Turn- und Sportlehrer

Amberger, Lehramtspraktikant. — Kriegstrasse 206	—	—	—
Frick, Fechtlehrer	—	—	—
Leonhardt, Adam, Oberturnlehrer. — Westendstrasse 21 .	—	—	—
Linnenbach, Hauptlehrer	—	—	—

C. Bibliothek

Direktor: Schmidt, Dr. Karl. — Bismarckstrasse 41	T	II	Lese-saal
Deckler, Asmund, Lehramtspraktikant, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. — Tullastrasse 78	—	—	—
Schleret, Philipp, Kanzleirat, Bürovorsteher. — Veilchenstrasse 16	—	—	—
Scholler, Josef, Oberverwaltungssekretär. — Rankestrasse 4	—	—	—
Birkenberger, August, Verwaltungssekretär. — Luisenstr. 8 (zuanderweitiger Dienstleistung in der Zivilverwaltung beurlaubt)	—	—	—
Gutsch, Sofie, Verwaltungsassistentin (Stellvertreterin des 2. Verwaltungssekretärs). — Hübschstrasse 29	—	—	—
Herrmann, Kathinka, Anwärtin für den mittleren Bibliotheksdienst. — Bunsenstrasse 16	—	—	—
Graf, Dionys, Bibliotheksdiener. — Durlacher Allee 40	—	—	—
Nagel, Albert, Bibliotheksdiener. — Blankenloch	—	—	—
Warme, Ernst, Bibliotheksdiener. — Durlach, Schwanenstr. 5	—	—	—

D. Wissenschaftliche Institute

Das staatswissenschaftliche Institut

Vorstand: v. Beckerath, Dr. Herbert, Professor	A	II	17
--	---	----	----

Das geodätische Institut

Direktor: Näbauer, Dr., Professor. — Karlstrasse 91	A	I	30
Merkel, Heinrich, Obergemeter, Assistent. — Weltzienstr. 24	A	I	31
Herrmann, Karl, Geometer. — Assistent. — Gottesauerstr. 12	—	—	—
Mosbach, Emil, Diener. — Georg Friedrichstr. 12	—	—	—

Das Flussbaulaboratorium

Direktor: Geh. Oberbaurat Professor Rehboeck. — Weberstrasse 4	T	III	36
Böss, Dr.-Ing. Paul, — Lachnerstrasse 19	—	—	—
Flügel, Karl, Dipl.-Ing., Assistent. — Akademiestrasse 23	HW	III	34
Hellriegel, Leo, Laborant. — Durlach, Brunnengasse 2	—	—	—
Roth, Kaspar, Laborant. — Schützenstrasse 30	—	—	—

Bautechnische Versuchsanstalt

(Institut für Eisenbeton)

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Probst.	--	Vorholzstrasse 2	..	—	—	—
Lydtin, Werner, Dipl.-Ing., Assistent.	—	Kriegstrasse 125		—	—	—
Knauff, Paul, Dipl.-Ing., Assistent.	—	Karlstrasse 126	..	—	—	—
Ostertag, Hans, Betriebsleiter	..			—	—	—
Löhle, Mechaniker	..			—	—	—
Hellriegel, Laborant	..			—	—	—

Das mechanische Laboratorium und elektrische Zentrale

Vorstand: Eberle, Christ, Professor. — Bismarckstrasse 37	M	I	10
Zipperer, Ludwig, Dipl.-Ing.. Assistent. — Rudolfstrasse 1	—	—	—
Müller, Friedrich, Betriebsleiter. — Parkstrasse 15 . .	—	—	—
Hagel, C. Theodor, Techniker. — Adlerstrasse 28	—	—	—
Grimm, Carl Friedrich, Maschinist. — Gottesauerstr. 10	—	—	—
Kaiser, Alfons, Maschinist. — Kapellenstrasse 24	—	—	—
Pilz, Ludwig, Maschinist. — Lachnerstrasse 11	—	—	—
Becker, August, Hilfsmaschinist. — Obergrombach	—	—	—
Axtmann, Josef, Hilfsheizer. — Rüppurrerstr. 6.	—	—	—

Das elektrotechnische Institut

Direktor: Professor Richter. — Durlach, Goethestr. 24 . . .	E	II	49
Hausrath, Dr. Herbert, Professor, Assistent. — Durlach, Bergbahnstrasse 4	E	I	29
Thomälen, Dr. A. d., Professor, Assistent. — Durlach, Turmberg- strasse 4	E	II	50
Brüderlin, Robert, Dipl.-Ing. — Schönfeldstrasse 2 . . .	—	—	—
Eitel, Wolfram, Dipl.-Ing. — Moltkestrasse 41	—	—	—
Ott, Karl, Dipl.-Ing. — Erbprinzenstrasse 22	—	—	—
Pfeiffer, Ferdinand. — Berghausen	—	—	—
Wörner, Wilhelm, Dipl.-Ing. — Leopoldstrasse 28 . . .	—	—	—
Heß, Katharina, Verwaltungsgehilfin. — Bunsenstr. 11 . .	E	II	49

Das Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Direktor: Professor Dr. Bredig. — Wendtstrasse 19	C	I	61a
Abteilungsvorsteher: Professor Dr. Koenig. — Eisenlohrstr. 27	—	—	—
Reis, Dr. Alfred, I. Assistent. — Händelstrasse 22	—	—	—
Michel, Josef, Dipl.-Ing., Assistent. — Amalienstrasse 25 .	—	—	—
Zimmermann, Lothar, Dipl.-Ing., Assistent. — Rüppurr, Tulpenstrasse 17	—	—	—
Kirchenbauer, Friedrich, technischer Assistent. — Rint- heimerstrasse 5	—	—	—
Hoffmann, Eva, Verwaltungsgehilfin. — Kriegsstrasse 47 .	—	—	—
Rupp, Wilhelm, Hilfsdiener. — Söllingen.	—	—	—

Die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt

Direktor: Professor Dr. Eitner. — Neue Bahnhofstrasse 10 .	V	II	—
Laboratoriumsvorstand: Professor Dr. Emil Arnold. — Richard Wagnerstrasse 7	V	I	—
Laboratoriumsvorstand: Dr. Eberhard Müller. — Karlstr. 32	V	I	—
Klein, Ludwig, I. Assistent. — Vorholzstr. 17	V	I	—
Dörlam, Max, Apotheker. — Yorkstrasse 49	V	I	—
Brückner, Dr.-Ing. Karl, Assistent. — Kaiserstrasse 70 . .	—	—	—
Köchling, Josef, Dipl.-Ing., Assistent. — Gottesauerstr. 18	—	—	—
Kremser, Paul, Dipl.-Ing., Assistent. — Luisenstrasse 75 b .	—	—	—
Mondlange, Célestine, Dipl.-Ing., Assistent. — Durlacher Allee 36	—	—	—
Kilchling, Philipp, Verwaltungssekretär. — Marienstrasse 43	V	I	—
Latsch, Max, Kanzleiassistent. — Essenweinstrasse 53 . .	V	I	—

Die Lehr- und Versuchs-Gasanstalt

Leiter: Privatdozent Dr. Karl Bunte, Generalsekretär des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. — Vorholzstrasse 5	—	—	—
Viehoff, Adolf, Dipl.-Ing., Assistent. — Schönfeldstrasse 6	—	—	—

Die Lebensmittelprüfungsstation

Vorstand: Regierungsrat Professor Gustav Rupp. — Vorholzstr. 4	G	I	—
Tiemann, Dr. Rudolf, Nahrungsmittelchemiker, II. Beamter. — Tullastrasse 82.	G	I	—
Wohnlich, Dr. Emil, Dipl.-Ing., Nahrungsmittelchemiker, II. Beamter. — Durlacher Allee 57.	G	I	—
Bleichschmidt, Dr. Alfred, Assistent. — Gartenstrasse 19.	—	—	—
Fahrlaender, Erwin, Nahrungsmittelchemiker, Assistent. — Ettlingen, Augustastrasse 8	—	—	—
Oser, Karl, Laborant. — Rudolfstrasse 29	—	—	—

Das geologische und mineralogische Institut

	Sprechzimmer		
	Bau	Stock	Zimmer
Direktor: Professor Dr. Paulcke. — Bachstr. 28	HO	III	67
Henglein, Dr. Martin, ao. Professor. — Kaiserallee 16	HO	III	68
Irmer, Dr. Walter, Assistent. — Rüppurr, Blütenweg 4	—	—	—
v. Langsdorff, Marta, Gehilfin. — Belfortstrasse 7	—	—	—
Gerth, Karl, Laborant. — Marienstrasse 1	—	—	—

Das botanische Institut und der botanische Garten

Direktor: Geheimer Hofrat Professor Dr. Klein. — Kaiserstrasse 2	B	I	—
Arrus, Ernst, Apotheker, Assistent — Essenweinstrasse 18.	B	I	—
Endres, Emanuel, Gartenverwalter. — Karl Wilhelmstr. 26	—	I	—
Burger, Emil, Diener. — Rudolfstrasse 10	—	—	—
Gretschmann, Wilhelm, Gartengehilfe. — Englerstrasse 2 (Gartengebäude)	—	—	—

E. Verrechnung und Sekretariat

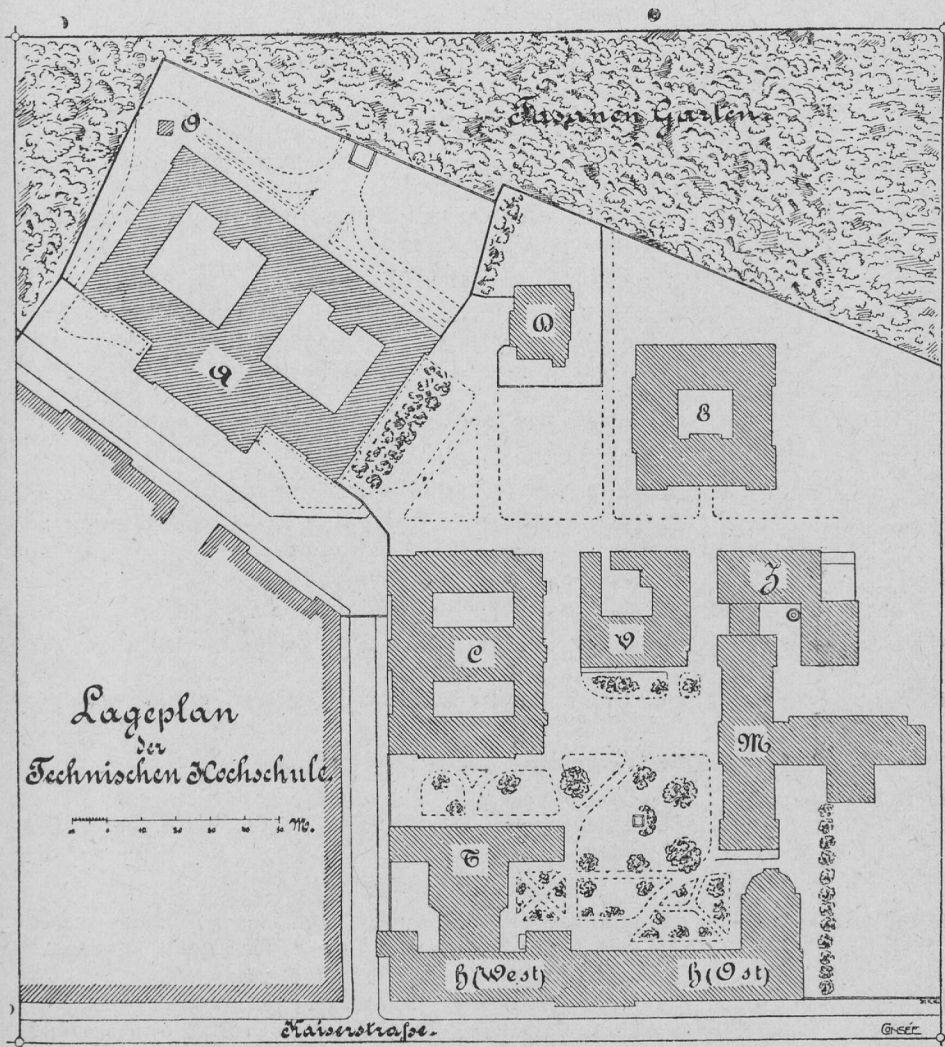
Schneider, Friedrich, Rechnungsrat, Verwalter der Technischen Hochschule. — Hirschstrasse 126	HW	I	1
Gromer, Ludwig, Oberverwaltungssekretär, Bürovorsteher, Sekretär der Technischen Hochschule. — Ritterstrasse 36	HW	Sekretariat	
Bautsch, Albert, Oberverwaltungssekretär. — Lenzstr. 7	HW	Sekretariat	
Bossert, Josef, Büroassistent. — Bernhardstrasse 19	—	—	—
Noë, Georg, Büroassistent — Scheffelstrasse 60	—	—	—
Link, Rudolf, Schreibgehilfe. — Essenweinstrasse 21	—	—	—
Beckenbach, Georg, Schreibgehilfe. — Waldhornstrasse 25.	—	—	—
Schaeuble, Hedwig, Schreibgehilfin. — Englerstrasse 3	—	—	—

Heiler, Max, Oberpedell. — Kaiserstrasse 12 (Hauptgebäude).

F. Abteilungsdiener und Hilfspersonal

Bitz, Max, Diener — Englerstrasse 14
 Gussmann, Otto, Diener der Abteilung für Maschinenwesen. — Tullastr. 80
 Künzler, Christian, Nachtwächter. — Kaiserstrasse 31
 Staib, Hermann, Diener der Ingenieurabteilung. — Marienstrasse 43
 Stoll, Karl, Diener der allgemeinen Abteilung. — Schlossbezirk 11
 Wellnitz, August, Diener der Abteilung für Maschinenwesen. — Kaiserstr. 55

G. Führer durch die Gebäude der Technischen Hochschule*)



*) Das botanische Institut liegt abgesondert von den sonstigen Gebäuden Kaiserstrasse 2.

Hauptgebäude, westlicher Flügel. — H. West.

1. Stockwerk . . . Verwaltungsräume. Sekretariat. Senatszimmer. Zimmer des Rektors, Bodenkundliches Laboratorium, Assistentenzimmer der Abteilung für Ingenieurwesen.
2. " . . . Hörsäle, Sammlungsräume und Professorenzimmer der forstlichen Abteilung und der Abteilung für Ingenieurwesen.
3. " . . . Hörsäle und Zeichensäle der Abteilung für Ingenieurwesen. Photographisches Institut. Polytechnischer Verein.

Hauptgebäude, östlicher Flügel. — H. Ost.

1. Stockwerk . . . Sammlungsräume des physikalischen Instituts. Arbeitszimmer des Direktors.
2. " . . . Physikalisches Institut und Hörsaal für Physik.
3. " . . . Mineralogisches Institut. Geologisch-mineralogische Sammlung. Professorenzimmer.

T-Bau. — T.

1. Stockwerk . . . Forstliche Sammlung. Flussbaulaboratorium. Bibliothek.
2. " . . . Bibliothek und Lesezimmer.
3. " . . . Hörsäle, Zeichensäle und Professorenzimmer der Ingenieurabteilung.

Maschinenbau-Gebäude. — M.

1. Stockwerk . . . Grosser Hörsaal und Mechanisches Laboratorium. Raum für Materialprüfung. Sammlungen, Professorenzimmer.
2. " . . . Konstruktionssäle. Professorenzimmer.
3. " . . . Kleiner Hörsaal. Mechanisch-technologische Sammlung. Übungs- und Zeichensäle. Professorenzimmer.

Elektrische Zentrale. — Z.**Chemisch-technisches Institut und Versuchsanstalt. — V.**

1. Stockwerk . . . Chemisch-technisches Laboratorium und Chemisch-technische Versuchsanstalt. Professorenzimmer.
2. " . . . Hörsaal und Sammlungsräume. Laboratorium.

Chemisches Institut. — C.

1. Stockwerk . . . Nordflügel und Mittelbau, 2. Stockwerk ganz: Chemisches Institut.
1. " . . . Südflügel: Physikalisch-chemisches und elektrochemisches Institut.

Elektrotechnisches Institut. — E.

1. Stockwerk . . . Maschinenräume und Laboratorien.
2. " . . . Sammlungsräume. Hörsäle. Konstruktions- und Übungssäle. Professorenzimmer.

Aulagebäude. — A.

1. Stockwerk . . . Hörsäle für die Mathematische Abteilung und für Kunstgeschichte. Zeichensäle für Darstellende Geometrie Graphische Statik, Plan- und Terrainzeichnen und für Maschinenzeichnen. Sammlungen für Darstellende Geometrie, Mathematisches Kabinett, Geodätische Sammlung, Zoologisches Institut und Zoologische Sammlung, Kunstgeschichtliche Sammlung. Professorenzimmer.
2. " . . . Aula. — Hörsäle, Zeichensäle und Sammlungen der Abteilung für Architektur.

Geodätisches Observatorium. — O.**Dienstgebäude. — D.**

1. u. 2. Stockwerk . . Dienstwohnung des Direktors des chemischen Instituts.

Badische
Technische Hochschule Fridericiana
zu Karlsruhe

Studienpläne

der

Allgemeinen Abteilung

(Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften)

Studienjahr 1920/21

1951. S. 313

Karlsruhe
1920

Den Studierenden der Mathematik und Naturwissenschaften werden 4 Semester Studium an der Technischen Hochschule angerechnet. *) Der Studienplan wird von vornherein vor allem in seiner Ausgestaltung davon abhängig sein, welche Haupt- und Nebenfächer der Studierende wählt. Ferner wird jeder Studierende gut tun, zu Beginn seiner Studien, wenn irgend möglich, die Vorlesungsverzeichnisse der verschiedenen Hochschulen, auf denen er seine Studien zu machen gedenkt, genau durchzusehen, da ausser den Vorlesungen über grundlegende Fächer an jeder Hochschule meist verschiedene, wichtige Spezialvorlesungen und Übungen abgehalten werden, welche an den anderen Hochschulen überhaupt nicht gelesen werden. — Es ist daher sehr zu raten, bei Zusammenstellung des Stundenplans besonders auch solche nur an der betreffenden Hochschule zu hörende fakultative Vorlesungen zu berücksichtigen. An der Technischen Hochschule empfiehlt es sich vor allem für die Studierenden des Lehrfachs, sich auch einen Einblick in die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis zu verschaffen, wozu eine grössere Reihe von Vorlesungen in den verschiedenen Fächern reichlich Gelegenheit gibt.

Folgende Zusammenstellung soll die Einteilung der Studien an der Technischen Hochschule für diejenigen, welche sich auf die Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten, erleichtern, und es wird geraten, diesem Studienplan zu folgen.

Da alle mathematischen und naturwissenschaftlichen Vorlesungen, die an der Hochschule gehört werden können, angeführt sind, würde sich bei Belegen sämtlicher Vorträge und Übungen eine zu grosse Stundenzahl ergeben. Es muss deshalb für jedes Semester eine geeignete Auswahl getroffen werden, die besonders von Zeit- und Studieneinteilung in den übrigen Semestern abhängig ist.

*) Wegen der Prüfungsvorschriften etc. vergleiche „Prüfungsordnung für das höhere Lehramt“ (Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums vom 2. April 1913, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1913 Nr. XVII, Seite 213; Schulverordnungsblatt 1913 Nr. X, Seite 91). Die Prüfungsordnung, einschliesslich der Vorschriften über den praktischen Vorbereitungsdienst sind auch im Buchhandel erhältlich (Heft Nr. 9 der „Prüfungsordnungen für Baden“, Verlag von J. Lang in Karlsruhe).

A. Allgemeine Prüfung*)

(Allgemeine Abteilung)

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Böhltingk</i> :	Shakespeare	Mo, Do 6—7	2 V.
<i>Wätjen</i> :	Südamerika	Mo, Do 6—7	2 V.
<i>Drews</i> :	Erkenntnistheorie	Mi, Do 5—6	2 V.
<i>Hellpach</i> :	Entwicklungsgeschichte der Seele I	Mo, Mi 5—6	1 V. 1 Ü.
<i>Holl</i> :	Geschichte d. deutsch. Literatur I	Mo, Do 6—7	2 V.
"	Sturm und Drang	Mi 6—7	1 V.

Sommersemester

<i>Wätjen</i> :	Bismarck	Di, Mi, Do 6—7	3 V.
<i>Drews</i> :	Psychologie d. Gefühls u. Willens	Mi, Do 5—6	2 V.
<i>Hellpach</i> :	Entwicklungsgeschichte d. Seele II	Mo, Mi 5—6	2 V.
<i>Holl</i> :	Geschichte d. deutsch. Literatur 2	Mo, Do 6—7	2 V.
"	Romantik	Mi 6—7	1 V.

*) Genauere Angaben über den Inhalt dieser und der weiteren Vorlesungen enthält vielfach das Vorlesungsverzeichniss.

B. Fachprüfung

1. Mathematik *)

(Allgemeine Abteilung)

I. Semester (Winter)

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Baldus:</i>	Darstellende Geometrie I mit Übungen (H)	Mo 8-9, Di 8-9, 2-4. Mi 2-4, Sa 8-10	4 V. 4 Ü.
<i>Böhm:</i>	Höhere Mathematik I mit Ergänzungen und Übungen (H)	Mo 9-11, Mi 10-11, Do 10-11, 4-6, Fr 10-12	6 V. 2 Ü.
<i>Brandt:</i>	Arithmetik und Algebra mit Übungen (H, N)	Di 9-10, 4-5, Mi 4-5	2 V. 1 Ü.
"	Ebene und sphärische Trigonometrie mit Übungen (H, N)	Di 10-11, Mi, Do 8-9	2 V. 1 Ü.
<i>Noether:</i>	Elemente d. Mechanik m. Üb. (N)	Do 2-4, Fr 9-11	3 V. 1 Ü.
<i>Wellstein:</i>	Synthetische Geometrie d. Kegelschnitte mit Übungen (H, N)	nach Vereinbarung	2 V. 1 Ü.
<i>Wintz:</i>	Elementare u. analyt. Geometrie I mit Übungen (H, N)	nach Vereinbarung	2 V. 1 Ü.

II. Semester (Sommer)

<i>Baldus:</i>	Darstellende Geometrie II mit Übungen (H)	Mi 8-9, Fr 8-9, 4-6	2 V. 2 Ü.
<i>Böhm:</i>	Höhere Mathematik II mit Ergänzungen und Übungen (H)	Di, Mi, Do, Sa 9-11	6 V. 2 Ü.
<i>Krazer:</i>	Grundlehren der höh. Mathematik mit Übungen (N)	Di, Mi 10-11, Do 9-11, Fr 3-5	4 V. 2 Ü.
<i>Brandt:</i>	Graph. u. numerisches Rechnen I mit Übungen (H)	Do 4-5, Fr 9-11	2 V. 1 Ü.
<i>Wintz:</i>	Elementare u. analyt. Geometrie II mit Übungen (H, N)	nach Vereinbarung	3 V. 1 Ü.

*) Mit $\left\{ \begin{smallmatrix} H \\ N \end{smallmatrix} \right\}$ sind die Vorlesungen bezeichnet, die in Betracht kommen, wenn Mathematik als $\left\{ \begin{smallmatrix} \text{Hauptfach} \\ \text{Nebenfach} \end{smallmatrix} \right\}$ gewählt wird. Entsprechend ist in 2. durch H oder N die Physik als Haupt- oder Nebenfach gekennzeichnet, in 3. die Chemie, in 4. die Botanik.

Höhere Semester (Winter)

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Baldus:	Spezielle Kurven (H)	Mo 10—11	1 V.
Böhm:	Grundlehren der höh. Mathematik, Fortsetzung (N)	Mi 2—4	2 Ü.
"	Vektoranalysis (H)	Mi, Do 11—12	2 V.
Heun:	Mechanik I mit Übungen (H)	Mo, Di, Mi, Do 9—10, Sa 8—10	4 V. 2 Ü.
"	Mechanisches Seminar (H)	Mi 4—7	3 Ü.
Krazer:	Höh. Mathematik III m. Übgn. (H)	Mo, Di 11-12, Mi 11-12, 3—5	3 V. 2 Ü.
"	Funktionentheorie (H)	Mi, Fr 6—7	2 V.
Brandt:	Graphisches u. numerisches Rechnen II m. Übgn. (H)	Mo 4—6, Fr 3—4	2 V. 1 Ü.
Noether:	Trigonom. u. verwandte Reihen (H)	nach Vereinbarung	1 V.

Höhere Semester (Sommer)

Baldus:	Konstruktive Übungen der Perspektive (H)	Sa 9—12	3 Ü.
"	Differentialgeometrie der Kurven und Flächen (H)	Do, Sa 8—9	2 V.
Böhm:	Variationsrechnung (H)	Di, Mi 11—12	2 V.
Heun:	Mechanik II mit Übungen (H)	Di, Mi, Do 9—11	4 V. 2 Ü.
"	Mechanisches Seminar (H)	Mi 4—7	3 Ü.
Baldus, Böhm,			
Krazer:	Konforme Abbildung, Mathemat. Seminar (H)	nach Vereinbarung	2 Ü.
Brandt:	Algebraische Gleichung m. Übgn. (H)	Mo 4—5, Sa 7—9	2 V. 1 Ü.
"	Einführung in die Zahlentheorie m. Übgn. (H)	nach Vereinbarung	2 V. 1 Ü.
Noether:	Theorie u. Anwendg. d. Kreisels (H)	nach Vereinbarung	1 V.
"	Mechanik elastischer u. flüssiger Körper (H)	nach Vereinbarung	2 V.

2. Physik

(Abteilung für Elektrotechnik)

I. Semester (Winter)

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Gaede</i> :	Physik I (H, N)	Mo, Di, Mi, Do 11—12	4 V.

II. Semester (Sommer)

<i>Gaede</i> :	Physik II (H, N)	Mo, Di, Mi, Do 11—12	4 V.
----------------	------------------	----------------------	------

Höhere Semester (Winter)

<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium (H,N)	Di, Do 2—5	6 Ü.
"	Anleitung zu selbst. Arbeiten im physikal. Institut (H)	nach Vereinbarung	
<i>Schleiermacher</i> :	Theoret. Elektrizitätslehre I (H)	Di, Do, Fr 9—10	3 V.
<i>Schachenmeier</i> :	Mathematische Physik I (H)	Mo 12—1, Fr 6—8	3 V.
"	Repetitorium der Physik I (H, N)	Sa 11—1	2 V.
"	Optik I (H)	Di 6—8	2 V.

Höhere Semester (Sommer)

<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium (H,N)	Di, Do 2—5	6 Ü.
"	Anleitung zu selbst. Arbeiten im physikal. Institut (H)	nach Vereinbarung	
<i>Schleiermacher</i> :	Theoret. Elektrizitätslehre II (H)	Mo 9-10, Di, Mi, Do 8-9	4 V.
<i>Schachenmeier</i> :	Mathematische Physik II (H)	Mo 12—1, Fr 6—8	3 V.
"	Repetitorium der Physik II (H, N)	Sa 11—1	2 V.
"	Optik II (H)	Di 6—8	2 V.

Dazu Mechanik im 1. Semester und in den höheren Semestern, vergl. 1. Mathematik, wobei die Bezeichnungen H und N auch hier gelten.

3. Chemie und Mineralogie mit Geologie

(Abteilung für Chemie)

I. Semester (Winter)

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>P. Pfeiffer:</i>	Anorgan. Experimentalchemie (H, N)	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
"	Chemisches Laboratorium (H, N)	5 g. Tg.	
<i>Lembert:</i>	Analytische Chemie II (H)	Mo, Mi 6—7	2 V.
"	Quantitatives Seminar (H)	Mo 12—1	1 V.
<i>K. Pfeiffer:</i>	Analytische Chemie I (H)	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Paulcke:</i>	Geologie I (H, N)	Di 5—6, Mi 8—9, Do 8-9, 5-6, Fr 8-9	5 V.
"	Einführung in die Mineralogie (H, N)	Di 8—9	1 V.
"	Geolog.-mineralog. Praktikum (H)	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Henglein:</i>	Kristallographie und Mineralogie m. Übgn. (H, N)	Mi 10—11, Do 12—1, Sa 8—10	3 V. 1 Ü.
"	Mineralbestimmung mit Hilfe des Lötrohrs (H)	nach Vereinbarung	1 Ü.

II. Semester (Sommer)

<i>P. Pfeiffer:</i>	Organische Chemie I (H)	Di, Mi, Do, Fr 8—9	4 V.
"	Organische Chemie für Nicht- chemiker (N)	Fr 9—10	1 V.
"	Chemisches Laboratorium (H, N)	5 g. Tg.	
<i>Lembert:</i>	Quantitatives Seminar (H)	Mo 12—1	1 V.
<i>Paulcke:</i>	Geologie II (H, N)	Di, Mi, Do, Fr 7—8	4 V.
"	Geolog.-mineralog. Praktikum (H)	nach Vereinbarung	2 Ü.

Höhere Semester (Winter)

<i>Askenasy:</i>	Allgem. chem. Technologie (H, N)	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
<i>Bredig:</i>	Physikalische Chemie I (H)	Di, Do 12—1	2 V.
"	Überblick über die theoretische u. technische Elektrochemie (H)	Mo, Mi, Fr 12—1	3 V.
"	Physikalisch-chemischer u. elektro- chemischer Einführungskurs (H)	1/2 Semester	
<i>Franzen:</i>	Organische Chemie II (H)	Fr 9—10, Sa 11—12	2 V.
"	Theorien der organ. Chemie (H)	Fr 6—7	1 V.
"	Organisch-chemisches Seminar (H)	Sa 9—11	2 Ü.
<i>Hess:</i>	Alkaloide (H)	Mi 6—7, Fr 8—9	2 V.
<i>Koenig:</i>	Kolloidchemie (H)	Mo 9—10, Mi 10—11	2 V.
<i>Kreutz:</i>	Chemie u. Technologie der alkaloid- haltigen Genussmittel (H)	nach Vereinbarung	1 V.
<i>Reis:</i>	Einführung in die Quantenlehre (H)	Mo 6—7, Mi 5—6	2 V.
<i>Rupp:</i>	Über Nahrungs- u. Genussmittel (H)	Mi 5—6	1 V.
<i>Paulcke:</i>	Palaeontologisches Praktikum (H)	nach Vereinbarung	2 Ü.
"	Geolog.-mineralog. Kolloquium (H)	nach Vereinbarung	1 Ü.
"	Anleitung zu selbst. Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut (H)	halb- und ganztägig	
<i>Henglein:</i>	Lagerstättenlehre I (H)	Fr 12—1	1 V.
<i>Schwarzmann:</i>	Kristallographisch - optisches Praktikum (H)	Mi 2—4	1 V. 1 Ü.

Höhere Semester (Sommer)

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie II (H)	Mo, Di, Mi 8—9	3 V.
"	Physikalisch-chemischer u. elektrochemischer Einführungskurs (H)	$\frac{1}{2}$ Semester	
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II (H)	Sa 8—9, 10—11	2 V.
"	Theorien der organ. Chemie (H)	Fr 6—7	1 V.
"	Organ.-chem. Seminar (H)	Sa 8—10	2 V.
<i>v. Antropoff</i> :	Atombau (H)	Di, Fr 12—1	2 V.
<i>Koenig</i> :	Elektrochemie der Gase (H)	Di, Fr 9—10	2 V.
<i>Reis</i> :	Kristallstruktur und Konstitution der Materie (H)	Mo 6—7, Mi 5—6	2 V.
<i>Rupp</i> :	Über Nahrungs- u. Genussmittel (H)	Mi 5—6	1 V.
<i>Paulcke</i> :	Geolog.-mineralog. Kolloquium (H)	nach Vereinbarung	1 Ü.
"	Anl. zu selbst. Arb. im geolog.-mineralog. Institut (H)	halb- und ganztägig	
<i>Henglein</i> :	Lagerstättenlehre II m. Üb. (H)	Fr 12—1, Sa 8—10	2 V. 1 Ü.
<i>Schwarzmann</i> :	Mikroskopisch-petrographisch. Praktikum (H)	Mi 2—4	1 V. 1 Ü.

4. Botanik und Zoologie

(Abteilung für Chemie)

Wintersemester

<i>Klein</i> :	Allgemeine Botanik (H, N)	Mo, Di 4—6	4 V.
"	Pharmakognosie des Pflanzenreiches (H, N)	Mo, Di 10—11	2 V.
"	Mikroskop. Praktikum I (H, N)	Sa 9—12	3 Ü.
"	Mikroskop. Praktikum II (H)	Fr 9—12	3 Ü.
"	Arbeiten im botanisch. Institut für Vorgeschrittenere (H)	Täglich	
<i>May</i> :	Gesch. der Deszendenzlehre I (H, N)	Mi, Fr 5—6	2 V.

Sommersemester

<i>Klein</i> :	Mikroskop. Praktikum I (H, N)	Sa 7—10	3 Ü.
"	Mikroskop. Praktikum II (H)	Sa 7—10	3 Ü.
"	Arbeiten im bot. Institut für Vorgeschrittenere (H)	Täglich	
"	Systematische Botanik (H, N)	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
"	Gift- und Speisepilze (H, N)	Mo 10—11	1 V.
"	Naturgeschichte der deutschen Waldbäume (H, N)	nach Vereinbarung	2 V.
"	Anl. zum Pflanzenbestimmen und morpholog. Demonstr. (H, N)	Fr 10—11	1 V.
"	Botanische Exkursionen (H, N)	1 N.	
<i>Auerbach</i> :	Die wichtigsten Krankheiten der einheimischen Fische (H)	nach Vereinbarung	1 V.
<i>May</i> :	Zoologisches Praktikum für Anfänger (H, N)	Di 2—4	2 V.
"	Gesch. d. Deszendenzlehre II (H, N)	Mo, Fr 4—5	2 V.

Badische
Technische Hochschule Fridericiana
zu Karlsruhe

Studienpläne

der

Abteilung für Bauingenieurwesen

Studienjahr 1920/21

1951 S. 313

Karlsruhe
1920

Die Abteilung für Bauingenieurwesen umfasst alle Zweige des Faches nämlich den Wasser-, Strassen-, Eisenbahn-, Brückenbau und das städtische Bauwesen in ihrem ganzen Umfange sowie das Vermessungswesen.

Für diejenigen Studierenden, welche sich dem badischen Staatsdienst widmen wollen, sind die Bestimmungen der landesherrlichen Verordnung vom 28. August 1914 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 344 ff.) massgebend.

Darnach muss, wer zu einem Staatsdienst im Ingenieurbaufach gelangen will

- a. das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule und
- b. an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe den Grad eines Diplom-ingenieurs im Ingenieurbaufach erworben haben,
- c. hierauf der praktischen Vorbereitung zum Dienst in der Wasser- und Strassenbauverwaltung und der Verwaltung der Staatseisenbahnen während dreier Jahre sich widmen,
- d. endlich die Staatsprüfung bestehen.

Zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien wird die Technische Hochschule zu Karlsruhe den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf Studien zu der *preussischen und hessischen Staatsprüfung* im Baufache als gleichwertig erachtet.

1. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Böhm</i> :	Höhere Mathematik I mit Ergänzungen	Mo 9-11, Mi, Do 10-11, Fr 10-12	6 V.
<i>Böhm u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Do 4-6	2 Ü.
<i>Baldus</i> :	Darstellende Geometrie I	Mo, Di 8-9, Sa 8-10	4 V.
<i>Baldus u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Di, Mi 2-4	4 Ü.
<i>Merkel u. Ass.</i> :	Plan- und Terrainzeichnen	Fr 8-9	1 Ü.
<i>Gaede</i> :	Physik I	Mi, Do 11-12	2 V.
<i>Pfeiffer</i> :	Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9-10	4 V.
<i>Flügel</i> :	Baukonstruktionslehre I	Mo 2-4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 4-6	2 Ü.
<i>Lindner</i> :	Maschinenkunde	Mi 4-6, Fr 5-6	3 V.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Brandt</i> :	Ebene u. sphärische Trigonometrie	Di 11-12, Do 8-9	2 V.
	Übungen dazu	Mi 8-9	1 Ü.
<i>Tolle</i> :	Technische Mechanik I	Sa 10-12	2 V.

Sommersemester

<i>Böhm</i> :	Höhere Mathematik II	Di, Do, Sa 9-11	6 V.
<i>Böhm u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Mi 9-11	2 Ü.
<i>Baldus</i> :	Darstellende Geometrie II	Mi, Fr 8-9	2 V.
<i>Baldus u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Fr 4-6	2 Ü.
<i>Gaede</i> :	Physik II	Mo, Do 11-12	2 V.
<i>Pfeiffer</i> :	Organische Chemie für Nicht-chemiker	Fr 9-10	1 V.
<i>Flügel</i> :	Baukonstruktionslehre II	Mo 2-4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 4-6	2 Ü.
<i>Lindner</i> :	Maschinenkunde	Mo 10-11, Fr 10-12	3 V.
<i>Merkel</i> :	Plan- und Terrainzeichnen	Di 2-4	2 Ü.
<i>N. N.</i> :	Graphische Statik	Di 8-9	1 V.
	Übungen dazu	Do 5-7	2 Ü.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Tolle</i> :	Technische Mechanik II	Mo 8-10	2 V.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Krazer</i> :	Höhere Mathematik III	Mo, Di, Mi 11—12	3 V.
<i>Krazer u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Mi 3—5	2 Ü.
<i>Heun</i> :	Mechanik I	Mo, Di, Mi, Do 9—10	4 V.
<i>Heun u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Sa 8—10	2 Ü.
<i>N. N.</i> :	Festigkeitslehre	Fr 9—11	2 V.
<i>Paulcke</i> :	Mineralogie	Di 8—9	1 V.
"	Geologie Ia	Do, Fr 8—9	2 V.
"	Geologisch-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>Reebstein</i> :	Elemente des Ingenieurwesens I (Steinbauten)	Do 10—12	2 V.
	Übungen dazu	Di, Do 2—4	4 Ü.
<i>Näbauer</i> :	Praktische Geometrie	Di, Mi 10—11, Do 12—1, Fr 11—12	4 V.
<i>Näbauer u. Ass.</i> :	Geodätisches Praktikum I	Fr 2—4	2 Ü.
<i>v. Beckerath</i> :	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Di 5—7, Do, Fr 5—6	4 V.
<i>Woernle</i> :	Baumaschinen	Mo 10—11	1 V.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Paulcke</i> :	Geologie Ib	Mi 8—9	1 V.
<i>Imhoff</i> :	Deutsches Staatsrecht	Di 3—5	2 V.

Sommersemester

<i>Heun</i> :	Mechanik II	Di, Do 9—11	4 V.
<i>Heun u. Ass.</i> :	Übungen dazu	Mi 9—11	2 Ü.
<i>Reebstein</i> :	Elemente des Ingenieurwesens II (Holzbauten)	Di 8—9, Fr 10—11	2 V.
	Übungen dazu	Di, Do 2—4	4 Ü.
<i>Ammann</i> :	Erd- und Strassenbau	Mi 8—9, Do, Fr 11—12	3 V.
<i>Näbauer</i> :	Geodätisches Praktikum	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
<i>N. N.</i> :	Hydraulik	Sa 8—10	2 V.
<i>Paulcke</i> :	Geologie IIa	Di, Mi 7—8	2 V.
"	Geologisch-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>v. Beckerath</i> :	Spezielle Volkswirtschaftslehre	Di, Do, Fr 5—6	3 V.
<i>Woernle</i> :	Skizzierübungen auf dem Gebiete der Maschinenkunde	Fr 3—5	2 Ü.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Paulcke</i> :	Geologie IIb	Do, Fr 7—8	2 V.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
N. N.:	Baustatik und Brückenbau I	Di 8—10, Mi 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
Ammann:	Linienführung von Verkehrswegen	Fr 10—12, Sa 9—10	3 V.
"	Konstruktionsübungen im Eisenbahn- und Strassenbau	Fr 2—5	3 Ü.
Probst:	Eisenbetonbau I	Mo 11—12, Fr 9—10	2 V.
Rehbock:	Flussbau	Mo 9—11, Di 10—12	4 V.
"	Talsperrenbau	Mi 11—12	1 V.
Höpfner:	Städtereinigung	Do 8—9, 11—12	2 V.
	Übungen dazu	Fr 4—7	3 Ü.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Do 9—11	2 V.
Müller:	Tunnelbau	Sa 10—11	1 Ü.
Merkel:	Ausarbeitung geodät. Aufnahmen	Do 5—7	2 Ü.

Empfohlen sind ausserdem:

Nübauer:	Methoden der kleinsten Quadrate	Di 2—4	2 V.
Ritzmann:	Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12—1	2 V.

Sommersemester

Ammann:	Eisenbahnbau I	Mi 11—12, Do 8—10, Fr 9—10	4 V.
"	Konstruktionsübungen im Eisenbahn- und Strassenbau	Mi, Fr 2—5	6 Ü.
Höpfner:	Grundbegriffe des Städtebaues	Mi 9—11	2 V.
"	Gründungen	Mo 10—11	1 V.
"	Konstruktionsübungen	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
Probst:	Eisenbetonbau I	Mi 8—9	1 V.
Rehbock:	Wasserkraftanlagen	Mo 11—1, Di 8—9	2 V.
"	Wehranlagen	Do 10—12	2 V.
"	Konstruktionsübungen im Wasserbau	Di, Do 3—6	6 Ü.
N. N.:	Brückenbau II	Mo 8—10	2 V.
"	Baustatik II	Di 9—11	2 V.
"	Übungen in Baustatik und Brückenbau	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
Teichmüller:	Allgemeine Elektrotechnik	Fr 7—9	2 V.

Empfohlen sind ausserdem:

Rehbock:	Besondere Kapitel des Wasserbaues	Di 11—12	1 V.
Probst:	Übungen in Eisenbetonbau	Di 3—6	3 Ü.
Drach:	Kulturtechnik	Fr 10—11, Sa 8—10	3 V.
Müller:	Besondere Kapitel des Eisenbahnbaues	Fr 11—12	1 V.

4. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tag und Stunden	Stundenzahl
<i>Rehbock</i> :	Talsperrenbau	Mi 11—12	1 V.
"	Konstruktionsübungen i. Wasserbau	Di, Do 3—6	6 Ü.
<i>Höpfner</i> :	Übungen in Städtebau	Di 4—7	3 Ü.
<i>N. N.</i> :	Übungen z. Baustatik u. Brückenbau	Mi 3—6	3 Ü.
<i>Ammann</i> :	Eisenbahnbau II	Do 9—11	2 V.
"	Konstruktionsübungen im Eisenbahn- und Strassenbau	Mi, Fr 2—5	6 Ü.
<i>Probst</i> :	Übungen im Eisenbetonbau	Mo 2—5	3 Ü.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Probst</i> :	Eisenbetonbau II	Di 9—10, Fr 8—9	2 V.
<i>Höpfner</i> :	Städtebau mit Kolloquium	Sa 9—11	2 V.
<i>N. N.</i> :	Werkstatt- und Montagetechnik des Brücken- und Eisenhochbaues	Do 8—9	1 V.
<i>N. N.</i> :	Baustatik und Brückenbau III	Mo 11—1	2 V.
<i>N. N.</i> :	Übungen in Baustatik und Brückenbau	Mo 3—6	3 Ü.
<i>Müller</i> :	Eisenbahnbetrieb	Sa 11—12	1 V.
<i>Näbauer</i> :	Höhere Geodäsie	Mi, Fr 9—10, Do 11—12	3 V.
<i>Engesser</i> :	Ausgewählte Kapitel aus Baustatik und Brückenbau	Mi 10—11	1 V.
<i>Gaber</i> :	Wissenschaftl. Betriebsführung I (Baubetrieb)	Di 10—12	2 V.
<i>Grimm</i> :	Signal- und Sicherheitsanlagen	Mo 5—6	1 V.

Sommersemester

<i>Rehbock</i> :	Wehranlagen	Do 10—12	2 V.
<i>Flügel</i> :	Wasserversorgung	Mi 7—9	2 V.
Empfohlen sind ausserdem:			
<i>Probst</i> :	Eisenbetonbau II	Mo, Di 8—9	2 V.
	Übungen dazu	Di 2—5	3 Ü.
<i>Rehbock</i> :	Besondere Kapitel des Wasserbaues	Di 11—12	1 V.
"	Konstruktionsübungen i. Wasserbau	Di, Do 3—6	6 Ü.
<i>Höpfner</i> :	Konstruktionsübungen	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
<i>N. N.</i> :	Geschichte u. Ästhetik des Brücken- und Eisenbaues	Mi 9—10	1 V.
<i>N. N.</i> :	Räumliche Fachwerke und schwierigere Eisenkonstruktionen	Do 8—10	2 V.
<i>N. N.</i> :	Übungen i. Baustatik u. Brückenbau	Mo, Mi 3—6	6 Ü.
<i>Ammann</i> :	Konstruktionsübungen im Eisenbahn- und Strassenbau	Mi, Fr 2—5	6 Ü.
<i>Näbauer</i> :	Geodätisches Praktikum III	Fr 8—11	3 Ü.
<i>Müller</i> :	Besond. Kapitel d. Eisenbahnbaues	Fr 11—12	1 V.
<i>Engesser</i> :	Ausgewählte Kapitel aus Baustatik und Brückenbau	Mo 10—11	1 V.
<i>Gaber</i> :	Wissenschaftl. Betriebsführung II (Bauwirtschaft)	nach Vereinbarung	1 V.
<i>Ritzmann</i> :	Siedlungspolitik	nach Vereinbarung	1 V. 1 Ü.

Lehrstuhl für Maschinenwesen

Badische
Technische Hochschule Fridericiana
zu Karlsruhe

Studienpläne

der

Abteilung für Maschinenwesen

Studienjahr 1920/21

1951 S 313

Karlsruhe
1920

71 19

Die Abteilung nimmt diejenigen Studierenden auf, welche sich dem maschinen-technischen Staatsdienst oder der Maschinenfabrikation oder einem auf dem Maschinenbau und der mechanischen Technologie beruhenden Industriezweige widmen wollen.

Es wird dringend empfohlen, dass die Studierenden vor Beginn des Studiums in den verschiedenen Werkstätten einer Maschinenbauanstalt mindestens ein Jahr praktisch arbeiten. *) Falls der dem Studium vorausgehende Unterricht Ostern verlassen wird, empfiehlt es sich, im Sommer praktisch zu arbeiten und das Studium auf der Hochschule mit dem Wintersemester zu beginnen. Die Ergänzung der praktischen Ausbildung würde dann möglichst bald in den Ferien vorzunehmen sein.

In der Diplomprüfungsordnung ist für die Hauptprüfung der Nachweis einer einjährigen Werkstatt-Tätigkeit vorgeschrieben.

Wer zu einem Staatsdienste des maschinentechnischen Faches in Baden gelangen will, muss gemäss landesherrlicher Verordnung vom 2. Juli 1906

- a. das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule und
- b. an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe den Grad eines Diplom-Ingenieurs in der Abteilung für Maschinenwesen erworben haben, **)
- c. hierauf der praktischen Vorbereitung zum Dienst bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen während zweier Jahre sich widmen,
- d. endlich die Staatsprüfung bestehen.

Für die Zulassung zu den preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien das Studium an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe mit dem Studium an den preussischen und hessischen Hochschulen als gleichwertig erachtet.

Die erwähnte landesherrliche Verordnung über die Staatsprüfung der Maschinen-Ingenieure in Baden kann auf dem Sekretariate der Technischen Hochschule eingesehen werden.

Der Studienplan und die Prüfungsordnung der Abteilung für Maschinenwesen sind den neuzeitlichen Bedürfnissen der Technik entsprechend einer Neuordnung unterzogen worden. Durch eine wesentliche Verkürzung der wöchentlichen Pflichtstunden soll den Studierenden Gelegenheit zum Besuch allgemein bildender Vorlesungen und Zeit zur körperlichen Ertüchtigung geboten werden. Durch den früheren Beginn des eigentlichen Fachunterrichtes sollen die Studierenden möglichst bald mit den Aufgaben des Maschinenbaues vertraut gemacht werden. In den Studienjahren nach der Vorprüfung wird den Studierenden durch die Neuordnung weitgehende Freiheit in der Auswahl der Studien und Prüfungsfächer gewährt. Die neue Prüfungsordnung und die Studienpläne für das 3. und 4. Studienjahr werden im Laufe dieses Semesters bekannt gegeben werden. Studierende, die im Wintersemester 1920/21 in das 1. Studienjahr eintreten, beginnen das Studium nach dem neuen Studienplane. Für die in höheren Semestern, aber vor der Vorprüfung, stehenden Studierenden sind für das neue Studienjahr aufgrund des neuen Studienplanes Übergangsstudienpläne zusammengestellt. Die Spezialisierung der Vorlesungen über Wirtschaft und Recht, die sich im neuen Studienplane über die 2 ersten Studienjahre erstrecken, wird noch durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben werden. Die Übergangsstudienpläne werden im Jahre 1921/22 durch die endgültigen ebenfalls abgedruckten neuen Studienpläne ersetzt. In diesem Jahre treten auch für das 3. und 4. Studienjahr die neuen Prüfungspläne in Kraft.

Für die Studierenden, die im Wintersemester 1920/21 im 3. oder im 4. Jahreskurs stehen, gilt noch der alte Studienplan.

*) Der deutsche Ausschuss für Technisches Schulwesen Berlin N.W. 7 Sommerstrasse 4a vermittelt Arbeitsplätze in geeigneten Fabriken.

**) Die Diplom-Prüfung in der Richtung „Heizung und Lüftung“ bedarf für die Zulassung zum Staatsdienst der Ergänzung durch „Lokomotivbau“.

1. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Böhm:	Höhere Mathematik I	Mo 9—11, Mi, Do, Fr 10—11	5 V.
	Übungen dazu	Do 4—6	2 Ü.
Baldus:	Darstellende Geometrie	Mo, Di 8—9, Sa 8—10	4 V.
	Übungen dazu	Di, Mi 2—4	4 Ü.
Gaede:	Physik (Erster Jahreskurs) I	Mi, Do 11—12	2 V.
Tolle:	Technische Mechanik I	Mi 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Fr 8—10	2 Ü.
Lindner:	Maschinenkunde	Mi 4—5, Fr 4—6	3 V.
"	Stoffkunde und Formgebung	Di 4—6	2 V.
Tolle:	Maschinenzeichnen	Fr 2—4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 2—6, Do 2—4	6 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Sa 10—12	2 V.
v. Beckerath:	Volkswirtschaftslehre I		2 V.

Sommersemester

Gaede:	Physik (Erster Jahreskurs) II	Mo, Do 11—12	2 V.
Böhm:	Höhere Mathematik II	Di, Sa 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Mi 9—11	2 Ü.
Tolle:	Technische Mechanik II	Fr 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Do 3—5	2 Ü.
Lindner:	Maschinenkunde	Mo 10—11, Fr 10—12	3 V.
"	Stoffkunde und Formgebung	Di 11—12, Sa 8—9	2 V. Do 9—10
Bonte:	Maschinenelemente	Mo 9—10, Mi 8—9, Do 10—11	3 V.
	Übungen dazu	Mo 2—4, Di 2—5, Fr 2—5	8 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Mi, Fr 5—6	2 V.
v. Beckerath:	Volkswirtschaftslehre I		2 V.

3) Heißen: Anorganische Chemie Mo, Di, Mi, Do, Fr 8—9 5 V.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Nußelt:	Technische Thermodynamik I	Mo 10-11, Do 11-12, Sa 8-10 <i>Mo 8-9, Do 9-10</i>	3 V.
	Übungen dazu	Mo 8-10 <i>Sa 8-10</i>	2 Ü.
Tolle:	Technische Mechanik III	Mi 8-10	2 V.
	Übungen dazu	Fr 8-10	2 Ü.
Bonte:	Maschinenelemente	Mo, Di, Do, Fr 10-11	4 V.
	Übungen dazu	Mo, Di, Do, Fr. 2-4	8 Ü.
Benoit:	Hebemaschinen und Pumpen I	Di 4-6	2 V.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 4-6	2 V.
	Elektrotechnisches Seminar	Mo 5-7	2 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Sa 10-12	2 V.

Sommersemester

Tolle:	Technische Mechanik IV	Sa 8-10	2 V.
	Übungen dazu	Mi 5-7	2 Ü.
Bonte:	Maschinenelemente	Mo 9-10, Mi 8-9, Do 10-11	3 V.
	Übungen dazu	Di, Fr 2-5	6 Ü.
Benoit:	Hebemaschinen und Pumpen II	Di 8-10, Mi 9-11	4 V.
	Übungen dazu	Mo 3-5, Mi 3-5	4 Ü.
Woernle:	Kolloquium zum Entwerfen von Hebemaschinen	Sa 10-12	2 V.
Graßmann:	Kurbelgetriebe und Schwungrad	Mo 11-12, Fr 9-10	2 V.
	Übungen dazu	Fr 10-12, Do 9-10	3 Ü.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 7-9	2 V.
"	Elektrotechnisches Seminar	Fr 5-7	2 Ü.
Eberle:	Maschinentechnik	Do 11-12	1 V.
	Mechanisches Laboratorium I	Do 2-5 oder Di 2-5	3 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Di, Do 5-6	2 V.

Im Studienjahr 1921/22 treten folgende Studienpläne in Kraft:

2. Jahreskurs

Wintersemester 1921/22

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Gaede:	Physik (Zweiter Jahreskurs) II	Mo, Di 11—12	2 V.
Pfeiffer:	Organische Chemie	Di, Mi, Do, Fr 10—11	4 V.
Nusselt:	Technische Thermodynamik I	Do 11—12, Sa 8—10	3 V.
	Übungen dazu	Mo 8—10	2 Ü.
Tolle:	Technische Mechanik III	Mi 11—12, Fr 11—12	2 V.
	Übungen dazu	Mi 4—6	2 Ü.
Bonte:	Maschinenelemente	Mo, Di, Mi, Fr 10—11	4 V.
	Übungen dazu	Mo, Di, Do 2—4	6 Ü.
Benoit:	Hebemaschinen und Pumpen	Di 4—6	2 V.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 3—5	2 V.
	Elektrotechnisches Seminar	Mo 6—7	1 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Sa 10—12	2 V.
Kainhardt:	Handel- & Wechselrecht		1 V.
Böhm:	Bank- & Börsenrecht		1 V.

Sommersemester 1922

Gaede:	Physik (Zweiter Jahreskurs) II	Di, Mi 11—12	2 V.
Pfeiffer:	Organische Chemie	Fr 9—10	1 V.
Tolle:	Technische Mathematik IV	Sa 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Mo 9—11	2 Ü.
Benoit:	Hebemaschinen und Pumpen II	Di 8—10, Mi 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Di 3—5, Mo 3—5	4 Ü.
Woernle:	Kolloquium zum Entwerfen von Hebemaschinen und Pumpen	Sa 10—12	2 Ü.
Graßmann:	Kurbelgetriebe und Schwungrad	Mo 11—12, Do 10—11	2 V.
	Übungen dazu	Mi 2—5	3 Ü.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 7—9	2 V.
	Elektrotechnisches Seminar	Fr 5—7	2 Ü.
Eberle:	Maschinenmesstechnik	Do 10—11	1 V.
	Mechanisches Laboratorium I	Do 2—5 od. Fr 2—5	3 Ü.
N. N.:	Wirtschaft und Recht	Di od. Do 5—6	1 V.
Kainhardt:	Grundzüge des bürgerl. Rechts		2 V.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Nußelt:	Technische Thermodynamik II	Mi 10—11, Do 11—12, Sa 8—10	4 V.
	Übungen dazu	Mo 8—10	2 Ü.
Graßmann:	Grundzüge des Kolbenkraftmaschinenbaues	Di 11—12, Sa 10—12	3 V.
"	Einführende Übungen in Kolbenkraftmaschinen	Di 2—5	3 Ü.
Benoit:	Hebemaschinen II	Di 8—10	2 V.
"	Entwerfen von Hebemaschinen	Mo, Mi 2—5	6 Ü.
Lindner:	Werkzeugmaschinen	Mo, Fr 11—12	2 V.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 4—6	2 V.
"	Elektrotechnisches Seminar	Mo 5—7	2 Ü.
Woernle:	Kolloquium zum Entwerfen von Hebemaschinen u. Transportanlagen	Fr 8—10	2 Ü.
Ritzmann:	Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12—1	2 V.
Ebert:	Mechanisches Laboratorium II	Di oder Do 2—5	3 Ü.
"	Maschinenmesskunde II	Do 8—9	1 V.
Eitner:	Industrielle Feuerungen	Do 10—11	1 V.

Sommersemester

Nußelt:	Kinematik	Di 10—12	2 V.
Graßmann:	Dampfturbinen und Dampfkessel	Di, Mi, Sa 9—10	3 V.
"	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	6 Ü.
Benoit:	Kolben- und Kreiselpumpen	Mo 11—1	2 V.
"	Entwerfen von Hebemaschinen	Mo 3—6, Do 2—5	6 Ü.
Lindner:	Werkzeugmaschinen	Mo 9—10, Mi 8—9	2 V.
Bonte:	Verbrennungskraftmaschinen	Mo 8—9, Fr 10—11	2 V.
Tolle:	Regulatoren	Do 10—12	2 V.
Teichmüller:	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 7—9	2 V.
"	Elektrotechnisches Seminar	Fr 5—7	2 Ü.
Woernle:	Kolloquium zum Entwerfen von Hebemaschinen u. Transportanlagen	Sa 10—12	2 Ü.
Rehbock:	Wasserkraftanlagen	Mo 11—12, Di 8—9	2 V.
Treiber:	Wasserkraftmaschinen	nach Vereinbarung	2 V.
Eitner:	Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse f. Maschinen-Ingenieure u. Elektrotechniker	Do 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Do 3—6	3 Ü.
Ammann:	Eisenbahnbau I	Mi 11—12, Do 8—10, Fr 9—10	4 V.
Mainhard:	Handels- und Wechselrecht	Mi 5—7	2 V.
v. Beckerath:	Spezielle Volkswirtschaftslehre	Di, Do, Fr 5—6	3 V.

4. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Graßmann:	Dampfmaschinen II	Mi, Do 10—11	2 V.
"	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	6 Ü.
Benoit:	Drahtseilbahnen, Seil- und Kettenförderungen	Di 11—12	1 V.
"	Entwerfen von Hebemaschinen, Pumpen etc.	Mo, Do 3—6	6 Ü.
Lindner:	Faserstoffindustrie	Mo, Fr 9—10	2 V.
Nußelt:	Heizung und Lüftung I	Mi 4—6 3-5	2 V.
Richter:	Elektromaschinenbau I	Mo, Mi 11-12, Do 12-1, Fr 10—12	5 V.
Schleiermacher:	Elektrotechn. Laborat. (1. Halbf.d.Sem.)	Mo 2—5	3 Ü.
Richter:	f. Maschineningen. I (2. Halbf.d.Sem.)	Di 2—5	
Ammann:	Eisenbahnbetrieb	Sa 11—12	1 V.
Eitner:	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse f. Maschineningen.	Do 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Do 3—6	3 Ü.
Tolle:	Schwingungsprobleme des Maschinenbaus	Sa 9—11	2 V.
N. N.:	Automobil-, Luftschiff- und Flugzeugmotorenbau	nach Vereinbarung	1 V.
Woernle:	Kalkulation im Maschinenbau	Di 10—11	1 V.
"	Verlade- und Transportanlagen	Do 11—12	1 V.
Heun:	Mechanisches Seminar	Mi 4—7	3 Ü.
Mainhard:	Deutsches bürgerliches Recht	Mi, Fr 6—7 1/2	3 V.
N. N.:	Eisenkonstruktionen	Di 8—10, Mi 9—11	4 V.
Benoit und		Tag u. Stunden nach Vereinbarung	
Woernle:	Konstruktives Praktikum		
Askenasy:	Allgemeine chem. Technologie für Chemiker und Nichtchemiker	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
Stein:	Grundzüge des Kreditwesens und der Kreditbeschaffung	nach Vereinbarung	1 V.
	<i>Rechnungs Metallurgie</i>	Di, Fr 8—9	2 V.

Sommersemester

Graßmann:	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	6 Ü.
Benoit:	Kolben- und Kreiselpumpen	Mo 11—1	2 V.
Lindner:	Körnerstoffindustrie	Do 8—10 Mi 10—12	2 V.
"	Berg- und Hüttentechnik	Mi 10—12	2 V.
"	Entwerfen v. Werkzeugmaschinen	Mo, Do 3—5	4 Ü.
Tolle:	Regulatoren für Kraftmaschinen	Do 10—12	2 V.
Nußelt:	Heizung und Lüftung II	Mo 9—11	2 V.
"	Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen	Mi 2—4	2 Ü.
Bonte:	Verbrennungskraftmaschinen	Fr 10—11, Sa 8—9	2 V.
Baumann:	Lokomotivbau	Mo, Di 7—9	4 V.
N. N.:	Automobilbau	nach Vereinbarung	1 V.
Richter:	Elektrotechnisches Laboratorium für Maschineningenieure II	Di od. Mi 2—5	3 Ü.
Flügel:	Wasserversorgung	Mi 7—9	2 V.
Woernle:	Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des Maschinenbaus	Fr 9—10	1 V.
Benoit und		Tag u. Stundenzahl nach Vereinbarung	
Woernle:	Konstruktives Praktikum		
Stein:	Geldwirtschaft	nach Vereinbarung	1 V.

Badische
Technische Hochschule Fridericiana
zu Karlsruhe

Studienpläne

der

Abteilung für Elektrotechnik

Wintersemester 1920/21

1951 S. 313.

Karlsruhe
1920

Der Studienplan der Abteilung für Elektrotechnik erstreckt sich auf die Dauer von 8 Semestern und umfasst diejenigen Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiete der Mathematik, der Naturwissenschaften, des Maschinenwesens und der Elektrotechnik, welche zur Ausbildung eines Elektroingenieurs erforderlich sind.

Der Studienplan enthält die zu einem geordneten Studium notwendigen Vorlesungen etc. und deshalb wird seine Befolgung den Studierenden empfohlen. Ein obligatorischer Charakter kommt ihm nicht zu.

Weitere, im Studienplan nicht enthaltene Vorlesungen der Abteilung siehe S. 54.

Den Studierenden wird empfohlen, mindestens ein Jahr in den verschiedenen Werkstätten einer elektrotechnischen Fabrik oder einer Maschinenbauanstalt praktisch zu arbeiten. Falls der dem Studium vorausgehende Unterricht Ostern verlassen wird, empfiehlt es sich, im Sommer praktisch zu arbeiten und das Studium auf der Hochschule mit dem Wintersemester zu beginnen. *)

Für die Zulassung zur Diplom-Hauptprüfung und Fach-Hauptprüfung ist der Nachweis einer einjährigen Werkstatt-Tätigkeit vorgeschrieben.

*) Der deutsche Ausschuss für Technisches Schulwesen Berlin N.W. 7 Sommerstrasse 4a vermittelt Arbeitsplätze in geeigneten Fabriken.

Ausser den in nachstehenden Studienplänen aufgeführten werden von den Professoren und Dozenten dieser Abteilung noch folgende Vorlesungen und Übungen gehalten:

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
Gaede:	Anleitung zu selbständigen Arbeiten im Laboratorium	nach Vereinbarung	
Teichmüller:	Leucht- u. Beleuchtungstechnik	Di, Mi 10—11	2 V.
	Übungen dazu	Do 3—5	2 Ü.
"	Lichttechnisches Kolloquium (mit Halbertsma)	nach Vereinbarung	2 Ü.
"	Lichttechnisches Laboratorium	nach Vereinbarung	
Schachenmeier:	Mathematische Physik	Mo 12—1, Fr 6—8	3 V.
"	Repetitorium der Physik	Sa 11—1	2 V.
"	Optik	Di 6—8	2 V.
Halbertsma:	Ausgew. Kapitel aus der Lichttechnik	nach Vereinbarung	2 V.
Richter, Schwaiger,			
Teichmüller:	Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	nach Vereinbarung	
Hausrath:	Besichtigung von Schwachstromanlagen	nach Vereinbarung	

Ferner werden folgende Vorlesungen aus anderen Abteilungen empfohlen:

Brandt:	Ebene und sphär. Trigonometrie	Di 11—12, Do 8—9	2 V.
	Übungen dazu	Mi 8—9	1 Ü.
Lindner:	Werkzeugmaschinen	Mo, Fr 11—12	2 V.
Askenasy:	Allgem. chemische Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
Holtzmann:	Soziale Hygiene	Mo, Do 12—1	2 V.
Eitner:	Ausgew. Kapitel der technischen Analyse	Do 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Do 3—6	3 Ü.

Die Studienpläne für das Sommersemester werden rechtzeitig bekannt gemacht werden.

1. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Böhm:</i>	Höhere Mathematik I	Mo 9-11, Mi, Do 10-11, Fr 10-12	6 V.
	Übungen dazu	Do 4-6	2 Ü.
<i>Baldus:</i>	Darstellende Geometrie I	Mo, Di 8-9, Sa 8-10	4 V.
	Übungen dazu	Di, Mi 2-4	4 Ü.
<i>Gaede:</i>	Physik (Erster Jahreskurs) I	Mi, Do 11-12	2 V.
<i>Lindner:</i>	Stoffkunde und Formgebung	Di 4-6	2 V.
	Maschinenkunde	Mi 4-5, Fr 4-6	3 V.
<i>Tolle:</i>	Maschinenzeichnen	Fr 2-4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 2-6	4 Ü.
	Technische Mechanik I	Mi 8-10	2 V.
	Übungen dazu	Fr 8-10	2 Ü.
<i>N. N.:</i>	Wirtschaft und Recht	Sa 10-12	2 V.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Krazer:</i>	Höhere Mathematik III	Mo, Di, Mi 11-12	3 V.
	Übungen dazu	Mi 3-5	2 Ü.
<i>Heun:</i>	Mechanik I	Mo, Di, Mi, Do 9-10	4 V.
	Übungen dazu	Sa 8-10	2 Ü.
<i>Tolle</i> <i>N. N.:</i>	Festigkeitslehre	Fr 9-11 10-12	2 V.
<i>Bonte:</i>	Maschinenelemente I	Mo, Di, Do, Fr 10-11	4 V.
	Übungen dazu	Mo, Di 2-4	4 Ü.
<i>Gaede:</i>	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2-5	6 Ü.
<i>Schleiermacher:</i>	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	Mo, Do, Fr 5-6	3 V.

Die Studienpläne für das Sommersemester werden rechtzeitig bekannt gemacht werden.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Nußelt</i> :	Technische Thermodynamik	Mi 9—11, Sa 8—10	4 V.
	Übungen dazu	Mo 8—10	2 Ü.
<i>Graßmann</i> :	Grundzüge d. Kolbenkraftmaschinenbaues (Kolbendampfmaschinen I)	Di 11—12, Sa 10—12	3 V.
"	Einführende Übungen in Kolbenkraftmaschinen	Di, Fr 2—5	3 Ü.
<i>Richter</i> :	Elektromaschinenbau I	Mo, Mi 11—12, Do 12—1, Fr 10—12	5 V.
<i>Schleiermacher</i> :	Theoretische Elektrizitätslehre	Di, Do, Fr 9—10	3 V.
"	Elektrotechn. Laboratorium I	Mo, Do 2—5	6 Ü.
<i>Thomälen</i> :	Theorie der Wechselströme	Mi 8—9, Do 10—11	2 V.
	Übungen dazu	Sa 3—5	2 Ü.
<i>Eberle</i> :	Maschinenmesskunde II	Do 8—9	1 V.
<i>Bredig</i> :	Überblick über die theoretische und technische Elektrochemie	Mo, Mi, Fr 12—1	3 V.
<i>Heun</i> :	Mechanisches Seminar	Mi 4—7	3 Ü.
<i>v. Beckerath</i> :	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Di 5—7, Do, Fr 5—6	4 V.
"	Volkswirtschaftliche Übungen	Mi 5—7	2 Ü.

4. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Richter</i> :	Elektromaschinenbau I	Mo, Mi 11—12, Do 12—1, Fr 10—12	5 V.
"	Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	Di, Do 10—12	4 Ü.
"	Elektrotechn. Laboratorium II	Di, Mi 2—5	6 Ü.
<i>Oteichmüller</i> :	Elektrische Leitungen	Mo, Mi 9—10	2 V.
	Übungen dazu	Do 3—5	2 Ü.
<i>Schwaiger</i> :	Projektierung elektr. Anlagen I	Sa 8—10	2 V.
"	Projektierung elektr. Anlagen II	Di 8—10	2 V.
"	Schalt- und Regulierapparate	Mi 8—9	1 V.
"	Hochspannungstechnik	Fr 8—9	1 V.
	Übungen	Sa 10—12	2 Ü.
<i>Hausrath</i> :	Schwachstromtechnik	Do 8—10	2 V.
"	Drahtlose Telegraphie	Mi 10—11, Fr 9—10	2 V.
"	Theoretische Telegraphie I	Mo 8—9	1 V.
<i>Richter, Schleiermacher, Schwaiger</i> und <i>Hausrath</i> :	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschr. itene	nach Vereinbarung	8 Ü.
<i>Eitner</i> :	Industrielle Feuerungen	Mo 10—11	1 V.
<i>Mainhard</i> :	Deutsches Arbeitsrecht	Mi, Fr 6—7 1/2	3 V.
<i>Ritzmann</i> :	Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12—1	2 V.

Badische
Technische Hochschule Fridericiana
zu Karlsruhe

Studienpläne

der

Abteilung für Chemie

(Chemiker und Pharmazeuten)

Studienjahr 1920/21

1951. S. 313

Karlsruhe
1920

Die Abteilung für Chemie nimmt die Studierenden auf, welche sich dem Studium der Chemie und verwandter Naturwissenschaften widmen; sie stellt sich die Aufgabe, zu selbständiger Arbeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und technischen Chemie (A und B) sowie für die Staatsprüfung der Nahrungsmittelchemiker (C) und Apotheker (D) vorzubereiten.

Der nachstehende Studienplan: *A* für Chemiker ist auf 4 Jahre, beziehungsweise 8 Semester berechnet; davon sind 6 Semester den regelmässigen Studien gewidmet, welche für die Absolvierung der Prüfung als Diplom-Ingenieur der Chemie vorbereiten, zwei weitere Semester dienen zur Ausführung einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des Doktor-Diploms. Diese wissenschaftlichen Untersuchungen können im chemischen, chemisch-technischen oder physikalisch-chemischen und elektrochemischen Laboratorium ausgeführt werden.

Unter *B* ist für Elektrochemiker, unter *C* für Nahrungsmittelchemiker, unter *D* für Pharmazeuten, unter *E* für Ingenieure für Brennstoff- und Feuerungstechnik, unter *F* für Textilchemiker eine Erläuterung des Studienganges im Anschluss an die ausführlichen Studienpläne unter *A* gegeben.

A. Chemiker

1. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer:</i>	Chemisches Laboratorium	in freien Stunden	
"	Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
<i>Gaede:</i>	Physik (1. Jahreskurs) I	Mi, Do, 11—12	2 V.
<i>Klein:</i>	Allgemeine Botanik	Mo, Di 4—6	4 V.
"	Mikroskopisches Praktikum I	Sa 9—12	3 Ü.
<i>Paulcke:</i>	Geologie I, a. b. c.	Mi, Do, Fr 8—9, Di, Do 5—6	5 V.
"	Geolog.-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Henglein:</i>	Kristallographie und Mineralogie	Mi 10—11, Sa 8—10	3 V.
<i>Lindner:</i>	Maschinenkunde	Mi 4—6, Fr 5—6	3 V.
"	Technisches Zeichnen	Sa 10—12	2 Ü.

Sommersemester

<i>Pfeiffer:</i>	Chemisches Laboratorium	in allen freien Stunden	
"	Organische Chemie I	Di, Mi, Do, Fr 8—9	4 V.
<i>Gaede:</i>	Physik (1. Jahreskurs) II	Mo, Do 11—12	2 V.
<i>Klein:</i>	Systematische Botanik	Mo, Di, Mi, Do 9—10	4 V.
"	Anleitung zum Pflanzenbestimmen	Fr 10—11	1 V.
"	Mikroskopisches Praktikum	Sa 7—10	3 Ü.
<i>Paulcke:</i>	Geologie II, a. b.	Di, Mi, Do, Fr 7—8	4 V.
"	Geolog.-miner. Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>N. N.:</i>	Spez. Kapitel d. anorgan. Chemie verbunden mit anorg. Seminar	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Karl Pfeiffer:</i>	Analytische Chemie I	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Lindner:</i>	Maschinenkunde	Mo 10—11, Fr 10—12	3 V.
"	Technisches Zeichnen	Sa 10—12	2 Ü.
<i>Krazer:</i>	Grundlehren d. höh. Mathematik Übungen dazu	Di, Mi 10-11, Do 9-11 Fr 3—5	4 V. 2 Ü.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie I	Di, Do 12—1	2 V.
<i>Askenasy</i> :	Allgemeine chemische Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
<i>Eitner</i> :	Industrielle Feuerungen	Mo 10—11	1 V.
„	Methoden der technischen Analyse	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner u. Askenasy</i> :	Übungen dazu	$\frac{1}{2}$ Semester	
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II	Fr 9—10, Sa 11—12	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Lembert</i> :	Analytische Chemie II (Grundlagen und Methodik)	Mo, Mi 6—7	2 V.
„	Quantitatives Seminar	Mo 12—1	1 V.
<i>Henglein</i> :	Lagerstättenlehre I	Fr 12—1	1 V.
„	Mineralbestimmung mit Hilfe des Lötrohrs	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>Schwarzmann</i> :	Kristallographisch-optisches Praktikum	Mi 2—4	2 Ü.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie II	Mo, Di, Mi 8—9	3 V.
<i>Askenasy</i> :	Spezielle chemische Technologie und techn. Elektrochemie	Mi 10—11, Do 9—10	2 V.
<i>Eitner</i> :	Methoden der technischen Analyse	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner u. Askenasy</i> :	Übungen dazu	$\frac{1}{2}$ Semester	
<i>Klein</i> :	Bakteriologie	Di, Mi 7—8	2 V.
„	Bakteriologische Übungen	Sa 10—1	3 Ü.
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II (Fortsetzung)	Sa 8—9, 10—11	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Schwarzmann</i> :	Mikroskopisch-petrographisches Praktikum	Mi 2—4	1 V. 1 Ü.
<i>Henglein</i> :	Lagerstättenlehre II	Fr 12—1, Sa 8—9	2 V.
„	Übungen dazu	Sa 9—10	1 Ü.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stund.	
"	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Bredig</i> :	Überblick über die theoretische und technische Elektrochemie	Mo, Mi, Fr 12—1	3 V.
"	Physikal.-chem. u. elektrochem. Einführungskurs	1/2 Semester	
"	Physikal.-chemisches Kolloquium (mit <i>Koenig</i> , <i>Reis</i> u. <i>v. Antropoff</i>)	nach Vereinbarung	
<i>Bredig</i> u. <i>Ass.</i> :	Physikal.-chem. u. elektrochem. Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Franzen</i> :	Organ. chemisches Seminar	Sa 9—11	2 Ü.
<i>Hess</i> :	Farbstoffe	Mo, Mi, Do 8—9	3 V.
<i>Lehne</i> :	Textilchemie I Übungen dazu	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Teichmüller</i> :	Grundzüge der Elektrotechnik	" " " " " "	3 Ü.
		Do 9—11	2 V.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stund.	
"	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Bredig</i> :	Physikal.-chem. u. elektrochem. Laboratorium	In allen freien Stund.	
"	Ausgewählte Kapitel d. physikal. u. anorgan. Chemie	Do 8—9	1 V.
"	Physikal.-chem. u. elektrochem. Einführungskurs	1/2 Semester	
"	Physikal.-chemisches Kolloquium (mit <i>Koenig</i> , <i>Reis</i> u. <i>v. Antropoff</i>)	nach Vereinbarung	
<i>Bredig</i> und <i>Askenasy</i> :	Demonstration techn.-elektrochem. Prozesse	Do 4—7	3 V.
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Hess</i> :	Heterocyklische Verbindungen	Di 6—7, Do 5—6	2 V.
<i>Franzen</i> :	Organisch-chemisches Seminar	Sa 8—10	2 Ü.
<i>Koenig</i> :	Elektrochemie der Gase	Di, Fr 9—10	2 V.

4. Jahreskurs

Selbständige Untersuchungen im chemischen, chemisch-technischen oder physikalisch-chemischen und elektrochemischen Institut. 5 Tage. *Pfeiffer, Bredig, Askenasy* mit *Dozenten*.

Den Teilnehmern des 4. Kurses werden folgende Vorlesungen empfohlen:

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In freien Stunden	
"	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Bredig</i> :	Physikal.-chem. und elektrochem. Laboratorium	In freien Stunden	
"	Physikal.-chemisches Kolloquium (mit <i>Koenig, Reis</i> u. <i>v. Antropoff</i>)	nach Vereinbarung	
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Franzen</i> :	Organisch-chemisches Seminar	Sa 9—11	2 Ü.
<i>Reis</i> :	Photochemie	nach Vereinbarung	
<i>v. Antropoff</i> :	Metallographie unter Zugrundelegung der Phasenlehre	Di 8—9, Do 9—10	2 V.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In freien Stunden	
"	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Bredig</i> :	Ausgewählte Kapitel d. physikalischen Chemie	Do 8—9	1 V.
"	Physikal.-chem. und elektrochem. Laboratorium	In freien Stunden	
"	Physikal.-chemisches Kolloquium (mit <i>Koenig, Reis</i> u. <i>v. Antropoff</i>)	nach Vereinbarung	
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Franzen</i> :	Organisch-chemisches Seminar	Sa 8—10	2 Ü.

Ausser den in den Studienplänen genannten werden noch nachstehende Vorträge und Übungen zur Auswahl dringend empfohlen:

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Askenasy</i> :	Arbeiten üb. mineralische Gerbung	nach Vereinbarung	
"	Chemisch-technisches Seminar	nach Vereinbarung	
<i>Klein</i> :	Pharmakognosie des Pflanzenreichs	Mo, Di 10—11	2 V.
<i>Paulcke</i> :	Paläontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
"	Geologisch-mineralog. Kolloquium	nach Vereinbarung	1 Ü.
"	Technische Geologie I	Mi 12—1	1 V.
<i>Pfeiffer</i> :	Stereochemie	Di, Fr 6—7	2 V.
<i>Eitner</i> :	Chemische Technologie des Wassers und der Beleuchtung	Mi, Do 11—12	2 V.
"	Chem. und phys. Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Di 3—5	2 Ü.
<i>Franzen</i> :	Theorien der organ. Chemie	Fr 6—7	1 V.
<i>K. Bunte</i> :	Gasindustrie und Kokerei	Mo 5—6	1 V.
"	Gasversorgung und Gasverbrauch	Di 5—6	1 V.
"	Anleitung zur Betriebskontrolle der Gaswerke	Mi 3—6	3 Ü.
<i>v. Gierke</i> :	Grundzüge der Bakteriologie	Mo 6—7	1 V.
"	Praktischer Kurs in der Bakteriologie (14 täg.)	Mi 6—8	1 Ü.
<i>Hess</i> :	Alkaloide	Mi 6—7, Fr 8—9	2 V.
"	Organische pharmazeut. Chemie	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Holtzmann</i> :	Soziale Hygiene	Mo, Di 12—1	2 V.
<i>Klever</i> :	Industrie der Braunkohlen- und Schieferschwelerei u. Schmieröltechnik	Mo 11—12, Do 10—11	2 V.
<i>Klever</i> :	Chemie des Bitumens I	Di 11—12	1 V.
<i>Koenig</i> :	Kolloidchemie	Mo 9—10, Mi 10—11	2 V.
<i>Kreutz</i> :	Chemie und Technologie der alkaloidhaltigen Genussmittel	nach Vereinbarung	1 V.
<i>Lembert</i> :	Praktikum der Mikroanalyse	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>May</i> :	Allgemeine Zoologie	nach Vereinbarung	3 V.
"	Zoologisches Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Reis</i> :	Einführung in die Quantenlehre	Mo 6—7, Mi 5—6	2 V.
<i>Rupp</i> :	Über Nahrungs- u. Genussmittel	Mi 5—6	1 V.
"	Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln	Do 3—5	2 Ü.
<i>Ubbelohde</i> :	Industrie der Fette und Harze	Di 4—5	1 V.
<i>Wolf</i> :	Fabrikorganisation in der chem. Grossindustrie	nach Vereinbarung	1 V.
ferner:			
<i>v. Beckerath</i> :	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Di 5—7, Do, Fr 5—6	4 V.
"	Volkswirtschaftliche Übungen	Mi 5—7	2 Ü.
<i>Imhoff</i> :	Deutsches Staatsrecht	Di 3—5	2 V.
<i>Mainhard</i> :	Deutsches Arbeitsrecht	Mi, Fr 6—7 1/2	3 V.
<i>Ritzmann</i> :	Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12—1	2 V.
<i>Nußelt</i> :	Heizung und Lüftung I	Mi 4—6	2 V.
<i>Teichmüller</i> :	Elektrotechnisches Seminar	Mo 5—7	2 Ü.
<i>Schachenmeier</i> :	Mathematische Physik	Mo 12—1, Fr 6—8	3 V.
"	Optik	Di 6—8	2 V.

Sommersemester

<i>Askenasy</i> :	Arbeiten üb. mineralische Gerbung	nach Vereinbarung	
"	Chemisch-technisches Seminar	nach Vereinbarung	
<i>Klein</i> :	Gift- und Speisepilze	Mo 10—11	1 V.
<i>Paulcke</i> :	Technische Geologie II	Mi 12—1	1 V.
"	Paläontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
"	Geologisch-mineralog. Kolloquium	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>Eitner</i> :	Chemische Technologie des Glases, keramische Erzeugnisse a. d. Baumaterialien	Mo, Fr 9—10	2 V.
"	Chem. und phys. Grundlagen der technischen Analyse für Gas- ingenieure II	Di 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Di 3—5	2 Ü.
<i>Lehne</i> :	Textilchemie II	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Franzen</i> :	Theorien der organischen Chemie	Fr 6—7	1 V.
<i>v. Antropoff</i> :	Atombau	Di, Fr 12—1	2 V.
<i>K. Bunte</i> :	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo 10—11, Mi 5—6	2 V.
"	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	Sa 3—5	2 Ü.
<i>v. Gierke</i> :	Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger	Mo 6—7	1 V.
<i>Henglein</i> :	Mineralbestimmung mit d. Lötrohr	nach Vereinbarung	1 Ü.
<i>Hess</i> :	Anorganische pharmazeut. Chemie	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Holtzmann</i> :	Hygiene der gewerblichen Gifte	Mo 5—6	1 V.
<i>Klever</i> :	Kokereibetrieb und Industrie des Steinkohlenteeres	Mo 11—12, Do 10—11	2 V.
"	Chemie des Bitumens II	Di 11—12	1 V.
<i>Kreutz</i> :	Gerichtliche Chemie	nach Vereinbarung	1 V.
<i>Reis</i> :	Kristallstruktur und Konstitution der Materie	Mo 6—7, Mi 5—6	2 V.
<i>Rupp</i> :	Über Nahrungs- u. Genussmittel	Mi 5—6	1 V.
"	Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln	Do 3—5	2 Ü.
<i>Ubbelohde</i> :	Industrie des Petroleums	Mo 11—12	1 V.
"	Über Textilersatzstoffe	Mo 5—6	1 V.
ferner:			
<i>Inhoff</i> :	Deutsches Verwaltungsrecht	Di 3—5	2 V.
<i>Mainhard</i> :	Handels- und Wechselrecht	Mi 5—7	2 V.
<i>Nußelt</i> :	Heizung und Lüftung II	Do 8—10	2 V.
<i>Teichmüller</i> :	Elektrotechnisches Seminar	Fr 5—7	2 V.
<i>Schachenmeier</i> :	Mathematische Physik	Mo 12—1, Fr 6—8	3 V.
"	Optik	Di 6—8	2 V.

B. Elektrochemiker

Den Chemikern, welche sich speziell in der Elektrochemie ausbilden wollen, wird nachdrücklich angeraten, sich in den ersten sechs Semestern an den unter A für Chemiker aufgestellten Studienplan zu halten mit besonderer Berücksichtigung der elektrochemischen, physikalisch-chemischen, mathematischen und elektrotechnischen Vorlesungen. Ausserdem wird nach Erledigung des Einführungskurses in physikalisch-chemische und elektrochemische Arbeiten noch der Besuch des kleinen Übungspraktikums für Elektrochemiker im elektrotechnischen Laboratorium, des elektrotechnischen Seminars sowie der Vorlesungen über Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde empfohlen. Dieser Besuch kann auch bis zum 7. und 8. Semester aufgeschoben werden.

Nach Erledigung der analytischen und präparativen Arbeiten erfolgt der Eintritt vom chemischen oder chemisch-technischen ins elektrochemische Institut, wo die spezielle Ausbildung durch Arbeiten im Laboratorium und durch Teilnahme an dem elektrochemischen Kolloquium sich vollzieht.

C. Nahrungsmittel-Chemiker

Den Chemikern, welche sich in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen zum Zweck der Ablegung der staatlichen Prüfung für Nahrungsmittelchemiker besonders ausbilden wollen, wird in den ersten drei Jahren im allgemeinen der vorstehende Studienplan für Chemiker empfohlen unter besonderer Berücksichtigung der Vorlesungen und Übungen in chemischer und mikroskopischer Untersuchung von Nahrungsmitteln, Botanik, Bakteriologie, Hygiene, Technischer Analyse und Gerichtlicher Chemie. Das folgende siebente Halbjahr ist für praktische Übungen in einem Laboratorium der Technischen Hochschule bestimmt, die zwei letzten Halbjahre, das achte und neunte, sind für Arbeiten in der Lebensmittel-Prüfungsstation an der Technischen Hochschule zu verwenden.

D. Pharmazeuten

Den Studierenden der Pharmazie wird durch folgende auf 4 Semester verteilte Vorlesungen und Übungen Gelegenheit geboten, diejenige wissenschaftliche Ausbildung sich anzueignen, welche nach dem Erlass des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904 für die Staatsprüfungen der Pharmazeuten verlangt wird.

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
<i>Pfeiffer</i> u. <i>Ass.</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stunden	
<i>Gaede</i> :	Physik I	Mi, Do 11—12	2 V.
<i>Schachenmeier</i> :	Experimentalphysik (für Pharmazeuten)	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Klein</i> :	Allgemeine Botanik	Mo, Di 4—6	4 V.
"	Mikroskopisches Praktikum I	Sa 9—12	3 Ü.
"	Pharmakognosie	Mo, Di 10—11	2 V.
"	Mikroskopisches Praktikum II	Fr 9—12	3 Ü.
<i>K. Pfeiffer</i> :	Analytische Chemie II	nach Vereinbarung	2 V.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> :	Organische Chemie I	Di, Mi, Do, Fr. 8—9	4 V.
"	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stunden	
<i>Hess</i> :	Anorganische pharmazent. Chemie	Mi, Do 10—11	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physik II	Mo, Do 11—12	2 V.
<i>Klein</i> :	Systematische Botanik	Mo, Di, Mi, Fr 9—10	4 V.
"	Mikroskopisches Praktikum I u. II	Sa 7—10	3 Ü.
"	Anleitung zum Pflanzenbestimmen	Fr 10—11	1 Ü.
"	Botanische Exkursionen	nach Vereinbarung	1 N.
"	Bakteriologie	Di, Mi 7—8	2 V.
"	Bakteriologische Übungen	Sa 10—11	3 Ü.
"	Gift- und Speisepilze	Mo 10—11	1 V.
<i>Schachenmeier</i> :	Experimentalphysik (für Pharmazeuten)	nach Vereinbarung	2 V.

Ausserdem wird den Studierenden der Pharmazie zur weiteren Ausbildung der Besuch folgender Vorlesungen und Übungen empfohlen:
(Vergl. auch Auswahl auf Seite 7 und 8.)

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Stereochemie	Di, Fr 6—7	2 V.
<i>Klein</i> :	Arbeiten im botanischen Institut	nach Vereinbarung	
<i>Paulcke</i> :	Geologie I	Di, Mi, Do 8—9, Di Do 5—6	5 V.
"	Einführung in die Mineralogie	Di 8—9	1 V.
"	Geologisch-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Askenasy</i> :	Chemische Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
<i>Eitner</i> u. <i>Askenasy</i> :	Methoden d. techn. Analyse	Fr 10—12	2 V.
	Übungen dazu	nach Vereinbarung	
<i>Riffel</i> :	Private Hygiene	Di, Do 6—7	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Franzen</i> :	Theorie der organischen Chemie	Fr 6—7	1 V.
"	Organische Chemie II	Fr 9—10, Sa 11—12	2 V.
<i>Hess</i> :	Alkaloide	Mi 6—7, Fr 8—9	2 V.
<i>Hess</i> :	Organ. pharmazeutische Chemie	nach Vereinbarung	2 V.

Sommersemester

<i>Klein</i> :	Arbeiten im botanischen Institut	nach Vereinbarung	
<i>Paulcke</i> :	Geologie II	Di, Mi, Do, Fr 7—8	4 V.
"	Geologisch-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	
<i>Eitner</i> :	Allg. Chemische Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
"	Methoden der techn. Analyse II	Fr 10—12	2 V.
	Übungen dazu	nach Vereinbarung	4 Ü.
<i>Riffel</i> :	Öffentliche Hygiene	Di, Do 6—7	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie (Fortsetzung)	Sa 8—9, 10—11	2 V.
<i>Kreutz</i> :	Gerichtliche Chemie	nach Vereinbarung	1 V.

E. Ingenieure für Brennstoff- und Feuerungstechnik

Für Gasingenieure maschinentechnischer Richtung wird empfohlen, die maschinentechnischen Studien in ordnungsmässiger Weise zu beenden und danach 2 Semester den Kursus im chemisch-technischen Institut zu besuchen.

Für Gasingenieure chemischer Richtung wird der nachstehende Studienplan empfohlen:

1. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer:</i>	Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
<i>Gaede:</i>	Physik (1. Jahreskurs) I	Mi, Do 11—12	2 V.
<i>Böhm:</i>	Höhere Mathematik I	Mo 9—11, Mi, Do, Fr 10—11	6 V.
	Übungen dazu	Do 4—6	2 Ü.
<i>Baldus:</i>	Darstellende Geometrie I	Mo, Di 8—9, Sa 8—10	4 V.
	Übungen dazu	Di, Mi 2—4	4 Ü.
<i>Brandt:</i>	Ebene u. sphärische Trigonometrie	Di 10—11, Do 8—9	2 V.
<i>Lindner:</i>	Maschinenkunde	Mi 4—6, Fr 5—6	3 V.
	Stoffkunde und Formgebung	Di 4—6	2 V.
<i>Tolle:</i>	Technische Mechanik I	Mi 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Fr 8—10	2 Ü.
"	Maschinenzeichnen	Fr 2—4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 2—6, Do 2—4	6 Ü.
<i>N. N.:</i>	Wirtschaft und Recht	Sa 10—12	2 V.

Sommersemester

<i>Pfeiffer:</i>	Chemisches Laboratorium	In freien Stunden	
"	Organische Chemie I	Di, Mi, Do, Fr 8—9	4 V.
<i>Gaede:</i>	Physik (1. Jahreskurs) II	Mo, Do 11—12	2 V.
<i>Böhm:</i>	Höhere Mathematik II	Di, Sa 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Mi 9—11	2 Ü.
<i>Lindner:</i>	Maschinenkunde	Mo 10—11, Fr 10—12	3 V.
	Stoffkunde und Formgebung	Di 11—12, Sa 8—9	2 V.
<i>Tolle:</i>	Technische Mechanik II	Fr 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Do 3—5	2 Ü.
<i>N. N.:</i>	Wirtschaft und Recht	Mi, Fr 5—6	2 V.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In freien Stunden	
<i>K. Pfeiffer</i> :	Analytische Chemie I	nach Vereinbarung	2 V.
<i>Askenasy</i> :	Allgemeine chem. Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
<i>Paulcke</i> :	Einführung in die Mineralogie	Di 8—9	1 V.
"	Geologie I a. b.	Mi, Do, Fr 8—9	3 V.
"	Geolog.-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Gaede</i> :	Physik (2. Jahreskurs) I (fällt 1920/21 aus)	Mo, Di 11—12	2 V.
<i>Bonte</i> :	Maschinenelemente	Mo, Di, Mi, Fr 10—11	4 V.
	Übungen dazu	Mo, Di, Do 2—4	6 Ü.
<i>Benoit</i> :	Hebemaschinen und Pumpen	Di 4—6	2 V.
<i>N. N.</i> :	Wirtschaft und Recht	Sa 10—12	2 V.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Askenasy</i> :	Spezielle chemische Technologie	Mi 10—11, Do 9—10	2 V.
<i>Eitner</i> :	Methoden d. technischen Analyse	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner u. Askenasy</i> :	Übungen dazu	$\frac{1}{2}$ Sem. nach Vereinb.	
<i>Paulcke</i> :	Geologie II a. b.	Di, Mi, Do, Fr 7—8	4 V.
"	Geolog.-mineralog. Praktikum	nach Vereinbarung	2 Ü.
<i>Gaede</i> :	Physik (2. Jahreskurs) II (fällt 1921 aus)	Di, Mi 11—12	2 V.
<i>Benoit</i> :	Hebemaschinen und Pumpen II	Di 8—10, Mi 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Mo 3—5, Di 3—5	4 Ü.
<i>Woernle</i> :	Kolloquium zum Entwerfen von Hebemaschinen und Pumpen	Sa 10—12	2 Ü.
<i>Grafsmann</i> :	Kurbelgetriebe und Schwungrad	Mo 11—12, Do 10—11	2 V.
	Übungen dazu	Mi 2—5	3 Ü.
<i>Eberle</i> :	Maschinenmesstechnik	Do 10—11	1 V.
"	Mechanisches Laboratorium I	Do oder Fr 2—5	3 Ü.
<i>Tolle</i> :	Technische Mechanik IV	Sa 8—10	2 V.
	Übungen dazu	Mo 9—11	2 Ü.
<i>N. N.</i> :	Wirtschaft und Recht	Di oder Do 5—6	1 V.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Bredig</i> :	Überblick über die theoretische und technische Elektrochemie	Mo, Mi, Fr 12—1	3 V.
"	Physikalische Chemie I	Di, Do 12—1	2 V.
"	Einführungskurs f. physikalische Chemie	1/2 Semester	
<i>Eitner</i> :	Industrielle Feuerungen	Mo 10—11	1 V.
"	Chem. Technolog. des Wassers u. der Beleuchtung	Mi, Do 11—12	2 V.
"	Methoden d. technischen Analyse	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner u. Askenasy</i> :	Übungen dazu	1/2 Sem. nach Vereinb.	
<i>Flügel</i> :	Baukonstruktionslehre I	Mo 2—4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 4—6	2 Ü.
<i>Henglein</i> :	Kristallographie u. Mineralogie	Mi 10—11, Sa 8—10	3 V.
<i>Schwarzmann</i> :	Kristallograph. opt. Praktikum	Mi 2—4	2 Ü.
<i>Teichmüller</i> :	Grundzüge der Elektrotechnik	Do 9—11	2 V.
"	Elektrotechn. Seminar	Mo 5—7	2 V.
<i>Graßmann</i> :	Grundzüge des Kolbendampfmaschinenbaues	Di 11—12, Sa 10—12	3 V.
	Einführende Übungen dazu	Di 2—5	3 Ü.
<i>Eberle</i> :	Mechanisches Laboratorium II	Mi oder Do 2—5	3 Ü.
"	Maschinenmesskunde II	Do 8—9	1 V.

Sommersemester

<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie II	Mo, Di, Mi 8—9	3 V.
"	Ausgew. Kapitel der physikal. u. anorgan. Chemie	Do 8—9	1 V.
<i>Bredig und Askenasy</i> :	Demonstration elektro-chemisch. Prozesse	Do 4—7	3 Ü.
<i>Eitner</i> :	Chem. Technol. d. Glases, keram. Erzeugnisse u. d. Baumaterialien	Mo, Fr 9—10	2 V.
<i>Teichmüller</i> :	Grundzüge der Elektrotechnik	Fr 7—9	2 V.
"	Grundzüge der Lichttechnik	Mi 10—12	2 V.
<i>Teichmüller</i> :	Elektrotechnisches Seminar	Fr 5—7	2 V.
<i>Nußelt</i> :	Kinematik	Di 10—12	2 V.
<i>Benoit</i> :	Kolben- und Kreisel-Pumpen	Mo 11—1	2 V.
<i>Bonte</i> :	Gebälse (fällt 1921 aus)	Fr 10—11, Sa 8—9	2 V.
<i>Eberle</i> :	Mechanisches Laboratorium	Mi oder Fr 2—5	3 Ü.
<i>Graßmann</i> :	Dampfturbinen und Kessel	Di, Mi, Sa 9—10	3 V.
<i>Flügel</i> :	Baukonstruktionslehre II	Mo 2—4	2 V.
	Übungen dazu	Mo 4—6	2 Ü.
<i>Klein</i> :	Bakteriologie	Di, Mi 7—8	2 V.
"	Bakteriologische Übungen	Sa 10—1	3 Ü.

4. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Askenasy</i> :	Chemisch-technisch. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Richter</i> :	Elektrotechn. Laboratorium II	Mi 2—5	3 Ü.
<i>Nußelt</i> :	Heizung und Lüftung I	Mi 4—6	2 V.
<i>Eitner</i> :	Chem. u. physikal. Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Di 3—5	2 Ü.
<i>Bunte</i> :	Gasindustrie und Kokerei	Mo 5—6	1 V.
"	Gasversorgung und Gasverbrauch	Di 5—6	1 V.
<i>Bunte</i> :	Anleitung zur Betriebskontrolle der Gaswerke	Mi 3—6	3 Ü.
"	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	In freien Stunden	
<i>Klein</i> :	Bakteriologische Übungen	Sa 9—12	3 Ü.
<i>Graßmann</i> :	Kolbendampfmaschinen II	Mi, Do 10—11	2 V.
<i>Wörle</i> :	Verlade- und Transportanlagen	Do 11—12	1 V.
<i>Holtzmann</i> :	Soziale Hygiene	Mo, Do 12—1	2 V.

Sommersemester

<i>Askenasy</i> :	Chemisch-techn. Laboratorium	In freien Stunden	
<i>Bredig</i> :	Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen und anorganischen Chemie und ihrer Anwendung	Do 8—9	1 V.
<i>Eitner</i> :	Chem. u. physikal. Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure II	Di 2—3	1 V.
	Übungen dazu	Di 3—5	2 Ü.
<i>K. Bunte</i> :	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	In freien Stunden	
"	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo 10—11, Mi 5—6	2 V.
<i>Richter</i> :	Elektrotechnisch. Laboratorium II	Mi 2—5	3 Ü.
<i>Teichmüller</i> :	Übertragung und Verteilung elektrischer Energie (Leitungen)	Mo 10—11	1 V.
	Übungen dazu	Di 4—5, Do 3—4	2 Ü.
<i>Flügel</i> :	Wasserversorgung	Mo 7—9	2 V.
<i>Nußelt</i> :	Heizung und Lüftung II	Do 8—10	2 V.
"	Heizungs- und Lüftungsanlagen	Mi 2—4	2 Ü.

F. Textilchemiker.

Den Textilchemikern (Textilingenieuren chemischer Richtung, Chemikerkoloristen) wird nachstehender Studienplan empfohlen.

Der Prüfungsplan bleibt der der Abteilung für Chemie, I. Chemie, mit folgender Änderung:

Hauptprüfung.

B. Prüfungsfächer der Schlussprüfung:

3. Allgemeine chemische Technologie unter Berücksichtigung der chemisch-technischen Analyse.
4. Textilchemie.

1. Jahreskurs.

Wintersemester.

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> :	Anorganische Experimentalchemie	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
<i>Gaede</i> :	Physik (1. Jahreskurs) I	Mi, Do 11—12	2 V.
<i>Klein</i> :	Allgemeine Botanik	Mo, Di 4—6	4 V.
<i>Klein u. Ass.</i> :	Mikroskopisches Praktikum I	Sa 9—12	3 Ü.
<i>Lindner</i> :	Maschinenkunde	Mi 4—6, Fr 5—6	3 V.
"	Technisches Zeichnen	Sa 10—12	2 Ü.

Sommersemester.

<i>Pfeiffer u. Ass.</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stunden	
<i>Pfeiffer</i> :	Organische Chemie I	Di, Mi, Do, Fr 8—9	4 V.
<i>Gaede</i> :	Physik (1. Jahreskurs) II	Mo, Do 11—12	2 V.
<i>Klein</i> :	Systematische Botanik	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4 V.
"	Anleitung zum Pflanzenbestimmen	Fr 10—11	1 V.
<i>Klein u. Ass.</i> :	Mikroskopisches Praktikum II (für Textilchemiker)	Sa 7—10	3 Ü.
<i>Lindner</i> :	Maschinenkunde	Mo 10—11, Fr 10—12	3 V.
"	Technisches Zeichnen	Sa 10—12	2 Ü.
<i>Krazer</i> :	Grundlehren d höher. Mathematik	Di, Mi 10—11, Do 9—11	4 V.
	Übungen dazu	Fr 3—5	2 Ü.

2. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> u. <i>Ass.</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stunden	
<i>Pfeiffer</i> :	Stereochemie	Di, Fr 6—7	2 V.
"	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Askenasy</i> :	Allgemeine chemische Technologie	Di, Mi, Do 9—10	3 V.
<i>Eitner</i> :	Methoden der technisch. Analyse (mit <i>Askenasy</i>)	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner</i> u. <i>Ass.</i> :	Übungen dazu	nach Vereinbarung	4 Ü.
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II	Fr 9—10, Sa 11—12	2 V.
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie I	Di, Do 12—1	2 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Klein</i> :	Pflanzliche Rohstofflehre f. Textil- chemiker	nach Vereinbarung	1 V.
<i>Lindner</i> :	Faserstoffindustrie	Mo, Fr 9—10	2 V.
	Übungen dazu	nach Vereinbarung	2 Ü.

Sommersemester

<i>Pfeiffer</i> u. <i>Ass.</i> :	Chemisches Laboratorium	In allen freien Stunden	
<i>Pfeiffer</i> :	Chemisches Kolloquium (mit <i>Franzen</i> u. <i>Hess</i>)	Do 6—7	1 Ü.
<i>Askenasy</i> :	Spezielle chemische Technologie und techn. Elektrochemie	Mi 10—11, Do 9—10	2 V.
<i>Eitner</i> :	Methoden der technisch. Analyse (mit <i>Askenasy</i>)	Fr 10—12	2 V.
<i>Eitner</i> u. <i>Ass.</i> :	Übungen dazu	nach Vereinbarung	4 Ü.
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II	Sa 8—9, 10—11	2 V.
<i>Bredig</i> :	Physikalische Chemie II	Mo, Di, Mi 8—9	3 V.
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium	Di, Do 2—5	6 Ü.
<i>Hess</i> :	Heterozyclische Verbindungen	Di 6—7, Do 5—6	2 V.

3. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Pfeiffer</i> u. <i>Ass.</i> :	Chem. (organ.) Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Hess</i> :	Farbstoffe	Mo, Di, Do 8—9	3 V.
<i>Pfeiffer</i> :	Chem. Kolloquium mit <i>Franzen</i> und <i>Hess</i>	Do 6—7	1 Ü.
<i>Koenig</i> :	Kolloidchemie	Mo 9—10, Mi 10—11	2 V.
<i>Lehne</i> :	Textilchemie I	nach Vereinbarung	2 V.
	Übungen dazu	nach Vereinbarung	3 Ü.
<i>Lindner</i> :	Maschinen der Faserstoffindustrie	nach Vereinbarung	2 V.

Sommersemester

<i>Bredig</i> u. <i>Ass.</i> :	Physik.-chem. Laboratorium	In allen freien Stund.	
<i>Bredig</i> :	Ausgewählte Kapitel der Physikalischen Chemie	Do 8—9	1 V.
	Physikal. - chemisch. Kolloquium für Fortgeschrittene	Di 5—7	2 Ü.
<i>Lehne</i> :	Textilchemie II	nach Vereinbarung	2 V.
	Übungen dazu	nach Vereinbarung	3 Ü.
<i>Lindner</i> :	Textilmaschinen	Fr 8—9	1 V.
"	Übungen dazu	Fr 4—6	2 Ü.

Im Winter- (oder Sommer-)Semester ein halbes Semester dauernder Einführungskurs in physikalisch-chemische und elektrochemische Arbeiten.

4. Jahreskurs

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Tage und Stunden	Stundenzahl
<i>Lehne:</i>	Chemisch-technisch. Laboratorium (Textilchemische Abteilung)	In allen freien Stund.	
"	Echtfärberei der Wolle, Seide und Baumwolle	Do 3—4	1 V.
"	Nachweis der Farbstoffe und Prü- fung ihrer Echtheit	Sa 8—9	1 V.
	Übungen dazu	Sa 10—1	3 Ü.
<i>v. Beckerath:</i>	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	Di 5—7, Do, Fr 5—6	4 V.
<i>Ritzmann:</i>	Soziale Gesetzgebung	Mo, Fr 12—1	2 V.
<i>Mainhard:</i>	Deutsches Arbeitsrecht	Mi, Fr 6—7 1/2	3 V.
<i>Kley:</i>	Strafrechtsfälle des tägl. Lebens	Di 6—7	1 V.

Sommersemester

<i>Lehne:</i>	Chemisch-technisch Laboratorium (Textilchemische Abteilung)	In allen freien Stund.	
"	Das Bedrucken und Appretieren der Gewebe	Sa 9—10	1 V.
	Übungen dazu	Sa 10—1	3 Ü.
"	Wicht. textilchem. Erfindungen mit Erläuterungen d. Patentrechts	Do 3—4	1 V.
<i>Ubbelohde:</i>	Textilersatzstoffe	Mo 5—6	1 V.
<i>v. Beckerath:</i>	Spezielle (sog. praktische) Volks- wirtschaftslehre	Di, Do, Fr 5—6	3 V.
"	Wirtschafts-wissenschaftl. Seminar	Fr 6—7	1 Ü.
<i>Mainhard:</i>	Handels- und Wechselrecht	Mi 5—7	2 V.

